IV. Jahrgang. Montag, 11. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 238. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Parteitag der Socialdemokraten.

Es ist oft und in den verschiedensten Ausführungen, von dem großen Bismarck und von all den kleineren Politikern, deren Augen nicht verschlossen waren, unseren alten politischen Parteien Zersetzung und Untergang prophezeit, weil sie, ohne ausreichendes Verständniß für die realen Dinge, in ihren überlieferten Doctrinen versteinern. Demgegenüber ist es ein merkwürdiges und interessantes Schauspiel, zu beobachten, wie gerade die von Hause aus doctrinärste aller Parteibildungen, die socialdemokratische, mehr und mehr danach ringt, sich von dem Dunste der grauen Theorie zu befreien und die Welt zu sehen, wie sie ist. Es ist ja bislang nur ein Ringen und Kämpfen, es mag lange noch dauern, bis der ganze Wandlungsproceß abgeschlossen ist. Aber die Gedanken dämmern doch auf, sie finden Worte und Vertheidigung, sie werden nicht mehr von der Tagesordnung der Partei verschwinden. Nach dieser Richtung hin und im Hinblicke auf die abstracten, utopistischen Ideen, welche ursprünglich die Grundlage des socialdemokratischen Systems bildeten, können wir von dem nach achttägigen Verhandlungen geschlossenen Parteitage der Socialdemokraten sagen: Es geschehen Zeichen und Wunder. Was ist da alles gesprochen, was eingestanden! Schippel und Bebel deducirten ganz nüchtern und logisch: „Heer und Flottenbemannung bestehen aus den Söhnen unseres Volkes, die Vertheidigung der vaterländischen Erde und der nationalen friedlichen Arbeit ist ihre Aufgabe, folglich müssen sie zu solchem Zwecke wohl gerüstet sein, um dem Feinde nicht zur Beute zu fallen." Das heißt also, die Volksvertretung muß für Krieg und Marine, die nach dem Marx'schen Programm principiell negirt werden sollen, die nöthigen Gelder bewilligen, und die Socialdemokraten werden künftig und so lange nach ihrer „Doctrin" stimmen, als von ihnen nicht die parlamentarische Bewilligung und Entscheidung abhängt. Andere Programmpunkte sind in demselben Geiste gestreift. Die Lehre von der „Internationalität" verführte vordem die deutschen Socialdemokraten zur Forderung der Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich. Inzwischen sind sie auf französischem Boden aufs Schlechteste, als Fremde und Feinde behandelt, und zugleich merkten sie genau, daß der britische Genosse sich an das Internationalitätsprincip immer nur erinnert, wenn seine Anwendung ihm durch Unterstützung seitens der deutschen Genossen nützt. Auch der polnische Bruder, den die deutsche Socialdemokratie so warm ans Herz drückte, hat wohl für den Geldbeutel der Partei, nicht aber für ihre „Ideale" ausgiebiges Verständniß gezeigt. So hörte man auf dem Parteitage in mehr oder mehr minder gedämpfter Tonart, aber doch deutlich und verständlich die Mißbilligung des grundlegenden Principes der Verbrüderung aller Völker. Die deutsche Socialdemokratie besinnt sich auf ihre Nationalität.

Ganz in demselben realpolitischen Geiste ist über denjenigen Punkt der Tagesordnung, welcher die Versammlung nicht weniger als drei Tage und die Aufmerksamkeit aller übrigen Parteien schon lange vorher beschäftigte, der Beschluß gefallen für die Betheiligung der Socialdemokratie an den nächsten preußischen Landtagswahlen. Die Entscheidung ist mit erdrückender Majorität und mit zweifellos bindender Gewalt für die Partei getroffen. Es ist dadurch mit der zugespitzten „Principienreiterei" gebrochen; es wird endlich auf das Ergebniß der nächstjährigen preußischen Wahlen irgend ein, ob größerer oder geringerer, immer aber merkbarer Einfluß geübt werden. Wenn die vorher angeführten, auf dem Parteitage hervorgetretenen Meinungen nur Sentenzen und Anzeichen einer sich vorbereitenden Wandelung bedeuten, so haben wir es hier schon mit einer wirklichen That, mit einer vollzogenen Wendung zu thun, welcher der 70-jährige Liebknecht sich umsonst mit seinem ganzen Ansehen und mit allem Eigensinn des Alters entgegenstemmte, und in welcher die neuere, realere Richtung den Sieg gewonnen.

Man mag der Socialdemokratie noch so fern und noch so feindlich gegenüber stehen, so wird man dieser, zwar von mancher Seite schon früher als wahrscheinlich bezeichneten, aber noch niemals so markan bethätigten Wandlung ein großes politisches Interesse nicht abzusprechen vermögen. Wie hoch diese am letzten Ende zu veranschlagen ist, das freilich kann erst die Zukunft lehren.

Die Kaisermanöver in der bayrischen Kammer.

Die bayrische Kammer hat mit einer Tradition gebrochen, welche bisher gleichsam als unverletzlich galt. Sie hat die jüngsten Manöverübungen, deren Kritik man sonst vertrauensvoll dem Fachmann überließ, zum Gegenstande einer Interpellation und Debatte gemacht, in welche sogar die Person des Kaisers mit hineingezogen wurde. Darin — und nicht etwa in den thatsächlich vorgebrachten, und im Wesentlichen leicht auf ihre Grundlosigkeit nachgewiesenen Beschwerden rücksichtlich der angeblichen Ueberbürdungen der bayrischen Truppentheile — liegt das Charakteristische dieser „Manöverdebatte". Sie ist aus einer Verstimmung geflossen, welche in Süd-Deutschland ein bedauerliches Wachsthum zeigt, aber auch in Nord-Deutschland keineswegs fehlt. Mit dieser Verstimmung ist man an die Kritik der diesjährigen Manöver getreten, und da hat es sich denn herausgestellt, daß man sich auf zuständige Beurtheiler berufen konnte, um mit ihnen zu finden: so werthvoll zu einem Theile noch immer die Militärmanöver seien, so sehr arte der andere Theil in Prunkmanöver aus, namentlich die großen glänzenden Reiterattacken gehören auf das Exercierfeld, nicht in die Manöver, die dadurch gestört werden. Das Schlimmste ist, daß die Person des Oberbundesfeldherrn in die Debatte gezogen worden, ohne daß das Präsidium einzuschreiten für nöthig fand. Das ist vom Uebel, wenn es andererseits sich auch erklären läßt, nicht blos für den Münchener Fall. Denn der Kaiser liebt es ja bekanntlich, in die gesammte öffentliche Discussion persönlich mit Wort und That einzugreifen. Es ist natürliche Consequenz, daß man ihm auch möglichst direct und persönlich zu antworten strebt. Dem wohnt eine gewisse Berechtigung inne, mit der freilich in der Münchener Interpellation und Debatte Mißbrauch getrieben ist. Aber es wäre wünschenswerth, wenn den wenig rücksichtsvollen Parlamentariern, Parteiführern und Journalisten die Handhabe nicht so gefällig geboten würde.

* * *

Die „Münch. Neueste Nachr." bemerken zu der Debatte, daß bei derselben sich Volksvertreter in solch tiefsinniger Weisheit über rein militärische Fragen ergangen hätten, als wären sie Moltkes der neuesten Zeit und fahren fort:

Daß das deutsche Kaiserthum während jener festlichen Tage, inmitten begeisterter Volkskundgebungen, bei den prächtigen Paraden, an der Spitze stolzer Truppen sich, wie lange nicht mehr, in seinem vollem Glanze gezeigt; daß bayerische Fürsten mit vollem gegenseitigem Vertrauen und aufrichtigster Loyalität mit dem Vertreter der Reichspolitik in den engsten, intimsten Verkehr getreten sind: daß das Ausland den Wetteifer deutscher Truppen in der Wehrkraft für des einigen Vaterlandes Frieden und Ehre bewundernd und sorgenvoll geschaut und in der patriotischen Haltung der Bevölkerung den neuen Beweis erfahren, daß, trotz den oft scharfen, politischen Gegensätzen, der Reichsgedanke fest im Süden wurzelt — darob fließen die Thränen bei den Neidern und Nörglern. Da soll unsere Soldaten droben in Preußen und Hessen das Heimweh nach der alten bayerischen „Gemüthlichkeit" und altem bayerischen Brauche befallen haben. Zum Ersten hat die wirklich herzliche Aufnahme und mehr als reichliche Verpflegung ein Heimweh sicher nicht aufkommen lassen; weiter können wir, wenn Schädler seinen inhaltslosen Worten etwa gar noch einen höheren Sinn beigelegt wissen wollte, ihm versichern, daß in der bayerischen Armee Gott sei Dank, kein Heimweh nach Zuständen besteht, wie sie im Jahre 1866 vorhanden waren; nach jener „Gemüthlichkeit", die dem tapfern bayrischen Heere 1866 so theuer zu stehen gekommen ist, und über deren trübselige Kehrseite jedes Geschichtsbuch genügende Aufklärung gibt, kann sich nur Einer sehnen, der entweder nicht weiß, was er sagt, oder der es mit dem bayerischen Volke nicht gut meint. Uebrigens mögen die Herren Volksvertreter, die den Soldaten immer und immer wieder vorreden, daß sie geplagt, überanstrengt, geschunden werden, bedenken, daß der Geist der Unzufriedenheit, der damit in die Reihen unserer Armee getragen wird, leicht Folgen haben kann, die zum Schaden und Unheil der von ihnen so ungeschickt „Beschützten" ausschlagen.

Ganz eigenthümlich mußte in der gestrigen Sitzung nach der Auslassung des Kriegsministers die Constatirung des Präsidenten v. Walter berühren, die Person des Kaisers sei bisher nicht in die Debatte gezogen worden. Daß dies nicht mit den Worten „Se. Majestät der deutsche Kaiser" geschehen, wollen auch wir anerkennen. Die Person des Kaisers steckt aber auch im „König von Preußen", im „Feldherrn auf weißem Pferde", im „Herrn auf stolzem Viergespann" und ähnlichen Ausdrücken, wie sie von Schädler und v. Vollmar wiederholt gebraucht worden sind. So sehr wir die Verlegenheitsausrede des Präsidenten bedauern, so wenig bedauern wir, daß jene Ausdrücke gefallen sind, denn sie zeigen am deutlichsten, wohin sich die Spitze der ganzen Interpellationscomödie richtet.

Die „Nat. Ztg." schreibt zu den Angriffen auf das Heerwesen in der bayrischen Kammer:

Der bayrische Kriegsminister von Asch ist denselben durch seine sachlichen Darlegungen wirksam entgegengetreten, und aus den Reihen der Abgeordneten hat namentlich der nationalliberale Abg. Casselmann den heuchlerischen und hetzerischen Jammer frisch und deutlich gekennzeichnet. Vielleicht hätte das klerikal-socialdemokratische Bemühen, den deutschen Kaiser als einen Fremden bei bayrischen Manövern darzustellen, principieller zurückgewiesen werden sollen, als es geschehen ist. Auf die abgeschmackten Fragen, wie der deutsche Kaiser dazu gekommen sei, im Frieden bayrische Truppen zu commandiren, ist erwidert worden, der bayrische Prinz-Regent könne ein derartiges Commando übertragen wem er wolle. Allerdings; indeß lag zu solcher „Uebertragung" in diesem Falle besonderer reichsverfassungsmäßiger Anlaß vor. In den Bestimmungen des als Bestandtheil der Verfassung zu erachtenden Vertrages über den Eintritt Bayerns in das Reich von 1870, welche gewisse für Bayern nicht geltende Artikel der Verfassung über das Militärwesen ersetzen, heißt es, daß „das bayrische Heer einen in sich geschlossenen Bestandtheil des deutschen Bundesheeres mit selbstständiger Verwaltung unter der Militärhoheit Sr. Majestät des Königs von Bayern bildet, im Kriege, und zwar mit Beginn der Mobilisirung, unter dem Befehle des Bundesfeldherrn" (eine Bezeichnung, die nachher durch den Kaisertitel ersetzt wurde). Dann ist weiter bestimmt: „Der Bundesfeldherr hat die Pflicht und das Recht, sich durch Inspectionen von der Uebereinstimmung in Organisation, Formation und Ausbildung, sowie von der Vollzähligkeit und Kriegstüchtigkeit des bayerischen Contingents Ueberzeugung zu verschaffen, und wird sich über die Modalitäten der jeweiligen Vornahme und über das Ergebniß dieser Inspectionen mit Sr. Majestät dem Könige von Baiern ins Vernehmen setzen." Um diese Inspection, welche Pflicht und Recht des Kaisers ist, hat es sich auch bei den Manövern gehandelt, und über die Modalitäten, zu denen diesmal auch zeitweilige Befehlführung durch den Kaiser persönlich gehörte, hat man sich „ins Vernehmen gesetzt".

Spanien

hat nunmehr sein neues Ministerium, das eine neue Politik treibt. Ob sie sich als eine bessere und glücklichere erweisen wird, das bleibt eine offene Frage. Ganz gewiß ist es verfehlt, auf die gegenwärtige Regierung allzu große Hoffnungen und ein unbedingtes Vertrauen zu setzen. Manche Maßregeln widersprechen sich augenscheinlich und sind schwer verständlich. So soll auf Cuba eine Art „Versöhnungspolitik" eingeleitet werden, General Weyler ist bereits trotz all seiner Proteste abberufen und kehrt nach Spanien zurück, wo seine Freunde und die Regierungsgegner ihn schon im Voraus feiern. Auf den Philippinen andererseits ist das bisherige Regiment dem liberalen Cabinet Sagasta anscheinend noch nicht energisch genug: Rivera wird zurückbeordert und Martinez Campos mit 10000 Mann frischer Truppen hingesandt, um die Empörung mit Stumpf und Stiel auszurotten. In Spanien selbst, dem Lande der Pronunciamentos und Militäraufstände, bleiben dann Weyler, Azcarraga und die übrigen der neuen Regierung feindlichen Generäle, während in Martinez Campos der sicherste militärische Rückhalt über See geschickt wird. — Herr Sagasta glaubt entweder so fest zu stehen, wie noch kein Ministerpräsident in Spanien vorher, oder er handelt sehr leichtherzig. Die Zukunft wird's lehren.

Madrid, 11. Oct. (W. T.-B.)

An Weylers Stelle geht General Blanco nach Cuba, bis zu seiner Ankunft wird der zweite Commandant, Generallieutenant **Ahumada**, General-Capitän von Puerto Rico, den Oberbefehl übernehmen. Der Ministerrath beschloß die Ernennung von 40 Präfecten für Cuba. Außer den 20000 Mann Verstärkungstruppen, die mit Blanco am 15. d. Mts. von Cadiz nach Cuba abgehen, wird die spanische Regierung noch Verstärkungen nach den Philippinen schicken.

Politische Tagesübersicht.

Am goldenen Horn scheint man jetzt nicht mehr schläfrig blinzelnd auf das politische Getriebe blicken zu wollen; der Türke sperrt vielmehr — vielleicht gerade durch die Vermessenheit Griechenlands wach-

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also richtig, wie Lux vorausgesagt hat!" rief die junge Frau in hellem Erstaunen. „Lux meinte, Du würdest von mir verlangen, ich sollte Dich bei jeder Sache fragen, und ich sagte, das wäre Unsinn. Sie hat doch viel Menschenkenntniß, — — daß sie aber Dich richtig taxiren würde, wo Ihr zwei Euch so fremd gegenübersteht, . . . wer hätte das wohl gedacht?"

Der Landrath warf geringschätzig den Kopf hoch, als sei ihm Lux und ihre Menschenkenntniß eine völlig belanglose Sache.

„Warum sagtest Du, das wäre Unsinn?" examirte er ruhig.

„Aber ich bitte Dich, es ist doch auch Unsinn!" ereiferte sich Ruth. „Ich wollte Dich eben überraschen, — und hätte ich das auch nicht gewollt, . . . ich kann doch nicht jedes Mal, wenn ich einen Einkauf vor habe, zu Dir gelaufen kommen und Dir dies wichtige Ereigniß melden!"

„Und warum nicht?"

„Ja, weil ich das erstens albern finde und meiner unwürdig, und weil ich zweitens den Zweck dabei nicht einsehen kann."

„Der Zweck ist der, Dich vor Uebereilungen und uns Beide vor Unannehmlichkeiten zu bewahren."

„Mir leuchten keine Unannehmlichkeiten ein."

„Ob sie das thun oder nicht, es ist ja schließlich gleichgiltig! Mein einfaches Gebot muß Dir genügen. Wenn ich etwas bestimme, so habe ich eben meine Gründe dafür, und Du wirst Dich ihnen fügen!"

Der Landrath sagte das wieder in seinem gedämpften, gelassenen Ton und griff nach dem auf dem Tisch liegenden Altweiler Localblatt, in das er sich anscheinend sofort vertiefte, als sei nunmehr die ganze Sache für ihn abgethan.

Ruth sah ihn aus ihren großen Blauaugen staunend an. Sie zog ihm ohne Weiteres das Zeitungsblatt, das er in der Hand hielt nieder, nahm es ihm fort, legte es auf die andere Seite des Tisches und stellte zur größeren Sicherheit die Fruchtschaale aus Meißener Porzellan darauf.

„Ich bitte Dich, mit mir zu reden, Benno! Ich hätte Dir allerlei zu sagen. Nennst Du das eine Erklärung abgeben?"

„Nein, mein Kind! Dies lag nicht in meiner Absicht — wozu sollte ich das wohl thun? Ich wiederhole Dir: in solchen Dingen hat mein einfaches Gebot Dir zu genügen!"

„Was nennst Du solche Dinge? Meinst Du damit mein ganzes Thun und Treiben?"

„In und außer dem Hause, — ja. Es versteht sich von selbst, daß es meiner Controle unterliegt."

„Auch solche harmlose Angelegenheiten, wie irgend ein Einkauf oder eine Besorgung?"

„Es kann etwas daraus entstehen, was sehr weit von Harmlosigkeit entfernt ist. Du siehst es gleich an dem heutigen Beispiel. Dieser Willbrecht ist ein renitenter, gefährlicher Mensch, der mir um keinen Preis in's Haus darf!"

„Aber ich habe ihn doch selbst herbestellt, und ich will auch die Verantwortung dafür tragen."

„Verantwortung!" Der Landrath hob mit überlegenem Lächeln die Schultern. „Kinder, wie Du, meine kleine Pussy, haben noch keinerlei Verantwortung zu tragen, und sie sollen Gott dafür danken!"

„Ich bin aber kein Kind mehr, — — ich bin doch Deine Frau!"

„Eben! Und als solche hast Du Dich zu fügen!"

„Und wenn ich das nicht thue?"

Er sah in das vor Ueberzeugungseifer glühende Gesichtchen, in die leuchtenden Augen, auf die warmglühenden Lippen, die leicht getheilt waren und den hastigen Athem aus- und eingehen ließen.

„Süßes Käferchen Du! Komm' wieder her zu mir und laß' Dir das trotzige Mündchen mit meinen Küssen verschließen."

Von Neuem wollte er sie auf seine Kniee niederziehen. Mit einer entrüsteten Gebärde machte sich Ruth aus seinen Armen frei.

„Ja, mir ist auch recht nach Küssen zu Muthe jetzt! Wenn es Dir bloß darum zu thun ist! Du wolltest mich doch auf den Händen durch's Leben tragen und mir jeden Wunsch erfüllen!"

„Will ich ja auch, sobald diese Wünsche mit den meinigen übereinstimmen!"

„Das heißt eigentlich also, Du willst immer nur Deine eigenen Wünsche berücksichtigen! Auf diese Art bekommt die Sache ein ganz anderes Gesicht!"

„Mein Liebchen, wenn man ein reizendes Kind heirathet, das man sich zu erziehen wünscht —"

„Erzogen haben mich meine Eltern, lieber Benno! Ich habe nicht geheirathet, um mich immer weiter erziehen zu lassen! Aber sogar meine Eltern, die doch das erste Recht auf meinen Gehorsam hatten, haben es nie gewollt, daß dieser Gehorsam ein blinder sei! Seitdem ich zu den Erwachsenen gerechnet wurde, hat es niemals mehr geheißen: Du hast das zu thun, einfach weil wir es Dir befehlen, — sondern stets: wir wünschen, daß Du dies thust, aus dem und jenem Grunde! Und wenn ich den Grund verstehen und einsehen lernte, dann ist es mir auch nicht schwer geworden, mich zu fügen. So waren meine Eltern, und ich bin ihnen unsäglich dankbar dafür!"

„Ich kann diesen Principien nicht ganz beistimmen!"

„Aber Du hast mir hundert Mal gesagt, Du möchtest unsere Ehe ganz so haben wie die meiner Eltern. Und Papa hat nie von Mama etwas gefordert, immer hat er bloß gebeten!"

„Pussy ist eben jetzt nicht mehr bei Papa und Mama, — Pussy ist bei ihrem Mann!"

Zum ersten Mal mißfiel Ruth die tändelnde Bezeichnung, die sie bis dahin unbefangen hingenommen hatte, gründlich, noch mehr aber dies überlegene Lächeln, mit dem ihr Mann zu ihr hinübersah.

„Du sollst mich nicht Pussy nennen, und sollst mich auch nicht so ansehen," sagte sie ärgerlich.

Sein fatales Lächeln verstärkte sich.

„Und da wollen wir noch bestreiten," meinte er in mildem Ton und wiegte leicht den Kopf hin und her, „daß wir ein süßer, kleiner Kindskopf sind. Nichts weiter als ein süßer, aber freilich ein sehr süßer, kleiner Kindskopf!"

„O nein, — doch noch etwas mehr als das!" Ruth stand aufgerichtet vor ihm und sah ihn mit einem festen Blick an. Ich weiß, ich bin sehr jung, und vieles an mir ist nicht, wie es sein soll, — aber das eine sage ich Dir, Benno: auf dem Weg, den Du mit mir gehen willst, erreichst Du nichts bei mir. Wir haben uns noch erst kennen zu lernen, das hast Du selbst gesagt, nimm es nicht zu leicht damit! Denk nicht, ach, das ist bloß ein willenloses Kind, das ich zu commandiren habe, damit Alles glatt geht! Gieb Dir die Mühe, meinen Charakter ein wenig zu studiren, ich will dasselbe bei Dir thun, — wir müßten uns doch vor allen Dingen verstehen, nicht wahr?"

Wieder machte er den Versuch, sie in seine Arme zu ziehen, und wieder wehrte sie ihn energisch ab.

„Mit Küssen ist das nicht zu machen, gieb mir die Hände frei, ich will nicht geküßt werden jetzt. Ich will bündige vernünftige Gründe haben, wenn Du mir etwas untersagen willst! Man untersagt seinen Dienstboten oder seinen Untergebenen etwas, nicht aber seiner Frau!"

Der Landrath räusperte sich kurz, es saß ihm ein unbequemes trockenes Drücken in der Kehle. Hatte ihn doch sein Gefühl nicht getäuscht, das ihn trieb, auf schleunige Hochzeit zu dringen, um Ruth baldmöglichst dem bedenklichen Einfluß des Vaters zu entziehn! So blutjung sie war, — er war doch schon recht tief gegangen, dieser Einfluß!

„Schön also!" begann er bedächtig, — „nur nie heftig werden, nie sich hinreißen lassen! Wenn Du mit Gewalt ernst genommen sein willst, so sei es d'rum! Du wirst vielleicht gelegentlich davon gehört

gerüttelt und stutzig gemacht — die Augen hübsch auf, um sich nicht weiter von den kleinen Balkanstämmen narren zu lassen. Trotz des Besuches Ferdinands, trotz des Handkusses, mit dem die zarische Hoheit dem Padischah ihre Unterwürfigkeit zu erkennen gab, ist man im Yildiz-Palast noch sehr verstimmt gegen Bulgarien. Der französische Commissar bei der Verwaltung der öffentlichen Schuld **Berger** ist nach Sofia entsandt worden, angeblich um den rückständigen Tribut einzufordern, in Wahrheit aber, um sich vertraulich über die **Gründe der militärischen Rüstungen Bulgariens** zu vergewissern. Auch nach anderer Seite ist man nicht müßig. Wenn eine Timesmeldung recht hat, stehen 20 000 Mann bereit, um nach Thessalien zum Ersatz der dienstunfähig gewordenen Truppen abzugehen. Mehrere hundert Mann wurden am Sonnabend nach Saloniki eingeschifft, andere sind seitdem theils ebenfalls zur See, theils auf der Eisenbahn dorthin abgegangen.

Am Freitag empfing der Sultan den deutschen Botschafter Frhrn. v. Saurma-Jeltsch in einer Audienz, in welcher der Botschafter dem Sultan ein **eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm** überreichte. Nach der Audienz wohnten die Gäste des Sultans einer musikalischen Aufführung bei.

*

Der socialdemokratische Parteitag wurde am Sonnabend geschlossen. Aus der Debatte über die Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen ist noch zu erwähnen: **Bebel** trat im Gegensatz zu Liebknecht nochmals für die Wahlbetheiligung ein. Es handele sich in dem gegenwärtigen Augenblick nur um einen Versuch; mißlingt derselbe, dann treten wir wieder zurück. Nicht elende Compromißsucht ist es, die mich veranlaßt, für die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen einzutreten, sondern lediglich die Lust am Kampf, die Kampfesfreudigkeit. Wir wollen lediglich den Freisinnigen sagen: wir wollen Euch gegen die Reaction zu Hilfe kommen, wir verlangen dagegen, daß, wo sich die Gelegenheit bietet, Ihr unsere Candidaten unterstützt. Ist eine solche offene Abmachung irgend ein Verrath an den Parteiprincipien? Ich habe seit 30 Jahren die Fahne der Socialdemokratie hoch gehalten und werde dies bis an mein Lebensende thun. (Stürmischer Beifall.)

Liebknecht: Er müsse nochmals die Nichtbetheiligung empfehlen. Für die Socialdemocratie wäre eine **liberale** Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhause gefährlicher als eine conservative. Die Socialdemocratie könne nur unter einer reactionären Regierung groß werden, dafür liefere England ein treffendes Beispiel. Das Bürgerthum habe sich von jeher ohnmächtig erwiesen, es werde in demselben Maße reactionär, in dem der Socialismus wachse. Compromisse müssen und werden zur Corruption führen, das werde keine Parteileitung verhindern können. Er ersuche die Genossen, dem **Bebel von Köln**, nicht aber dem **Bebel von Hamburg** zu folgen. (Beifall.)

In namentlicher Abstimmung beschloß der Parteitag dann mit 160 gegen 50 Stimmen, den **Kölner Beschluß aufzuheben**. Es folgte dann namentliche Abstimmung über die Bebelsche Resolution, Punkt 1 und 2. Diese lauten:

„Der Beschluß des Kölner Parteitages, der den preußischen Parteigenossen die Betheiligung an den Landtagswahlen auf Grund des Dreiclassenwahlsystems untersagt, wird aufgehoben.

Dagegen wird beschlossen:

1. Die Betheiligung an den nächsten preußischen Landtagswahlen ist überall geboten, wo die Verhältnisse eine solche den Parteigenossen ermöglichen.

2. Inwieweit eine Wahlbetheiligung in den einzelnen Wahlbezirken möglich ist, entscheiden die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise nach Maßgabe der localen Verhältnisse."

Mittag-Halle beantragte, dem Punkt 2 der Resolution zuzufügen:

„Compromisse und Bündnisse mit anderen Parteien dürfen nicht abgeschlossen werden". Die weiteren Punkte der Bebel'schen Resolution wurden durch Annahme dieses Zusatzantrages erledigt. Für die Resolution mit dem Zusatzantrage stimmten 145, dagegen 64. Ein Delegirter enthielt sich der Abstimmung. Die Resolution Bebel in der nunmehrigen Fassung war danach **angenommen**.

Mittels Stimmzettels wurde noch die Wahl des Parteivorstandes vorgenommen. Es wurden gewählt: die Abgeordneten **Singer** und **Bebel** zu Vorsitzenden, Abgeordneter **Gerisch** zum Cassirer, **Pfannkuch** und Abgeordneter **Auer** zu Secretären. Als Controleure wurden gewählt: **Dubber** (Hamburg), **Kaden** (Dresden), **Meister** (Hannover), **Metzner** (Berlin), **Oertel** (Nürnberg), **Koenen** (Hamburg) und Frau Klara **Zetkin** (Stuttgart.)

Der Parteitag soll wieder nach Berlin verlegt werden. Der nächste Parteitag wird in **Stuttgart** stattfinden.

Singer schloß den Parteitag mit einem dreifachen Hoch auf die Socialdemokratie.

Die Delegirten verließen unter dem Gesange der Audorff'schen Marseillaise den Saal.

*

Wegen Beleidigung des Altreichskanzlers ist am Sonnabend der Verleger und Redacteur des polnischen Blattes „Gazeta Ostrowska", **Nowicki**, von der Strafkammer zu Ostrowo zu **drei Monaten Gefängniß** verurtheilt worden. Nowicki hatte ein — seiner Zeit auch von uns festgenageltes — einem galizischen Witzblatt entnommenes Zwiegespräch zwischen dem Tode und Bisco (Spitzname für Bismarck) in seinem Blatte abgedruckt. **Fürst Bismarck** hatte am 30. August **gegen Nowicki Strafantrag gestellt**.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. October. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Vormittag von Hubertusstock nach Liebenthal, um der Einweihung der neuen Kirche daselbst beizuwohnen.

— Die **Allgemeine Ausstellung** für Nahrungsmittel, Volksernährung, Armee- und Marineverpflegung wurde am Sonnabend im Festsaale des hiesigen Meßpalastes eröffnet. In Vertretung der Protectorin der Ausstellung, der Prinzessin Friedrich Leopold, war Prinzessin Elisabeth zu Hohenlohe erschienen. An der Ausstellung haben sich noch besonders die Verwaltungen der Armee und der Marine, die landwirthschaftlichen Museen, die Schlachthöfe, sowie zahlreiche gemeinnützige Vereine des In- und Auslandes betheiligt. Seitens des Landwirthschaftsministeriums sind vier **silberne Medaillen** für die Preisvertheilung zur Verfügung gestellt. Von der Prinzessin Friedrich Leopold lief ein Begrüßungstelegramm ein.

Hamburg, 9. Oct. Der Dampfer „Pretoria", an Länge wie Rauminhalt das größte Frachtschiff der Welt, ist heute von der Werft Blohm und Voß glücklich vom Stapel gelaufen.

Dresden, 9. Oct. Bei der heute stattgehabten Abgeordnetenwahl zur zweiten Kammer der Ständeversammlung wurden 16 Conservative, 11 Nationalliberale und 4 Cartellcandidaten gewählt.

Koburg, 9. Oct. Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawjew ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen.

Kronberg, 9. Oct. Das russische Kaiserpaar beabsichtigt mit dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen am nächsten Dienstag der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch abzustatten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, **Wien**, 9. October. In einer vierstündigen Sitzung des **Polenclubs**, welche heute Nachmittag stattfand und welcher auch der Minister Dr. **Rittner** als Vertreter der Regierung beiwohnte, sprachen sich alle Redner einmüthig für die Aufrechterhaltung der bestehenden Parlamentsmajorität aus.

Mehrere Abendblätter verzeichnen das Gericht, der Abgeordnete Iro habe sein **Mandat niedergelegt** und sei nach Eger abgereist.

Holland, **Haag**, 10. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) Staatsminister Jan Heemskerk, früher wiederholt Ministerpräsident, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Guatemala. **Guatemala**, 10. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Nach einer Depesche aus San José soll vorgestern eine Schlacht bei Totonicapan begonnen haben, die durch einen Angriff der Regierungstruppen eröffnet wurde und mit großen Verlusten an Todten und Verwundeten verbunden war. Ferner berichte eine amtliche Meldung von einem Einfall im Osten Guatemalas in der Richtung der Grenze von Salvador; die Aufständischen sollen mehrere Städte genommen haben.

Marine.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „**Prinzeß Wilhelm**", Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf) am 8. October in Chefoo angekommen und am 9. desselben Monats nach Changhai in See gegangen. S. M. S. „**Cormoran**", Commandant Corvetten-Capitän Bruffatis, ist am 4. October in Nagasaki, und S. M. S. „**Gneisenau**", Commandant Capitän zur See Hofmeier, am 8. October in Rio de Janeiro angekommen. S. M. S. „**Hyäne**", Commandant Capitän-Lieutenant Becker, beabsichtigt am 10. October von Rotterdam die Heimreise fortzusetzen. S. M. S. „**Pfeil**", Commandant Corvetten-Capitän Gerstung ist am 8. October in Grimsby angekommen und am selben Tage wieder in See gegangen. S. M. S. „**Nixe**", Commandant Corvetten Capitän Goecke, ist am 9. October in Madeira angekommen und beabsichtigt am 12. October nach Las Palmas in See zu geben. S. M. S. „**Charlotte**", Commandant Capitän zur See Thiele (August), ist am 8. October in Madeira angekommen und beabsichtigt am 10. October nach Las Palmas in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Weimar, 9. Oct. In der heutigen gut besuchten unter dem Vorsitz Dr. **Ruland's** tagenden Jahresversammlung der **Goethe-Gesellschaft** wurde zunächst der Vorstand wiedergewählt; sodann theilte der Archiv-Director Dr. **Suphan** Urkunden mit, durch welche nach den Bestimmungen der verstorbenen Großherzogin das **Fortbestehen des Goethe-Schiller-Archivs als Familienstiftung** des Großherzoglichen Hauses unter Führung des jedesmaligen Chefs und unter Leitung des Staatsministeriums sichergestellt wird. Die Versammlung nahm von diesem Vermächtniß mit lebhafter Befriedigung Kenntniß und stimmte einem Beschluß des Vorstandes zu, eine Marmorbüste der verstorbenen Großherzogin im Archiv aufzustellen.

Das geplante Standbild Kaiser Wilhelms I. für den Schlußstein in der Wandelhalle des Reichstagshauses hat unter der Abneigung des Kaisers gegen das Werk Wallots zu leiden. Schon vor langer Zeit sind von fünf eingeladenen Künstlern die Entwürfe zu dem Standbilde eingegangen; man wollte die Entscheidung in die Hand des Kaisers legen, der jedoch bisher die Modelle noch nicht hat besichtigen wollen. Nun wird nach der „Voss. Ztg." wahrscheinlich Geheimrath Wallot selbst den geeignetsten Entwurf auswählen, der jedoch vor der Ausführung, wie jede Darstellung eines Hohenzollernfürsten, der kaiserlichen Genehmigung unterliegt.

Sport.

Der Hoppegartener Renntag am Sonnabend, mit dem das Schlußmeeting in der deutschen Sportcentrale anhob, nahm einen sehr guten Verlauf. Der Besuch war recht stark und es herrschte das herrlichste Herbstwetter. Das königl. preuß. Hauptgestüt legte auf das erste Rennen des Tages mit „**Vollmond**" Beschlag, und auch das folgende Glocke-Rennen, das nur um einen Kopf von „**Palmwein**" gewonnen wurde, wäre eine Beute des Graditzers „Volapüts" geworden, wenn dieser nicht durch ein Versehen seines Jockeys mit „Palmwein" collidirt hätte und dadurch aus dem Schwung gerathen wäre. Eine colossale Zahl von Theilnehmern, nämlich **einundzwanzig** setzten sich im **Vollansdorfer Handicap** in Bewegung, aber „**Ballmama**" war derartig favorisirt worden, daß trotz des Riesenfeldes der Totalisator nur 43:10 zu vergeben hatte. Lange Odds hingegen zeitigte im **Alpheda Rennen** die schnelle Stute „Arizona", die dem süddeutschen Sportsmann Herrn Packheiser gehört. Ihr Sieg wurde mit 145:10 honorirt. Im **Nickel-Handicap** konnte „Erzlump" einen ganz überlegenen Sieg feiern. Aber der Ausgang des Rennens fand gar keine Beachtung, weil alle Blicke nach der Stelle der Bahn gerichtet waren, wo sich in diesem Rennen ein **schwerer Unfall** ereignete. Jockey **Heighes** kam nämlich mit „Gratulantin" zu Fall, jener Stute, die am Donnerstag zu den Sensationsquoten von 286:10 ihren wenigen Anhängern verholfen hatte. — Heighes zog sich beim Sturz, der auf flacher Bahn gewöhnlich recht verhängnißvoll ist, einen **Schlüsselbeinbruch**, sowie eine Verrenkung der Wirbelsäule zu, die ihm große Schmerzen verursacht. — Im letzten Rennen des Tages, dem **Mönchsheimer Jagd-Rennen** bewies „Heraldik" ihre gute Form von neuem, wenn auch die vor Jahresfrist in Graditz ausgemusterte „Chamanttochter" sich schließlich energisch strecken mußte, um einen Angriff der federleicht gewichteten „Vielmals zu Füßen" abzuwehren. O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Wiederaufnahme des Barrisonprocesses.

Düsseldorf, 9. Oct. Die „Düsseldorfer Zeitung" meldet: Das Oberlandesgericht Cöln hat das Urtheil des Landgerichts Düsseldorf im **Barrison-Proceß**, soweit dies von dem Redacteur Otto und dem Verleger Linz in der Revision angefochten war, aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an die Vor-Instanz zurückverwiesen.

Eine Separatvorstellung der Lona Barrison

haben sich einige Mitglieder des Gemeindecollegiums zu Nürnberg veranstalten lassen, um durch eigenen Augenschein sich zu überzeugen, ob das öffentliche Auftreten der vielgenannten Dame an dem dortigen Apollotheater gegen die gute Sitte verstoße oder nicht. Auch waren die Herren so gewissenhaft, bei verschiedenen auswärtigen Polizeidirectionen anzufragen, ob insbesondere die anstößige Entkleidungsscene und das Reiterlied zulässig seien. Aus München ist die Antwort eingelaufen, daß die dortige Polizeidirection sowohl die Entkleidungsscene als auch das Reiterlied unter keinen Umständen zulassen würde, falls die Barrison nach München kommen würde. Andere Polizeidirectionen erklärten, daß sie ebenfalls ein Verbot erlassen hätten. Auf Grund des Gutachtens des Nürnberger Polizeihauptmanns wurde dann beschlossen, sowohl die Entkleidungsscene als auch das Reiterlied bei den öffentlichen Aufführungen nicht zu gestatten.

Erdbeben.

Nach einer Depesche aus **Manila** hat auf Mindanao und im Sulu-Archipel ein **heftiges Erdbeben** stattgefunden, welches mehrere Verluste von Menschenleben und beträchtlichen Sachschaden verursacht hat.

* * *

Arbeiteraussperrung.

Blackburn (Schottland), 9. Oct. Die Firmen Jates und Thomas im Maschinenbaugewerbe haben heute 25 Proc. ihrer Arbeiter ausgesperrt. Die anderen 75 Procent der Arbeiter sind daraufhin aus Sympathie für die Ausgeschlossenen in den Ausstand getreten. Eine weitere Anzahl von Firmen dieser Branche hat ebenfalls gegen 25 Procent ihrer Angestellten die Sperre verhängt.

* * *

Neuer Amerika-Dampfer.

Hamburg, 9. Octbr. Der Stapellauf des Dampfers „**Prätoria**", eines Schwesterschiffes des „Pennsylvania", welcher auf der Werft von Blohm u. Voß für die Hamburg-Amerika-Linie erbaut ist, ging heute Nachmittag in Gegenwart vieler geladenen Gäste glücklich von statten. Die Taufrede hielt Fräulein Irmgard Rohlson, eine Verwandte des Directors Ballin. Das Schiff mißt 586 Fuß in der Länge, 62 Fuß in der Breite und 42 Fuß in der Tiefe; es enthält 7 Decks und hat eine Wasserverdrängung von 23500 Tonnen. Das Schiff kann 9500 Tonnen Schwergut tragen und enthält Raum für 350 Zwischendecks-Passagiere, 204 Passagiere in erster Classe und 124 in der zweiten Classe.

Budapest, 9. October. Das Militargericht sprach den Husarenrittmeister **Bergk**, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, seine Frau, sowie den Lieutenant Baron **Korb** aus Eifersucht niederschoß, **frei**. Der Rittmeister behält seine Charge. Er wurde sofort auf freiem Fuß gesetzt.

Prärirbrand.

In **Chicago** ist man besorgt, daß die in der Umgegend wüthenden **Prärirfeuer** die Stadt ergreifen werden. Meilenweit ist das Land deshalb umgepflügt worden, um den Flammen Einhalt zu thun. Cleveland und anderen westlichen Städten droht ein ähnliches Schicksal. Das Rindvieh ist auf den Feldern verbrannt und Häuser sind eingeäschert worden.

Emil Behrendt verurtheilt.

Lüttich, 9. Octbr. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte in contumaciam **Emil Behrendt** wegen Annahme eines falschen Namens zu 8 Tagen Gefängniß.

Herbst-Rennen des westpreußischen Reiter-Vereins.

Auf dem großen Strießer Felde, weit hinter Langfuhr, hatte sich am Sonnabend und Sonntag die Sportswelt unserer Provinz zum großen Herbstmeeting zusammengefunden. Der erste Tag hatte unter der Ungunst der Witterung und dem geschäftlichen Alltagsverkehr zu leiden, desto besser wurde der Besuch am zweiten Tag. Am Sonnabend war der Himmel bewölkt und ein feiner Regen ging nieder. Die Tribüne zeigte fast ausschließlich die Officiere unserer Garnison und ihre Damen, während unsere Bürger und die Provinzialen fehlten. Anders war es gestern, wo die Züge aus der Provinz die Sportsfreunde und Pferdebesitzer aus Westpreußen und darüber hinaus u. a. viele Officiere aus den Garnisonen Riesenburg und Thorn gebracht hatte, sodaß Tribüne und Sattelplatz recht gut besetzt waren und die Wagenburg von Minute zu Minute wuchs. Außer den Spitzen der Behörden, wir bemerkten u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Landesdirector Jaeckel, war die Generalität und viele höhere Officiere, zu denen gestern noch die Herren General v. Seebach und Oberwerftdirector v. Wietersheim getreten waren, erschienen. Im Viererzuge fuhr der Gestüts-Director v. Schorlemer-Alst vor. Auf dem Felde tummelten sich die Gestütspferde mit ihren Wärtern, kleine rothbemützte Knaben waren des Winkes der Reiter gewärtig. Am ersten Tage concertirte die Capelle der Leib-Husaren, am zweiten die Artillerie-Capelle. Gestern hatte sich das Wetter, nachdem die schweren Regenwolken, die über dem Rennplatze hingen, verscheucht waren, zu einem hellem sonnigen Herbstnachmittag herausgebildet, der dem sportlichen Bilde erst frische leuchtende Farben verlieh. Ernstere Unfälle sind zum Glück nicht zu verzeichnen. Des Richteramtes waltete an beiden Tagen Herr Oberst **Mackensen**, die Waage beaufsichtigte Herr Rittmeister **du Bois**, am Start fungirte Herr Rittmeister **Schulze**, die Ueberwachung der Bahn hatte Herr Rittmeister v. **Brandt** übernommen. Die Preise wurden von den Herren v. Goßler, v. Lentze und Delbrück den Siegern überreicht. Am Abend des ersten Tages fand ein Festmahl im Apollo-Saale statt, bei dem Herr Oberst **Mackensen** das Hoch auf den Kaiser und ein weiteres auf den Protector des Reitervereins Prinz Friedrich Leopold ausbrachte, während Herr v. Goßler dem Förderer des westpreußischen Sports Herrn Mackensen sein Glas weihte, worauf dieser auf den Oberpräsidenten, auf den die Provinz Westpreußen stolz sein könne, toastete.

In der **Conferenz**, die dem Festmahle vorausging, wurde von der Generalversammlung beschlossen, einen **eigenen Rennplatz mit feststehenden Zielen** zu schaffen und eine Commission mit der Durchführung dieser Wünsche betraut. Ferner kam das Gelände, auf dem die Rennen künftig abgehalten werden sollen, in Frage und zwar wurden vorgeschlagen: das **Gelände auf der Nordseite des Exercierplatzes**, ferner dasjenige beim **Bahnhof Oliva** und drittens das zwischen **Oliva** und **Zoppot**.

Erster Tag.

1. Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.

Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. Das dritte Pferd rettet den Einsatz. 5 Nennungen. Es liefen Herrn Jacobson's-Tragheim F.-St. „Bella," Lt. Würtz's (5. Kür.) F.-St. „La Paloma," Herrn Grunau's-Tralau br. St. „Carmen" und Herrn Goertz's-Liessau br. St. „Dattel."

Herrn Grunau's-Tralau br. St. „**Carmen**" (Lieut. von Mackensen) 1.
Herrn Jacobson's-Tragheim F.-St. „Bella" (Lieut. von Puttkamer) 2.

„Bella" führte anfänglich, beim Einlauf in die Gerade kam „Carmen" auf und ging mit etwa einer Länge durchs Ziel, einige Längen zurück „La Paloma". „Dattel" fiel aus.

2. Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.

Ehrenpreis, gegeben von dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, dem Protector des Vereins. Außerdem vom Verein je 200 Mk. dem ersten und zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Distanz ca. 4000 Meter. 9 Nennungen. Es liefen Lt. v. Reibnitz's (1. Leib-Hus.) br. St. „Kaffurah", schwbr. W. „Eskimo", Lt. Frhrn. v. Richthofen's (4. U.) br. H. „Pantalon", Lt. v. Vogels (5. Kür.) F. W. „Herold" und Lt. v. Zitzewitz's (1. Leib-Hus.) br. W. „Eleps".

Lt. v. Reibnitz's (1. Leib-Hus.) br. H. „**Kaffurah**" (Bes.) 1.
Lt. Frhrn v. Richthofen's (4. U.) br. H. „Pantalon" (Bes.) 2.
Lt. v. Reibnitz's (1. Leib-Hus.) schwbr. W. „Eskimo" (Lt. v. Puttkamer) 3.

„Kaffurah" anfänglich verhalten geritten nahm in der Mitte der Bahn die Führung und siegte trotz ihres hohen Gewichts wie sie wollte. Zwischen „Pantalon" und „Eskimo" interessanter scharfer Endkampf, bei dem Pantalon kräftig angetrieben den zweiten Platz behauptete. „Herold" hatte das Rennen aufgegeben.

3. Erstes Haupt-Prüfungs-Rennen.

Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen. Für 4jährige, in einem Königlichen Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. 8 Nennungen. Es liefen „Ellwend" (Lieut. Frhr. v. Richthofen), „Modulus" (Lieut. v. Vogel) und „Bronsart" (Lieut. v. Puttkamer).

„**Bronsart**" (Lieut. v. Puttkamer) 1.

„Bronsart" siegte leicht mit einer Länge.

4. Danziger Armee-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 Mk. vom Verein, hiervon 400 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde. Für Pferde aller Länder im Besitz von Officieren der deutschen Armee und von solchen zu reiten. 20 Mk. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 4000 Meter. Das fünfte Pferd rettet den Einsatz. 16 Nennungen. Es liefen Lt. Dulon's (4. Ul.) F. W. „Tickford-Abbot", Lt. Frhr. v. Esebeck's (Det. Jäg. zu Pf. 1. A. C.) br. W. „Allegro Vivace", Lt. Holtz's (36. Art.) F.-W. „Onyx", Lt. d. R. Graf S. Lehndorff's br. W. „Helot" und Lt. Frhr. v. Wachtmeister's schwbr. St. „Gemse".

Lt. Holtz's (36. Art.) F.-W. „**Onyx**" (Bes.) 1.
Lt. Dulon's (4. Ul.) F.-W. „Tickford-Abbot" (Bes.) 2.
Lt. d. R. Graf S. Lehndorff's br. W. „Helot" (Bes.) 3.
Lt. Frhr. v. Esebeck's (Det. Jäg. zu Pf. 1. A.-C.) br. W. „Allegro Vivace" (Lt. Frhr v. Wachtmeister 4. Ul.) 4.

Das nach einem glücklichen Start sich ziemlich lange geschlossen haltende Feld löste sich bald auf. Zunächst blieb „Onyx" zurück, „Gemse" war gestürzt, und bei der zweiten Runde brachen mit Ausnahme von „Tickford-Abbot" sämmtliche führende Pferde aus. „Tickford-Abbot" führte mit einigen hundert Metern vor „Onyx" bis zum Wassergraben, wo auch er ausbrach, so daß „Onyx" nicht weiter bedrängt allein über die Bahn zum Pfosten ging. In weiten Abständen folgten die übrigen.

5. Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.

Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen. Für 4jährige, in einem Privat-Gestüt gezogene, dem Land-Gestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz circa 1200 Meter. 7 Nennungen, 6 liefen.

„**Inspector**" (Lt. v. Reibnitz, 1. Leib-Hus.) 1.
„Janitschar" (Lt. Frhr. v. Wachtmeister, 4. Ul.) 2.
„Bussard" (Lt. Graf Eulenburg, 2. G.-Ul.) 3.

Das anfänglich geschlossene Feld wurde von „Janitschar" geführt, der aber später den Sieg an den von Lt. v. Reibnitz vortrefflich gesteuerten „Inspector" abtreten mußte.

6. Westpreußisches Halbblut Steeple-Chase.

Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Dem Züchter des Siegers 100 Mk. Distanz ca. 3000 Meter, 3 Nennungen. Es liefen Rittm. Schulze's (1. Leib.-Hus.) F. St. „Gustel", Lt. von Stabbert's (1. Leib.-Hus.) br. St. „Arabella" und Lt. Würtz's (5. Cür.) F.-W. „Starost."

Lt. Würtz's (5. Cür.) F. W. „**Starost**" (Lt. von Vogel 5. Cür.) 1.
Lt. v. Stabbert's (1. Leib-Hus.) br. St. „Arabella" (Lt. von Reibnitz 1. Leib-Hus.) 2.
Rittm. Schulze's (1. Leib-Hus.) F. St. „Gustel" (Lt. von Mackensen 1. Leib-Hus.) 3.

„Starost" nahm Führung von „Arabella" dicht gefolgt und blieb bis zur zweiten Runde Führer, gewann auch das Rennen sicher mit 3 Längen, „Gustel" hatte ebensoviel wie „Arabella."

7. Danziger Hürden-Rennen.

Preis 400 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde aller Länder. 20 Mk. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 2500 Meter. Die Einsätze und Reugelder, nach Abzug des Einsatzes für den Sieger, zwischen dem zweiten und dritten Pferde getheilt. 25 Nennungen. Es liefen: Lt. v. Diringshofen's (4. U.) br. St. „Adria", Lt. Graf Eulenburg's (2. G.-U.) br. W. „Lumpatius", Lt. v. Krause's (Inf.-Reg. 176) br. St. „Octave", Lt. d. R. Graf S. Lehndorff's F.-W. „Herr Vex", Lt. v. Niemojowski's (5. Cür.) br. St. „Gaiety Gire", Lt. v. Pelet-Narbonne's (1. Leibhus.) F.-W. „Bethlem", F.-W. „Hector", Lt. v. Reibnitz' (1. Leibhus.) br. St. „Waldmaus", Herrn Schrader's dbr. St. „Allright" und Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's (4. U.) schwbr. St. „Gemse".

Lt. d. R. Graf S. Lehndorff's F.-W. „**Herr Vex**" (Bes.) 1.
Lt. v. Diringshofen's (4. U.) br. St. „Adria" (Lt. v. Mackensen, 1. Leibhus.) 2.
Lt. v. Krause's (Inf.-Regt. 176) br. St. „Octave" (Lt. Frhr. v. Richthofen, 4. U.) 3.
Lt. Graf Eulenburg's (2. G.-U.) br. W. „Lumpatius" (Lt. v. Zitzewitz, 1. Leibhus.) 4.
Lt. v. Reibnitz' (1. Leibhus.) br. St „Waldmaus" (Bes.) 5.

Scharfer Kampf von „Herr Vex" gegen „Adria". Zwei Reiter stürzten.

Nach Schluß des Rennens erfolgte die Vertheilung der Preise. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler überreichte die Preise des Gestüts und der commandirende General Herr v. Lentze den vom Prinzen Friedrich Leopold von Preußen gestifteten Ehrenpreis und Herr Oberbürgermeister Delbrück den von der Stadt Danzig gestifteten Ehrenpreis. Alle Herren richteten kurze anerkennende Worte an die Sieger.

Zweiter Tag, Sonntag, 10. October.

1. Preis von Marienburg.

400 Mk. Hiervon 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Flach-Rennen. Für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblut-Pferde. Distanz ca. 1500 Meter. 6 Nennungen. Es liefen Herrn Abramowski's-Jaikowo F.-St. „Zoe", desselben br. St. „Hurtige", Lieut. v. Stabbert's (1. Leib-Hus.) br. St. „Arabella" und Herrn Grunau's-Tralau br. St. „Carmen".

Herrn Abramowski's-Jaikowo br. St „**Hurtige**" (Lieut. v. Mackensen 1. Leib Hus.) 1. Herrn Grunau's-Tralau br. St. „Carmen" (Lieut. v. Puttkamer 1. Hus.) 2. Lt. v. Stabbert's (1. Hus.) br. St. „Arabella" (Lieut. v. Reibnitz 1. Hus.) 3.

Bis zum Einlauf ziemlich geschlossenes Feld, das zuerst „Arabella", dann „Hurtige", führte die sicher in leichtem Kanter mit 2 Längen siegte.

2. Weichsel-Preis.

Jagd-Rennen um den vom preußischen Regatta-Verband gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes vom Verein. Distanz ca. 2500 Meter. 16 Nennungen. Es liefen Rittm. du Bois-Lukoschin R.-H. „Persianer", Lt. v. Pelet-Narbonne's (4. U.) Sch.-W. „Naries", Herrn Rabowsky's F.-W. „Hector", Lt. von Reibnitz's (1. Hus.) Sch.-St. „Katze", Lt. Frhr. v. Richthofen's (4. U.) br. H. „Pantalon", Lt. v. Stabbert's (1. Hus.) Sch.-W. „Komet", Lt. Wünsche's (36. Art.) F.-St. „Adriadne" und Lt. v. Zitzewitz's (1. Hus.) Sch.-W. „König".

Lt. Frhrn. v. Richthofen's (4. U.) „**Pantalon**" (Bes.) 1.
Rittm. du Bois-Lukoschin R.-H. „Persianer" (Lt. von Mackensen 1. Hus.) 2.
Lt. v. Reibnitz's (1. Hus.) Sch.-St. „Katze" (Lt. v. Puttkamer 1. Hus.) 3.

Fünf Pferde gingen durch das Ziel, eines brach aus, eines beim Wassergraben gestürzt. Beim Einlauf in die Grade nahm „Pantalon", der bis dahin verhalten geritten wurde, die Führung an sich und siegte leicht mit 1½ Längen.

3. Preis von Waldhof.

400 Mk.; hiervon 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Flach-Rennen. Distanz ca. 1500 Meter. 7 Nennungen. Es liefen Lt. d. R. Kunze's F.-H. „Centrum", Herrn Schrader's dbr. St. „Allright".

Herrn Schrader's dbr. St. „**Allright**" (Lt. v. Reibnitz, 1. Hus.) 1.
Lt. d. R. Kunze's F.-H. „Centrum" (Lt. v. Hofe, 1. Hus.) 2.

In ruhigem Handgalopp führt zuerst „Centrum", giebt die Führung einige hundert Meter vor dem Ziel an „Allright" ab, die nach scharfem Kampf mit einer Länge durchs Ziel geht.

---

haben, daß die jetzige Zeitströmung in hohen Wogen geht, die, um im Bilde zu bleiben, die Ufer zu unterwühlen, die Schutzdämme zu durchbrechen drohen" —

„Natürlich habe ich nicht bloß gelegentlich davon gehört, sondern ich weiß es!" unterbrach ihn Ruth wichtig und aufgeregt. „Papa hält sich alle socialistischen Blätter, hat oft mit mir davon gesprochen und hat mich auch in den Reichstag mitgenommen, — es war riesig interessant!"

„Uns höheren Beamten liegt nun die Pflicht ob," fuhr der Landrath, ohne den Einwurf einer Beachtung zu würdigen, fort, „diese gährenden Elemente in den gebührenden Schranken zu halten, beziehungsweise, sie in dieselben zurückzuzwingen. Das ist weder eine besonders leichte, noch besonders dankbare Aufgabe, und zumal hier oben in unserer Provinz, hoch im Norden, regt sich ein Geist der Auffässigkeit, des theils offenen, theils versteckten Trotzes, der schwer zu bändigen ist. Wie überall, so wird auch hier die Sachlage dadurch erschwert, daß wir Fabrikanten im Lande haben, deren Arbeiter nachgerade ein Monopol darauf zu haben glauben, jederzeit unzufrieden und renitent zu sein . . ."

„Gebt ihnen nur genug Arbeit und Brod für sich und ihre Familien, und sie werden schon still sein!" warf Ruth dazwischen.

„Und das Schlimmste bei derartigen Ausschreitungen sind die sogenannten Hetzer, die Reden halten, Flugschriften verbreiten, sich mit dem Gewande der Humanitätsapostel drapiren und den Aufruhr schüren, anstatt ihn zu dämpfen. Von solchen Hetzern ist Willbrecht einer der allergefährlichsten, wir haben schon mehrmals ernste Conflicte mit einander gehabt, ich lasse ihn jetzt scharf überwachen und warte nur auf eine günstige Gelegenheit, um zuzufassen und ihn, für längere Zeit wenigstens, still zu bekommen!"

„Und was würde dann aus seiner hübschen, jungen Frau und den beiden kleinen Buben?" fragte Ruth.

Wernecke zuckte die Achseln.

„Ihr Schicksal kann ihm nicht sehr am Herzen liegen, — er wagte sich sonst nicht unaufhörlich in die bedenklichsten Unternehmungen!"

„Aber wenn es nun seine heilige Ueberzeugung ist, Benno!"

„Mein Kind, wer sich heiligen Ueberzeugungen hingiebt, die wider alle Vernunft und Moral, wider Gesetz und Sitte sind, der nehme die Folgen davon auf sich. Der Director der Spinnerei und die Actionäre werden mir, das weiß ich gewiß, aufrichtig dankbar sein, wenn ich ihnen diesen aufrührerischen Kerl einmal kalt stelle!"

Ruth fielen die Bemerkungen ein, die Willbrecht über den Director und die Actionäre gemacht, — wie sie die Leute schinden und ihnen die Haut vom lebendigen Leib abziehen möchten. Es waren harte Worte gewesen und sehr, sehr unvorsichtige Worte. Der Schreinermeister mußte, trotz seines Anfangs so gelassenen, wortkargen Wesens, eine innerlich heiße, leidenschaftliche Natur sein, — wie hätte er sich sonst dazu hinreißen lassen, vor der Gattin des Landraths, der sein Feind war, der „nur auf eine günstige Gelegenheit wartete, um zuzufassen und den Socialdemokraten für längere Zeit still zu bekommen" — derartige Aeußerungen laut werden zu lassen! Ruth fühlte, daß sie in diesen Aeußerungen eine gefährliche Waffe gegen den Mann in ihren Händen hatte, aber sie war fest entschlossen, dieselbe nicht zu gebrauchen!

„Du hast wohl nur solche Ueberzeugungen, die mit Vernunft, Gesetz und Moral in vollem Einklang stehen, nicht wahr, Benno?" fragte die junge Frau, und, ihr selber unbewußt, klang eine schneidende Ironie durch diese Frage.

(Fortsetzung folgt.)

4. Kaiserpreis-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreise vom Verein dem zweiten und dritten. Distanz ca. 4000 Meter. 12 Unterschriften. Es liefen Lt. Dulon's (4. Ul.) F.-W. „Tickford Abbot", Lt. v. Mackensen's (1. Huf.) br. St. „Rosita", Lt. v. Puttkamer's (1. Huf.) Sch.-W. „Freiherr v. Flamländer", Lt. v. Vogel's (5. Kür.) F.-W. „Herold II", Lt. Frhr. v. Wachtmeister's (1. Huf.) schwarzbr. St. „Gemse" und Lt. v. Zitzewitz's (1. Huf.) br. W. „Elpus". Lt. v. Zitzewitz's (1. Huf.) br. W. „Elpus" (Bes.) 1., Lt. v. Mackensen's (1. Huf.) br. St. „Rosita" (Bes.) 2., Lt. v. Vogel's (5. Kür.) F.-W. „Herold II" (Bes.) 3. Interessantes Rennen, das vom Start aus in geschlossenem Felde unter Führung von „Herold" gelaufen wurde. Nach der ersten Runde gab dieser sie an „Tickfort Abbot" ab, der am Wassergraben wieder ausbrach. Bei der zweiten Runde waren „Elpus" und „Rosita" an der Tête, das übrige Feld ganz auseinander, auch „Gemse" war wieder ausgebrochen, also der gleiche „Verbrecher" wie Tags zuvor. „Elpus" siegte wie er wollte.

5. Drittes Herbst-Prüfungs-Rennen.

Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen. Für 4jährige und Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Vollblut ausgeschlossen. Ohne Einsatz. Distanz circa 1300 Meter. Elf Nennungen, 9 liefen.

„Inspector", br. H. (Lt. v. Reibnitz, 1. Huf.) 1. „Modulus", R.-H. (Lt. v. Vogel, 5. Kür.) 2. „Janitschar", dbr. H. (Lt. Frhr. v. Wachtmeister, 1. Huf.) 3. Zuerst festgeschlossenes Feld. „Inspector" war an Tête und gewann schließlich mit einer knappen Länge. „Janitschar" um eine Nasenlänge zurück. Alle übrigen folgten dicht auf.

6. Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.

5000 Mk.; hiervon 3000 Mk. dem ersten, 800 Mk. dem zweiten, 600 Mk. dem dritten, 400 Mk. dem vierten und 200 Mk. dem fünften Pferde. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. (Deutsche und österreich-ungarische Herren.) Für 4jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. 16 Nennungen. Es liefen Lt. Graf Eulenburg's (2. G.-U.) br. W. „Nichtraucher", Herrn Glagau's br. H. „Alona", Lieut. v. Kraufe's (Inf. R. 176) br. St. „Octave", Lieut. v. Richthofen's (1. Huf.) br. St. „Kaffurah", Lt. Frhrn. v. Richthofen's (5. Kür.) br. W. „Game and Set", Herrn K. v. Tepper-Laski's F.-W. „Shirocko" und desselben F.-St. „Balldame". Lt. Frhrn. v. Richthofen's (5. Kür.) br. W. „Game and Set" (Lt. v. Mackensen 1. Huf.) 1. Herrn K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Balldame" (Graf Lehndorff 1. G.-U.) 2. Lt. Graf Eulenburg's (2. G.-U.) br. W. „Nichtraucher" (Bes.) 3. Herrn K. v. Tepper-Laski's F.-H. „Shirocko" (Lt. Graf Königsmarck 9. U.) 4. Herr v. Tepper-Laski erklärte mit „Balldame" siegen zu wollen.

Dem Rennen, das den größten auf der Danziger Bahn bis jetzt zum Austrag gekommenen Preis zur Entscheidung bringen sollte und das auch Berliner Ställe angezogen hatte, wurde das größte Interesse entgegengebracht. „Shirocko", der Stallbruder „Balldames", nahm gleich nach dem Start die Führung und gab eine derartig mörderische Pace an, daß es schien, als ob die Berliner Pferde die andern zu Tode galoppiren wollten. Doch hielt sich das Feld, dessen Führung „Shirocko" bald an „Balldame" abtrat, die die gleiche Pace hielt, ziemlich geschlossen, und am Schluß der ersten Runde lag „Kaffurah", die dicht neben „Balldame" lag, an erster Stelle. Sie konnte aber ihren Vortheil nicht ausnützen, da sie stürzte beim Nehmen des letzten Hindernisses, wie es ursprünglich schien, recht unglücklich, erhob sich aber wieder und scheint nur unbedeutende Verletzung davongetragen zu haben. Auch unser beliebter Steepler Herr v. Reibnitz hat keinen ernstlichen Schaden genommen. „Kaffurah" hatte bekanntlich Tags zuvor das Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen erfolgreich bestritten gehabt, die 85 Kilo, die sie dort zu schleppen hatte, mögen ihr etwas in die Knochen gegangen sein. Das Rennen schien nun eine sichere Sache für „Balldame", die dicht gefolgt von „Game and Set" führend in die Gerade einbog. Einige hundert Meter vor dem Ziel kam „Game and Set" von Lieutenant v. Mackensen brillant gesteuert, immer mehr auf und brachte einen Kopf vor „Balldame", die sichtbar nichts mehr zuzulegen hatte, unter stürmischen Hurrahrufen des Publicums den werthvollen Preis nach Hause.

7. Trabfahren für einjährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.

50 Mk. dem Sieger, 20 Mk. dem Zweiten und 10 Mk. dem Dritten. Ohne Einsatz. Distanz ca. 2500 Meter. 4 Nennungen, 4 liefen.

„Neutral" 1, „Pathos" 2, „Pandure" 3.

„Neutral" hatte Führung, dann übernahm „Pathos" dieselbe und blieb bis zur letzten Ecke an der Spitze, dann kam wieder „Neutral" auf und siegte. „Pathos" parirte sehr oft und fiel dann in Galopp, wurde aber von seinem Führer gut parirt.

8. Trost-Hürden-Rennen.

Preis 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gelaufen sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. 24 Nennungen. Es liefen Lt. v. Diringshofen's (4. U.) br. St. „Adria", Lt. Graf Eulenburg's (2. G.-U.) br. W. „Rumpatius", Lt. Frhrn. v. Eiebeck's (Det. Jäg. z. Pf. 1. A.-C.) br. W. „Allegro", Lt. v. R. Kunze's F.-H. „Centrum", Lt. R. Graf S. Lehndorff's br. W. „Helot", Lt. v. Niemojowski's (5. Kür.) br. St. „Gaiety Girl", Lt. v. Reibnitz's (1. Huf.) br. St. „Waldmans" und Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's (1. Huf.) schwbr. St. „Gemse".

Lt. v. Diringshofen's (4. U.) br. St. „Adria" (Lt. von Mackensen 1. Huf.) 1.

Lt. von Reibnitz's (1. Huf.) br. St. „Waldmans" (Lt. von Puttkamer 1. Huf.) 2.

Lt. R. Graf S. Lehndorff's br. W. „Helot" (Bes.) 3.

Zuerst geschlossenes Feld. Dann kam „Helot" auf. Schließlich gewann „Adria" nach hartem Kampfe mit einer Länge. Die übrigen Pferde folgten dicht auf.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, 12. October. Strichregen, Temperatur normal, Sonnenschein, wolkig. S.-A. 6.22, S.-U. 5.10. M.-A. 5.13, M.-U. 8.32.

* **Personalien.** Dem Amtsgerichtsrath Küchler in Carthaus ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden. — Dem Pfarrer und Superintendenten Mehlhose zu Löbau ist der Rothe Adlerorden 4. Classe, dem zum 1. October d. J. in den Ruhestand getretenen Rentmeister Jannert zu Czersk im Kreise Konitz der Charakter als Domänen-Rath verliehen. — Dem Kirchenältesten, Apotheker und Stadtältesten Carl Michalowski ist der Königliche Kronenorden 4. Classe und dem Tischlermeister, Todtengräber und Balgentreter Wilhelm Wiebelski, beide zu Löbau, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Menzel von Königsberg nach Goldap unter Uebertragung der Leitung der ausführlichen Vorarbeiten zum Bau einer Nebenbahn von Goldap nach Stallupönen, der technische Eisenbahn-Controleur Claessen von Königsberg nach Elberfeld zur Eisenbahn-Direction, die Güter-Expedienten Krause von Danzig nach Kreuz und Ciesliński von Kreuz nach Bromberg, die Stations-Assistenten Fick von Kreuz nach Bromberg a. W. und Rasilowski von Thorn nach Gnesen.

* **Commandirungen für die Reservedivision der Ostsee:** I. Stammschiff der Reservedivision der Ostsee: S. M. S. „Usedom", Corvettencapitän als Commandant; Goette, Capitänlieutenant, als erster Officier, Hansen, Pieper (Waldemar), Burchard (Eduard), Horn, Wilbrandt, Lieutenants zur See; Horn, Reichardt, Unterlieutenants zur See; Wehmeyer, Seekadett; Wilke, Maschinenunteringenieur. II. Stammschiff der Reservedivision der Ostsee: Roll, Corvettencapitän, als Commandant; Paech, Capitänlieutenant, als erster Officier, Meyer (Willy), Grüter, Hoffmann (Anton), v. Müller, Meute, Lieutenants zur See; Buchholz, Weiten, Unterlieutenants zur See; Kahle, Seekadett; Schorch, Maschinen-Ingenieur. S. M. S. „Mücke": Deubel, Corvettencapitän, als Commandant; Gitner, Lieutenant zur See, als erster Officier; v. Weise, Buckmeyer, Lieutenants zur See; Dr. Brüel, Marineassistenzarzt 1. Classe; Hartig, Obermaschinist.

* **Firchow-Concerte.** Im Apollo-Saal begann gestern die Saison der Firchow'schen Concerte und zwar unter den günstigsten Auspicien; denn der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und das Programm ein sehr reiches und gewähltes. Herr Firchow und die Seinigen wurden durch stürmischen Beifall fast nach jeder Nummer des Programms ausgezeichnet, denn das Publicum war gestern in seinen Beifallsspenden sehr freigebig. Eine recht lustige Ouverture von Cooper zu seiner Oper „Schön Annie" brachte der erste Theil, ferner eine prickelnde Mazurka Caprice „Rosenfee" betitelt, von Dewitz. Im zweiten Theil interessirte die Troubadour-Fantasie, in der Herr Wernicke das Violin-Solo übernommen hatte und glänzend durchführte. Im letzten Theil wurde uns u. A. ein neuer Walzer von Klein, „Künstlerfest" bescheert, und das sehr amüsante Potpurri von Conradi „Zeitungsenten". Die Concerte finden nun wieder an jedem Donnerstag und Sonntag statt und werden sich hoffentlich gleich dem Vorjahre desselben regen Besuches zu erfreuen haben.

* **Der hiesige Seeschiffer-Verein** hielt vorgestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Navigationsschullehrers Döbler zum ersten Male im Café Franke eine Sitzung ab. In derselben kam zunächst das dritte aus neun Paragraphen bestehende Rundschreiben des Vorsitzenden des Nautischen Vereins, Herrn Sartori-Kiel zur Verlesung und zur Durchberathung. Der hiesige Agent der Deutschen Seewarte, Herr Benkendorf, überreichte dem Verein sodann ein Bild des Geh. Rath Professor Dr. Neumayer-Hamburg, des Directors der Deutschen Seewarte, welches dem Verein anläßlich des 80. Geburtstages des Herrn Professors geschenkt worden ist und im Vereinslocale seinen Platz finden wird.

* **Der Aviso Jagd** ist heute, wie uns ein Privattelegramm aus Kiel meldet, nach Danzig abgegangen. Der Aviso führt an Bord eine Sprengmine mit zur Sprengung der bei den Schießübungen während des Herbst-Flottenmanövers benutzten norwegischen Bärk „Drafn".

* **Der Fahrkartenverkauf** am gestrigen Sonntage betrug insgesammt 7676 Stück, die Belastung der Strecke Danzig-Langfuhr in Folge des gestrigen Rennens 4392.

* **Der neue nichtuniformirte Krieger-Verein** feierte vorgestern Abend in den oberen festlich decorirten Räumen des „Gambrinus" sein 18. Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Bluhm, hielt eine längere Ansprache, in der er ein Bild von der Entwickelung des Vereins gab. Durch Pflege von Freundschaft und Kameradschaftlichkeit hat der Verein seine heutige Blüthe erreicht. Er zählt z. Z. 150 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder, Auch die Vereinscasse und die Sterbecasse stehen gut. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Daur folgte der Ball. In den Pausen gelangten Vorträge ernsten und heiteren Inhalts zum Vortrag,

* **Der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter** (H. D.) feierte vorgestern Abend im Freundschaftlichen Garten sein 28. Stiftungsfest. Nach dem von dem Vorsitzenden Herrn Freymann erstatteten Jahresbericht ist das Wachsthum des Vereins auch im letzten Jahre ein erfreuliches gewesen, auch der Stand der Casse ist ein guter. Concert, Theater und humoristische Vorträge wechselten in reicher Fülle miteinander ab, ein Tänzchen beschloß das schöne Fest.

* **Einen schweren Unglücksfall** erlitt gestern der Eigenthümer Premke aus Kölln bei Neustadt. Während des Umzuges stürzte derselbe so unglücklich von dem beladenen Wagen rückwärts herab, daß er sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog. Er wurde sofort nach dem Lazareth Sandgrube gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

* **Polizeibericht vom 10. und 11. Oct.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 wegen Betruges, 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Unfugs, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Pincenez, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 Kinder-Gummischuh, abzuholen aus dem Königl. Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr, 1 Cigarrentasche mit Cigarren, abzuholen vom Buchhalter Herrn Carl Höhle, Pfefferstadt 54. — Verloren: 1 Damenring mit Diamanten, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

w. **Zoppot,** 10. Oct. Für die turnusmäßig ausscheidenden Gemeinde-Kirchenraths-Mitglieder fand heute in der evangelischen Kirche eine Wahl statt. Herr Rentier Marter wurde wieder und Herr Bielefeldt neugewählt. Demnach setzt sich die Körperschaft zusammen aus den Herren Pastor Conrad, Rentier Sulley, Rentier Marter, Oberstlieutenant v. Dewitz und Hotelier Bielefeldt.

w. **Zoppot,** 10. Oct. Der hiesige Gewerbeverein veranstaltete heute seinen ersten sehr gut besuchten Vortragsabend. Der Wanderredner des Vereins zur Verbreitung von Volksbildung, Herr Dr. Pohlmeyer-Berlin, verbreitete sich in längerer Rede über das Thema: „Kunst und Handwerkerfrage". An der Debatte betheiligten sich die Herren Dr. Funk, Dr. Lindemann, Greiser und Schapkowski. Verschönt wurde der Abend durch mehrere Weisen der Liedertafel. Zum Schluß gab der Vorsitzende bekannt, daß am 31. d. Mts. der Docent Fürstenberg über Röntgenstrahlen einen Vortrag nebst den dazu gehörenden Demonstrationen halten wird.

g **Dirschau,** 19. Octbr. Als ein zwar vorläufiges, aber immerhin erfreuliches Resultat läßt sich von den zwei hiesigen sowie auch von der Pelpliner und der Liessauer Zuckerfabrik berichten, daß die Anfangsausbeute recht günstig ist. Das erste Product polarisirt bis jetzt in Dirschau und Pelplin mit 12 Procent und in Liessau nahezu mit 12 Proeent. — Eine humoristisch-declamatorische Soiree wurde heute Abend von dem Ehepaare Eickermann im Hotel zum Kronprinzen veranstaltet.

Elbing, 10. October. Der hiesige Geflügelzucht- und Vogelschutzverein hatte gestern und heute in dem Gewerbehause eine Geflügelausstellung veranstaltet. Dieselbe war recht gut beschickt, namentlich die Abtheilung für Hühner. Dieselbe wies in mehr als 100 Nummern 320 Stück der verschiedensten Arten auf. Die Abtheilung für Enten (ca. 70 Stück) bot durchweg gutes Material, ebenso die Abtheilung für Gänse. Tauben waren ca. 200 Stück ausgestellt. Außerdem waren noch Kaninchen, ein gezähmter Marder, ein zahmer Storch 2c. 2c. vorhanden. Eine Prämiirung war mit der Ausstellung nicht verbunden. Die Ausstellung liefert den besten Beweis dafür, daß der vor einigen Jahren hierselbst ins Leben gerufene Geflügel- und Vogelschutzverein viel zur Hebung der Geflügelzucht beigetragen hat. Ein großer Theil des ausgestellten Geflügels gelangte zum Verkauf. — Der hiesige Lehrerverein hielt gestern Abend im „Goldenen Löwen" eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Florian, dem vor einigen Wochen verstorbenen Ehrenmitgliede Herrn Hauptlehrer Straube warme anerkennende Worte des Nachrufs widmete. In dem Verstorbenen hat der Verein ein thätiges tüchtiges Mitglied verloren.

△ **Rehhof,** 10. Oct. Der Rehhofer Darlehnscassenverein hielt am Freitag seine Generalversammlung ab. Zu Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Pfarrer Gottschalk und Besitzer Aron Franz aus Zwanzigerweide gewählt, dessen Stellvertreter Herr Besitzer Eck aus Schweingrube. Dem Rechner wurden 200 Mk. bewilligt. — Als Arzt hat sich Herr Dr. Rosentreter aus Piekel hier niedergelassen.

* **Posen,** 10. Oct. In dem bekannten Proceß gegen 17 Verkäufer und Verkäuferinnen sowie 16 Vorstandsmitglieder der hiesigen Beamtenvereinigung wegen Verkaufs von in der eigenen Bäckerei hergestellten Backwaaren an Nichtmitglieder entschied heute das Oberlandesgericht als letzte Instanz im Gegensatz zu den beiden Vorinstanzen, daß die Vereinigung in Bezug auf den Verkauf von selbst hergestellten Backwaaren nicht als Consumverein, sondern als Productivgenossenschaft anzusehen sei. Das frühere Urtheil wurde deshalb aufgehoben und die Angeklagten, darunter höhere Verwaltungs- und Gerichtsbeamte, freigesprochen. Diese Entscheidung ist für sämmtliche Consumvereine, Beamtenvereinigungen u. s. w. von großer Wichtigkeit.

Stettin, 10. Oct. (O. Z.) An der neuen Brücke versuchte gestern gegen Abend eine Frau ihre beiden 3 bis 5 Jahre alten Kinder zu ertränken. Sie hatte eines der Kinder bereits ins Wasser geworfen, als einige Arbeiter, die den Vorgang beobachtet hatten, herbeisprangen, das Kind retteten und die unnatürliche Mutter hinderten, auch das andere Kind hinunter zu werfen. Die Frau sträubte sich unter dem fortwährenden Ausruf: „Ich will die Bestien los sein!" gewaltig gegen die Männer, die sie schließlich mit den Kindern dem Bureau des 8. Polizei-Reviers zuführten.

* **Schwetz,** 10. Oct. Wie wir hören, gedenkt die Wittwe Grütter aus Gruczno gegen den Eisenbahnfiskus eine Entschädigungsklage anzustrengen. Ein hiesiger Rechtsanwalt soll sich erboten haben, die Frau unentgeltlich zu vertreten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 9. October.

Fahrlässige Tödtung wurde in der heutigen Strafkammersitzung der Wittwe Catharina Kustrowski aus Semlin, Kreis Carthaus, vorgeworfen. Es handelte sich, wie gewöhnlich in solchen Fällen, um Hebeammenpfuscherei, die in unserer ländlichen Bevölkerung leider gar zu sehr eingebürgert ist. Auch die Angeklagte leistete ohne Approbation Geburtshilfe. Sie erfreute sich großen Zuspruchs und allseitigen Vertrauens. Meistens wurde sie lieber zugezogen als die geprüfte Hebeamme und auch die in diesem Proceß in Frage kommende Frau Hoffmann schickte nach ihr, als sie ihre Entbindung herrannahen fühlte. Am 10. März d. Js. kam die Frau — eine sehr kräftige Person — nieder und gebar ihr sechstes Kind. Wenige Stunden später starb sie an Verblutung, wie die Anklage annimmt, durch das grobe Verschulden der Angeklagten. Letztere will correct verfahren sein. Sie hat gegen den Ehemann der Verstorbenen die Beschuldigung erhoben, er habe die Frau durch braune Tropfen vergiftet. Der Beschuldigte bezeichnet die Medicin, die er seiner Frau gegeben, als ganz gewöhnliche Zimmettropfen, die er aus der Apothek gekauft haben will.

Als Sachverständige wurden die Herren Kreisphysicus Dr. Kämpfe-Carthaus und Regierungs- und Medicinalrath Dr. Borntraeger vernommen. Dr. K. hat die Section vorgenommen. Er bekundet, die Leiche vollständig blutleer gefunden zu haben. Das Blut sei durch das ganze Bett durchgeflossen. Den Magen auf Gift zu untersuchen habe keine Veranlassung vorgelegen, da der Tod unzweifelhaft durch Verblutung eingetreten ist. Gemäß diesem Gutachten wurde die Angeklagte zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. October.

Wetter: trübe. Temperatur: + 8° R. Wind: Westen.

Weizen war heute in festerer Tendenz und Preise Mk. 1 höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 732 Gr. und 737 Gr. Mk. 174, hellbunt 745 Gr. Mk. 177, Mk. 178, hochbunt 756 Gr. Mk. 175, glasig 750 Gr. Mk. 176, hochbunt 772 Gr. Mk. 181, weiß 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 181, für polnischen zum Transit gutbunt 729 Gr. 734 Gr. und 750 Gr. Mk. 139, hochbunt 745 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischen 726 Gr. Mk. 126, 714 Gr. Mk. 126½, 750 Gr. Mk. 127, 726, 632, und 738 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 615 Gr. Mk. 111, 650 Gr. Mk. 135, russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 96, 644 Gr. Mk. 95, 644 und 656 Gr. Mk. 96½, Futter Mk. 78, 79, 80, 81 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 242½, Mk. 250, mit braunen Körnern Mk. 225, per To. gehandelt.

Rübsen polnischer zum Transit Mk. 232, russischer zum Transit Sommer Mk. 215, Mk. 230, per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 245, polnischen zum transit Mk. 237 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,90, feine Mk. 3,90, grobe Mk. 4 extra grobe Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,95, Mk. 4, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 61,60, nicht contingentirter loco Mk. 42 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 11. October.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,37½ bezahlt, Mk. 8,42½ Geld per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,45. Termine: October Mk. 8,70, November Mk. 8,72½, December Mk. 8,80, Januar-März Mk. 8,95, Mai Mk. 9,20. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Octbr. Mk. 8,70, November Mk. 8,70, December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,95, Mai Mk. 9,20.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	11.		9.	11.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.50	42.70
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	9.	11.		9.	11.
4% Reichsanl.	102.80	102.80	1880er Russen	—.—	102.90
3½% „	102.75	102.90	4% Russ. inn. 94.	66.45	66.50
3% „	96 90	96.90	5% Mexikaner	90.—	89.90
4% Pr. Conf.	102.90	102 80	6% „	95.—	95.10
3½% „	102.75	102.90	Ostpr. Südb. A.	98.60	99.—
3% „	97.60	97.50	Franzosen ult.	142.90	142.60
3½% Wp. „	99.50	99.80	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.75	83.25
3½% „ neul. „	99.50	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.50	119.50
3% Westp. „ „	92.80	92.40	Danziger Oelm. St.-A.	104.—	105.10
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	99.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	108.—	108 25
Berl. Hand. Gef	165.—	165.25	Laurahütte	163.75	165.40
Darmst.-Bank	153.80	154.—	Warz. Papierf.	192.10	192.10
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.10	170.10
Deutsche Bank	201.50	202.—	Russ. Noten	216.80	216.60
Disc.-Com.	196.75	197.10	London kurz	20.35	—.—
Dresd. Bank	155.—	155.50	London lang	20.245	—.—
Oest. Cred. ult.	220.10	220.70	Petersbg. kurz	215.90	—.—
5% Itl. Rent.	93.—	93.—	„ lang	213.50	—.—
4% Oest. Gldr.	105.10	105.20	Privatdiscont.	4	4½
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.—	91.90			
4% Ung. „	103.50	103.40			

Tendenz: Da man bereits in den letzten Tagen der vorigen Woche mit der Erhöhung des Bankdisconts rechnete blieb die heute vollzogene Thatsache auf die Gestaltung der Tendenz ohne Einfluß. Jedoch wirkte die schwache Haltung des Fondsmarktes an den westlichen Börsen und matte Wiener Vorbörsenkurse nachtheilig, späterhin befestigten Deckungen die auf den meisten Umsatzgebieten schwankende und unsichere Haltung, namentlich Bahnen erfuhren hierdurch eine nicht unwesentliche Besserung, aber Transvaalbahnen matt und Amerikaner träge. Schluß fest.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Standesamt vom 10. October.

Geburten: Magistrats-Bureau-Assistent Gustav Naykowski, T. — Buchhalter Hermann Richter, S. — Schlossergeselle Gustav Reimann, S. — Kutscher Johann Wensierski, T. — Heizer Johann Hildebrandt, T. — Arbeiter Johann Kwidsinski, S. — Schmiedegeselle Ernst Fleischmann, T. — Kaufmann Wilhelm Blaske, T. — Fleischermeister Richard Siegmuntowski, T. — Arbeiter Adolf Heldt, T. — Arbeiter Franz Dombrowski, S. — Arbeiter Julius Dau, T. — Schuhmachergeselle Paul Lietz, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote. Kaufmann Rudolph Hermann Puch hier und Martha Anna Puch zu Gr. Zünder. — Steinmetz David Johann Schroeder hier und Bertha Minna Loeppke zu Weichselmünde. — Arbeiter August Ferdinand Schlicht und Pauline Auguste Hoffmann zu Wiewiorken. Arbeiter Hermann Jacob Gorzelic und Hermine Caroline Auguste Keller zu Warsau. — Arbeiter Carl Tornau und Jette Iwanczik zu Paudelwitz. — Eisenbahnbremser August Tolke hier und Theresia Amalie Kuntz zu Troyl. Arbeiter August Kruck und Elisabeth Neumann zu Baumgarth. — Arbeiter Franz Aniolowski zu Sallno und Martha Kunicka zu Mockrau. — Vorarbeiter Emil Oscar Heilmann und Auguste Mathilde Krause, beide hier. — Seefahrer Johannes Franz Wilinsky und Rosalie Feige alias Figalla, beide hier. — Arbeiter Paul Edmund Ottomar May und Johanna Mathilde Schulz, beide hier.

Heirathen: Schiffbau-Ingenieur Hermann Karl Jäncke und Catharina Pauline Dauter. — Maschinenbauer Bruno Georg Otto Stetzelberg und Helene Marie Schuft. — Modelltischler Walter Gustav Bähring und Emma Martha Lehnert. — Schneidergeselle Carl Franz Dickomey und Meta Johanna Gertrude Elsner. — Schiffszimmergeselle Paul Joseph Turschinski und Martha Brigitte Hillar. Sämmtlich hier. — Postbote Johann Fularczyk-Culm und Marie Julianna Etmanski, hier.

Todesfälle: Frau Margarethe Elise Henriette Mühle, geb. Collier, 39 J. — Wittwe Julianna Florentine Krause, geb. Meyer, 66 J., 8 M. — Schuhmacher Carl Lemke, 76 J. — T. des Arbeiters Wilhelm Krupka, 3 M. — T. des Schneiders Armborst, 13 J., 11 M. — T. des Eigenthümers Otto Schulz, 18 T. — T. des Arbeiters Robert Klein, 5 M. — Steueraufseher a. D. Johann Heinrich Tubbesing, 73 J., 9 M. — Wittwe Auguste Charlotte Ida Wolter, geb. Arendt, fast 54 J. — S. des Schlossergesellen Bernhard Schaub, todtgeb. — T. des Königlichen Schutzmanns Gustav Freitag, 10 M. — Arbeiter Friedrich Knitter, 67 J. — Unehelich: 3 S. und 1 T. todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Erhöhung des Reichsbankdisconts.

Berlin, 11. Oct. (W. T.-B.) Die Reichsbank erhöhte den Discont auf 5 Proc., den Lombard auf 6 Proc.

Verschüttet.

Z **Teplitz,** 11 Oct. In der Nähe eines Schachtes stürzte gestern plötzlich das Erdreich ein. Drei Frauen, welche mit dem Sammeln von Kohlen beschäftigt waren wurden verschüttet und erstickten.

Wien, 11. Oct. (W. T.-B.) Nach dem Diner in Schönbrunn reiste der König von Sachsen Abends 9 Uhr nach herzlicher Verabschiedung nach Dresden ab. Der Kaiser reiste nach Budapest ab.

Paris, 11. Oct. Unter der Ueberschrift „Eine seltsame Nachricht" meldet der „Matin", daß seit einigen Tagen das Gerücht umginge, der Senator Scheurer-Kestner werde bei dem Zusammentritt des Senats einen Zwischenfall herbeiführen, um die Unschuld des Capitäns Dreyfus zu beweisen. Die Redaction des „Matin" hat sich daraufhin an den genannten Senator gewandt. Derselbe schreibt jedoch, daß er niemals die Absicht gehabt habe, das Ministerium über die Dreyfus-Affaire zu interpelliren.

Wiesbaden, 11. Oct. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen, vom Darmstadt kommend, heute Vormittag gegen 11 Uhr hier ein. Im offenen Wagen fuhr das Kaiserpaar durch die Straßen, in denen die Truppen Spalier bildeten, und begab sich zur russischen Capelle, um dort dem Gottesdienst beizuwohnen. Mittags nahm das Kaiserpaar bei der Großfürstin Alexandra Josephowna das Dejeuner ein und kehrte um 2 Uhr nach Darmstadt zurück.

Petersburg, 11. Oct. (W. T.-B.) Einer Blättermeldung zufolge ist beim Besteigen des Ararat durch Mitglieder des letzten geologischen Congresses, eins derselben, der Lehrer der Arzneikunde Stoeber aus Wladikawkas durch Erfrieren ums Leben gekommen.

London, 11. Oct. (W. T.-B.) Professor Sawarelli zeigt die Entdeckung eines Heilserums gegen das gelbe Fieber an. — Der „Daily News" wird aus Constantinopel gemeldet, in sonst wohl unterrichteten Kreisen sei das Gerücht verbreitet, das ein ernster Araberaufstand in Bassorah ausgebrochen sei und Truppen aus Erzingian dorthin entsendet seien.

Madrid, 11. Oct. (W. T.-B.) General Castellanos wird provisorisch den Oberbefehl über die Insel Cuba übernehmen, denn General Ahumada, der zweite Commandant der Insel, hat auch seine Entlassung eingereicht.

Athen, 11. Oct. (W. T.-B.) Prinz Georg ist nach achtmonatlicher Abwesenheit hier wieder eingetroffen. Der Prinz, welcher am Bahnhofe von den Ministern empfangen wurde, begab sich alsbald nach Tatoi. Der Kronprinz und Prinz Nikolaus sind Mittags in Laurium angekommen und begaben sich von dort ebenfalls direct nach Tatoi.

Rom, 11. Oct. (W. T.-B.) Gestern Vormittag fand eine Versammlung von römischen Kaufleuten statt, in welcher über die gegenüber der Erhöhung der Einschätzung der Einkommensteuer einzunehmende Haltung berathen wurde. Die Versammlung beschloß, eine Kundgebung zu veranstalten; zu diesem Zwecke werden heute Nachmittag die Theilnehmer vom Capitol aus bis zum Ministerium des Innern ziehen, um die Delegirten der Kaufmannschaft, welche mit den Ministern unterhandeln sollen. zu begleiten. Während der Kundgebung, von 2 bis 4 Uhr, sollen die Läden geschlossen bleiben.

Prätoria, 11. Oct. (W. T.-B.) Der Unter-Ausschuß des Volksraads wird am Dienstag dem Volksraad folgende Vorschläge unterbreiten: Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für Kohlen, Holz, Gruben-Maschinen und Lebensmittel um 30 bis 40 Procent sowie eine erhebliche Herabsetzung der besonderen Einfuhrzölle auf Lebensmittel, Erhöhung der Zölle auf Luxusartikel, Abschluß der zur Zeit in die Wege geleiteten Vereinbarungen mit den Portugiesen für eine ständige Versorgung mit Eingeborenen von der Ostküste für die Arbeiten in den Gruben. Ferner wird der Unterausschuß Vorschläge, betreffend das Dynamit-Monopol machen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Montag, den 11. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Acten von Scribe. Musik von J. F. Halévy.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:
Sigismund, Kaiser der Deutschen . . . Emil Berthold.
Brogny, Cardinal, Präsident des Gerichtes zu Constanz . . . Hans Rogorsch.
Leopold von Oesterreich, Reichsfürst . . Emil Sorani.
Prinzessin Eudoxia, seine Verlobte, Nichte des Kaisers . . . Johanna Richter.
Eleazar, ein Jude, Juwelier . . . Dr. Rich. Banasch
Recha, seine Tochter . . . Charl. Cronegg.
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Constanz Ernst Preuse.
Albert, Officier der kaiserlichen Bogenschützen Emil Davidsohn.
Gefolge, des Kaisers, Reichsfürsten, Gefolge des Cardinals, Bürger und Bürgerinnen, Juden und Jüdinnen.
Sene: Constanz im Jahre 1414.

Im 3. Act: Grand pas de sérieuse.
Ausgeführt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastöwski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 6. Novität. Zum 2. Male. **Weltstadtfieber.** Schwank.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Heimchen am Herd.** Oper von Carl Goldmark.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director **Hugo Meyer.**
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Hervorragendes Programm.
Truppe Pawlenko,
Kleinrussisch-Kaukasische Sänger und Tänzer.
(12 Personen)
und das übrige vorzügliche October-Ensemble.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, 26. Octbr. cr.,
im Saale des Schützenhauses:

Symphonie-Concert,

unter Leitung des
Herrn Georg Schumann aus Bremen.
Solist: **Georg Schumann.** (22115
Orchester: Das verstärkte Theaterorchester.
Billets zum Preise von M. 3,—, 2,—, 1,50, Stehplätze M. 1,—, Schülerbillets 75 Pf. in der **Homann & Weber**'schen Buchhandlung, Langer Markt 10.

Sängerheim
Heute:
Blumen-Spende.
Jede Dame erhält einen Strauß.
Familien-Concert
Anfang 7 Uhr.

Röpergasse 23
Ecke Langenmarkt.
Morgen Abend:
Großes Frei-Concert
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl sowie sämmtliche warme und kalte Speisen.
Hochachtungsvoll
R. Krause.

Gesellschafts-Haus
Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vergnügungen, für Vereine 2c.
Guten Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Abends: (21842
reichhaltige Speisekarte.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Richard Ehrlichmann.

Restaurant Bötteberg 18,
a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck in Bouillon, à Portion 25 Pf.
Kräftige Ochsenschwanzsuppe großer Teller 25 Pf. (21981
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Donnerstag, 14. October,
Abends ½8 Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses
Vortrag
des Herrn Prem.-Lieut.
von Döring
über das Thema:
„Erlebtes und Erstrebtes aus Togo."
Eintrittskarten zum Preise von 0,50 M. sind vorher in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse, zu haben. (21901
Der Vorstand
der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonialgesellschaft.

Gesellschafts-Haus
zu Altschottl. bei Stadtgebiet.
Heute Montag:
Großer Gesellschaftsabend.
Empfehle meine Asphalt-Kegelbahn noch für einen Abend.
Frau **M. Malz.**

Elise Hartwig, Modistin für Ball-, Gesellschafts- u. Promenadenkleider. (22106
Jopengasse 22, 3 Tr.

Vereine

Bürgerverein Schidlitz.
Versammlung
am Dienstag, den 12. d. M., 8 Uhr Abends, bei Herrn **Kendczior.**
Wichtige Besprechungen.
Zur regen Betheiligung ladet ein
22048) Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse der Maler- u. Lackirergehilfen
Den Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß der Vorsitzende
P. Albrecht
jetzt
Heil. Geistgasse Nr. 99,
2 Treppen
wohnt. Der Vorstand.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.
20481
Schultornister von 90 Pf. an,
Schultaschen von 75 Pf. an,
Bücherträger von 50 Pf. an,
Musikmappen,
Reise-Utensilien,
Kinder-Schreibpulte,
verstellbar, mit Bücherschrank,
Turn-Apparate
empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Regenschirme

in allen nur denkbaren Stoffen, elegant ausgestattet, in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze, zu billigsten Preisen empfiehlt die Schirmfabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21656

Die Kohlen-Handlung
Walter Golz & Co.,
jetzt Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse 91,
Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt zum Einkauf für den Winter jedes Quantum
beste schott. Maschinenkohlen,
sowie täglich direct von der Bahn
Pa. oberschles. Stück-, Würfel- u. Nußkohlen
frei ins Haus zu den billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung. (21397
Alle Sorten Brennholz, trocken und kienig.

100 Visitenkarten, f. Elfenbein, 75 Pfg.
Hochzeits- Einladungen, Rundgesänge, Festzeitungen, Traulieder, Menus
liefert schnell und zu billigsten Preisen
Xaver's Buch- und Steindruckerei,
Ketterhagergasse Nr. 16. (20212

Restbestände
von Holzmarkt 27, bestehend aus
Madapolamstickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen 2. Damm Nr. 5 weiter verkauft.
II. Damm No. 5,
im Laden. (22006

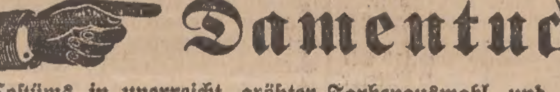
Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publicum und meinen werthen Freunden mache die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. October cr. die bisher dem verstorbenen Herrn **Franz Borski** gehörige
Restauration Johannisgasse Nr. 41
übernommen habe, und bitte höflichst, mich in meinem neuen Unternehmen durch regen Besuch zu unterstützen. Ein vorzügliches amerikanisches Billard steht zur Verfügung. Für nur beste Speisen und Getränke trage stets Sorge.
Hochachtungsvoll
M. Borski Ww.,
22079) i. V.: **H. Zielke.**

Regenschirme,
[20925]
von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Mittwoch, den 13. October
beginnt bei mir ein
Ausverkauf
im Preise zurückgesetzter Waaren.
Ed. Loewens,
Langgasse 56. (22185

Beleuchtungs-Gegenstände:
Ständerlampen, Säulenlampen,
Boudoirlampen, Salonlampen,
in Majolika, Onyx, Schmiedeeisen etc.
Hängelampen,
Kronen für Kerzen,
Wandleuchter, Armleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse. (21791

Zum Schulanfang
offerire ich:
Sämmtliche Schreib- u. Zeichenutensilien.
Namentlich empfehle ich meine anerkannt vorzüglichen
Schreibhefte und Diarien
in allen Liniaturen auf schwerem holzfreien Papier.
Danzig, Heilige Geistgasse 121 und Langgasse 43.
J. H. Jacobsohn,
Papier - Gross - Handlung.
Fernsprecher 159. (22117

Für Damen
empfehlen wir unsere bedeutenden Läger in streng modernen
Winter-Jaquet- und Mantel-Stoffen
sowie farbige

Damentuche
zu Costüms in unerreicht größter Farbenauswahl und vorzüglichen Qualitäten, bei bekannt billigsten Preisen.
Riess & Reimann,
Tuchwaaren-Haus,
Heil. Geistgasse 20. (22171

Gelegenheitskauf!
Eine Partie von ca. 25000 Schreibbüchern
à 4 Bogen auf leichterem Papier, in allen Liniaturen offerire, so lange der Vorrath reicht, pro Stück mit 5 Pfg., pro hundert Stück Mk. 4,50, pro tausend Stück Mk. 40.
Danzig, Heil. Geistgasse 121 und Langgasse 43.
J. H. Jacobsohn,
Papier - Gross - Handlung. (22116

Giese & Katterfeldt,
Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.
Danzig, Langgasse 74. (14826
Wir empfehlen unsere Neuheiten in:
Paletots, Capes, Pelerinen, Abendmäntel 2c., Mädchenkleider, Mädchenpaletots, Knabenanzüge, Knabenpaletots 2c.,
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20216

Wohne jetzt Straußgasse 8, 3 Treppen. **W. v. Dzlegielewska,** conservat. gepr. Clavierlehrerin

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, L. Selke. (22097

Preißelbeeren,
stark in Zucker, à Pfd. 50 Pf., Sauerkohl, à Pfd. 5 Pf., empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (21928

Plissee-Brennerei
von **E. Funck,**
Heilige Geistgasse Nr. 36,
Namen-Stickerei.

Für die Ueberschwemmten
sind ferner folgende Beiträge eingezahlt:
Central-Comitee: Regierungs-Secretär Schwarz Mk. 4.— Gesammtsumme: Mk. 493.87.
Schlesien: Schulz, Schankwirth, Reitergasse 5, Mk. 10.— Gesammtsumme: Mk. 401,98.
Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gern bereit
Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten.“

Glossen zur Bismarck-Denkmal-Concurrenz. *)

(Von unserem Berliner Bureau.)

I.

□ **Berlin**, 8. October.

Die Jury hat gesprochen: Reinhold Begas soll den Auftrag erhalten, das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstags-Hauptportal auszuführen. Ob dieser Beschluß gut ist, ob Begas den besten Entwurf geliefert hat? Wie soll ich das beurtheilen? Ich bin ja ein Kritiker! Um die Entwürfe zu sehen, muß man entweder Jury-Mitglied sein oder jener Reporter, der seit vielen Jahren als Officiosus des Akademie-Directors Anton v. Werner fungirt. Die Kritik wird erst morgen Sonnabend, zugelassen, erst, nachdem die Jury ihr Urtheil gesprochen hat. Das finden Sie sonderbar? O, in Denkmal-Concurrenz-Angelegenheiten sind wir hier an Alles gewöhnt, da überrascht nichts mehr. An anderen Orten ist man ja der Meinung, die Kunstkritik repräsentire eine gewisse Summe von Urtheil und Geschmack, sie repräsentire auch ein gut Stück öffentlicher Meinung, und deshalb sei es gut, wenn eine Preisrichter-Jury die Gründe für und wider, die die Kritik vorbringt, wenigstens prüft, wenn auch nicht immer befolgt. Seit mehreren Jahren wird das hier nicht mehr beliebt. Die Preisrichter sprechen ihr Urtheil und erst wenn dieses feststeht, darf auch die Kritik kommen und sich äußern. Vor dem Entwurf Meisters Begas hoffe ich, daß er gut sein wird, aber diese Hoffnung kann auch trügen. Wir müssen uns eben gedulden, bis die Kritik gnädiglich zur Besichtigung zugelassen wird. Was bisher über die Sache in die Zeitungen gekommen ist, hat in Reporterweisheit oder in Indiscretionen ihren Ursprung. Erst hieß es, Wallot habe an der Sitzung der Jury nicht theilgenommen, dann wieder, Lenbach, der größte Bismarck-Maler, habe ärgerlich die Sitzung verlassen — jedenfalls scheint die schöne Einstimmigkeit des endlichen Beschlusses etwas spät und schwierig zu Stande gekommen zu sein. War aber, wie von anderer Seite verlautet, die Jury von vornherein der Meinung, daß Begas den Auftrag zu erhalten habe, etwa wie im Vorjahre Herr v. Wildenbruch den Schillerpreis — ja, wozu dann erst das große Aufgebot von Künstlern und nutzlos verthaner Kraft? Man kann den Aufwand eines concurrirenden Künstlers an Zeit, Spesen, Kraft für einen solchen Denkmalsentwurf ganz gut auf mindestens 5000 Mk. beziffern — wozu das Alles, wenn die Entscheidung von vornherein feststand?

Bei der ersten Concurrenz vor zwei Jahren glaubten die Einen, daß Rudolf Siemering an der Reihe sei, den Auftrag zu erhalten. Es war ein Rechenexempel — die Anderen meinten, Schaper sei an der Reihe. Die Arbeiten der beiden Herren waren aber schlecht, sie bekamen daher nur den — ersten Preis. Es giebt in der That einen Turnus der Begünstigungen — es ist das aber keine Berliner Erfindung: In Dresden z. B. bestand noch Anfang der achtziger Jahre die Eigenthümlichkeit, daß abwechselnd immer ein Hähnel- und ein Schilling-Schüler bei Denkmalconcurrenzen siegte . . . .

Es wird überhaupt nirgends mehr gesündigt, als auf dem Gebiete der Denkmalsconcurrenz. Ich will den alten Schmerz nicht erneuern und nicht mehr an die unerhörten Vorgänge erinnern, die bei der Concurrenz um das Kaiser Wilhelm-Denkmal vorgekommen sind. Aber wie ist denn diese zweite Concurrenz um das Bismarck-Denkmal zu Stande gekommen? Bei der ersten Concurrenz waren viele erste und zweite Preise vertheilt worden, und die Kritik war damals ziemlich darüber einig, daß mehrere Arbeiten, die den zweiten Preis erhalten hatten, besser waren, als die mit dem ersten Preise gekrönten. Nun kommt die zweite Concurrenz und da werden nicht sämmtliche Preisgekrönten aufgefordert, sondern nur die Herren des ersten Preises, außerdem aber noch einige Bildhauer, die an der ersten Concurrenz sich nicht betheiligt haben. Diese Herren also sind im Vortheil gegenüber den Künstlern, deren Tüchtigkeit bereits durch die Verleihung des zweiten Preises anerkannt worden ist.

So liegt denn auch dieser Concurrenz wieder eine Ungerechtigkeit zu Grunde. Wie die Concurrenz-Arbeiten aber ausgefallen sind, weiß ich noch nicht, denn wie gesagt, ich bin weder ein Juror, noch der Officiosus des Herrn v. Werner. Ich bin nur Kritiker. Und da müssen wir — Sie und ich — noch bis morgen warten.

*) Wir mußten den ersten Brief unseres Berliner Kunst-Mitarbeiters über die Concurrenz zum Bismarck-Denkmal am Sonnabend wegen Platzmangels zurückstellen. Wir lassen denselben des besseren Verständnisses der Vorgänge hinter den Coulissen wegen aber heute noch folgen.

II.

Die Bismarckdenkmal-Concurrenz.

□ **Berlin**, 10. Oct. Was ich in meinen Glossen zu dieser seltsamen Concurrenz Ihnen jüngst geschrieben, ist leider durch die seit gestern zu besichtigenden Concurrenzarbeiten in vollstem Maße bestätigt worden. Es hat sich aufs Klarste gezeigt, wie verkehrt es war, die mit den zweiten Preisen in der ersten Concurrenz abgefundenen Künstler zu dieser neuen Concurrenz nicht aufzufordern. Denn was die in der ersten Preisbewerbung mit den ersten Preisen gekrönten Herren Professoren diesmal geleistet haben, ist Alles in Allem so unbedeutend, daß Reinhold Begas über diesen Sieg nicht einmal erfreut sein kann. Er hat die einzige Arbeit geliefert, die überhaupt in Frage kommen kann. Seine Lösung der schwierigen Aufgabe ist sehr glücklich und überrascht vor Allem durch die edle Einfachheit der Linien, durch die schlichte und doch eindringliche Schönheit der Composition.

Daß Begas, dem wir die classische Bismarckbüste in unserer National-Galerie verdanken, einen vorzüglichen Bismarck modelliren kann, ist selbstverständlich, aber daß seine Bismarckstatue so sehr die seiner Concurrenten überragen würde, muß doch überraschen. Er allein hat es verstanden, den großen Staatsmann Bismarck, die weltbistorische Persönlichkeit des Reichskanzlers zu geben. Die Besten unter seinen Concurrenten geben nur allenfalls eine rüstige Bismarckgestalt in Uniform, nur den Soldaten Bismarck. Die Meisten aber konnten auch das nicht: Professor Lessing giebt in der breitbeinigen Wachtmeisterfigur, die er vorführt, geradezu eine Caricatur, ein Anderer giebt einen altmärkischen Bismarck, dem der Kopf tief in den Schultern steckt, ein Dritter irrte sich überhaupt in der Aufgabe oder in der benutzten Photographie und giebt Etwas, was mehr Caprivi als Bismarck ist — und das ist doch wirklich ein starker Unterschied. Das Seltsamste geliefert aber hat Professor Maison-München, der vom Comitee zur Concurrenz extra eingeladen hatte — wie immer hervorgehoben werden muß, mit Umgehung anderer bedeutender, aber beim Comitee nicht beliebter Künstler. Maison hat einen sitzenden Bismarck vor der Statue der Pallas Athene modellirt. In ärgerlicher Stimmung sitzt da Bismarck auf einem hohen Stuhle: man stelle sich das einmal vor auf dem Königsplatz mit seinen gewaltigen Dimensionen! Ganz abgesehen von der innerlichen Ungeheuerlichkeit, einen Mann der That wie den eisernen Kanzler, müde auf dem Stuhl sitzend, der Nachwelt vorzuführen, — welche Geschmacklosigkeit, rein plastisch betrachtet.

Maison stand seiner Aufgabe überhaupt sehr hilflos gegenüber: um sein Denkmal will er zwei Wasserbecken breiten, auf denen zwei Männer einen Drachen tödten. Die Schwierigkeit, die Dimensionen des Königsplatzes vor dem Reichstagshause zu bewältigen, hat überhaupt die wunderbarsten Speculationen erzeugt. Manzel, in Gedanken an seinen Stettiner Brunnen und an unsere Neptunbrunnen, bringt an zwei Wasserbecken vier gigantische, auf dem Erdboden lagernde Gestalten an; Andere wieder kommen mit langweiligen ausgespreizten Compositionen von Fontänen, Obelisken, Seepferden, allerlei Gestalten zu Fuß und zu Pferde. Lessing zieht wieder einmal den alten Barbarossa aus dem Kyffhäuser, ferner kronenbehütende Drachen, Germanen mit Trinkhorn und brüllendem Leu und in heillosester Stilverwirrung dann einen Knäuel von Gestalten aus Allegorie und Wirklichkeit. Auf die Langweiligkeit Schapers, auf die Schwächlichkeit Siemerings, auf die Komödianterei Eberleins lohnt es nicht, erst noch einzugehen — all diese Arbeiten sind völlig hors concours, sie kommen gar nicht in Betracht.

Die einzige künstlerische Ausbeute der Concurrenz bietet Meister Begas. Auf rundem, einfachem Postament steht der große Staatsmann Bismarck, Trotz und Kraft und Hoheit erfüllt diese Gestalt und besonders aus dem leicht seitwärts gehaltenen Kopf spricht Größe und Persönlichkeit. Von rechts betrachtet erscheint mir die Gestalt innerhalb der Composition noch nicht wuchtig genug — vielleicht aber erklärt sich das dort durch die Beleuchtung. Von wundervoller Schönheit, von freilich mehr malerischem, als monumentalem Reiz ist die Gesammtcomposition, die sich breit hinlagert und außerordentlich fein in die architektonisch-landschaftliche Umgebung sich einfügt. Die weltbeherrschende Stellung Bismarcks deutet vorn die Gestalt des die Welt tragenden Atlas an. Rechts eine herrlich modellirte Germania, antik classisch aufgefaßt, die einen Tiger zu Boden tritt. Links auf einer Sphinx ein vorzüglich modellirter Jüngling, der in träumerischer Haltung die Verheißungen aus dem Buche der Geschichte liest. Im Rücken Bismarcks aber eine Gestalt von überraschender Schönheit, von lebenstrotzender Bewegung: Jung Siegfried schmiedet das Schwert — ein Meisterwerk an sich ist diese Gestalt. — Der Entwurf ist völlig in der Formensprache der antiken Plastik gehalten, aber Begas hat diese Formen so gemeistert und mit Innerlichkeit erfüllt, daß diese schönheitsvolle antike Formenwelt uns fesselt und ergreift.

Locales.

* **Friedrich Wilhelm-Schützenhaus-Concerte.** Herr Hoflieferant Bodenburg wird in diesem Winter außer den Sonntags-Concerten, der vielen anderweitigen Concertarrangements wegen, wöchentlich nur ein Concert der ganzen, 42 Musiker zählenden Capelle des Grenadier-Regiments und zwar stets am Mittwoch veranstalten. Allseitigen Wünschen entsprechend, wird Herr Capellmeister Theil an jedem zweiten Mittwoch ohne Entree-Erhöhung einen populären Symphonie-Abend geben, an welchem in bekannter Sorgfalt die Perlen der classischen und modernen Symphonie-Literatur zu Gehör gebracht werden. Auch möchten wir besonders darauf hinweisen, daß der Billet-Vorverkauf zu diesen Concerten — Büchlein von 10 Billeten à 2.50 Mk. — ausschließlich bei Herrn Richter, Ziemssen's Musikalienhandlung und Herrn W. Otto, Cigarrengeschäft, Matzkauschegasse, stattfindet.

* **Wilhelmtheater.** Die gestrige Abendvorstellung brachte der Direction ein ausverkauftes Haus. Die Specialitäten und unter ihnen speciell die kaukasischen Tänzer und Sänger fanden stürmischen Beifall. Das jetzige Ensemble wird nur noch diese Woche auftreten.

* **Verein für Naturheilkunde.** Am Freitag, den 22. d. Mts. wird Herr Dr. Knipshasse aus Gera im Verein für Naturheilkunde einen Vortrag über „Masern, Scharlach und Diphteritis“ halten. Das Thema ist recht zeitgemäß, so daß der Vortragende voraussichtlich auf einen starken Besuch rechnen können wird.

* **Scharfschießen nach See.** Am 14. d. Mts. wird Seitens der 71. Infanterie-Brigade von Oblusch aus und zwar zwischen Orhöft und Neu-Oblusch gegen die See ein Schießen gemischter Waffen mit scharfer Munition stattfinden. Die Absperrung der Gefahrsgrenze auf See von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags wird durch Dampfer bewirkt werden. Eine Annäherung an die Schußlinie darf nicht stattfinden.

* **Der Pfarrer von Hela**, Herr Waldow ist an die Strafanstalt Plötzensee als Geistlicher versetzt worden.

* **Sein 50-jähriges Dienstjubiläum** feierte gestern der Gerichtsdiener und Castellan am Handelsgerichtsgebäude am Langenmarkt, Herr Christukat. Im Laufe des Vormittags wurde der Jubilar durch die Herren Landgerichtspräsident v. Scheven, Geheimen Commerzienrath Damme, Landgerichtsrath Wedekind, die Subalternbeamten des Gerichts sowie durch seine Collegen beglückwünscht, wobei ihm werthvolle Angebinde überreicht wurden. Vom Kaiser ist dem Jubilar das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

* **Gemeinde-Kirchenraths-Wahl.** Bei der gestern Vormittag von der Kirchengemeinde zu St. Trinitatis vollzogenen Kirchenrathswahl wurden die Herren Kaufmann Apfelbaum, Stadtrath Dr. Dasse und Zimmermeister J. Schwarz wiedergewählt. In die Gemeindevertretung wurden wiedergewählt die Herren Rechnungsrath Pernin, Hotelbesitzer Kinder, Kaufmann J. G. Schulz, Kaufmann Wedhorn, Fleischermeister Johann Sawatzki, Schlossermeister Stein, Schlossermeister Groß, Rentier Nampelius, Kaufmann Rompeltien, Bäckermeister Mierau, Hauptlehrer Mielke und Klempnermeister Schütz.

* **Verpflegungszuschuß.** Der Verpflegungszuschuß für das 3. Vierteljahr 1897/98 einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung einer Frühstücksportion beträgt nach einer Bekanntmachung des Staatssecretärs des Reichsmarineamts für Danzig 12 Pfg. pro Mann und Tag.

* **Behufs Gründung eines Tattersals in Danzig** tagte am Sonnabend Abend im Hotel du Nord nach dem Festessen anläßlich des Herbstmeetings des Westpreußischen Reitervereins eine Conferenz westpreußischer Pferdezüchter. In Folge der vorgerückten Stunde mußte aber die Berathung abgebrochen werden. Es soll nun demnächst eine neue Versammlung einberufen werden, die dann definitiv Beschuß fassen wird. Beabsichtigt ist ein Institut zu schaffen, in welchem der Reitsport als solcher gepflegt werde, aber auch zur Hebung der westpreußischen Pferdezucht dienen soll. Es soll durch das geplante Institut ermöglicht werden, daß in Westpreußen selbst Rennpferde gezogen und in sachgemäßes Training gegeben werden können.

* **Blinder Lärm** hatte in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag um 10 Uhr 45 Minuten ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Schüsseldamm Nr. 22 zur Folge.

* **Einlager Schleuse**, 9. Oct. Stromab: Ernst Ost von Nakel mit 105 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. F. Danielkawic von Pakosch mit 112,5 To. Zucker an Cohrs u. Amms Nachf., Neufahrwasser. Louis Philipp von Tiegenhof mit 100 To. Zucker an Ordre, Neufahrwasser. D. „Adele“ mit 42,5 To. und G. Günther mit 62, 5 To. Zucker von Hirschfeld an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Jul. Jankowski von Montwy mit 100 To Weizen an Ernst Chr. Mix, Danzig. G. Zimmermann von Käsemark mit 25 To. Weizen an D. F. Weigle, Danzig. D. „Tiegenhof“ von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit div. Gütern. D. „Jul. Born“ von Danzig mit div. Gütern an Aug. Zedler Elbing. — Vom 10. Oct.: Stromab: D. „Graudenz“ und „Einigkeit“ an Emil Berenz und D. „Ella“ an F. Krahn, Danzig, von Königsberg mit div. Gütern. Josef Franke von Mewe mit 115 To., R. Bromm von Thorn mit 180 To. und W. Orlichowski von Thorn mit 120 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 4 Fahrzeuge mit Petroleum, 1 Kahn mit Schnittwaare, 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern. D. „Montwy“ von Danzig mit div. Gütern an Riefflin, Thorn.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,30 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,40, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 14,50 Mk.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 3. October bis 9. October 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 3.20 Mk., niedrigster Preis 3.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.20 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1 60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 6 Pf., — Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 6.50 Mk., 6.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn 1,00 Mk., 0,80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.10 Mk., 0.50 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk. 2.00 Mk., 2 Tauben 0 70 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, 1.00 Mk., — Mk., Barsche, todt 0.80 Mk., Schleie, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 1.50 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg. 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., 34 Pfg., Reis 50 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg. Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Octbr. Wasserstand: 0,03 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Geißler	Kahn	Crystallzucker	Wloclawek	Danzig
Geyder	do.	do.	do.	do.
Podlasiak	do.	Oelkuchen	do.	Thorn
B. Stromauf:				
Reinhold	Kahn	Steinkohlen	Danzig	Warschau
Schulz	do.	do.	do.	Wloclawek
Schmidt	do.	Harz	do.	do.
Okonkowski	do.	Steinkohlen	do.	Plock
Skiderski	do.	do.	do.	Warschau

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. October.

Angekommen: „Albatros,“ SD., Capt. Gavals, von Rotterdam mit 1 Bagger im Schlepptau. „Seeadler,“ SD., Capt. Nielsen, von Rotterdam mit 1 Bagger im Schlepptau. „Venus,“ Capt. Westh, von Nexö mit Steinen. „Familiens Minde,“ Capt. Jensen, von Kopenhagen mit Mais. „Glendevon,“ SD., Capt. White, von Newcastle mit Kohlen. „Hans,“ Capt. Hansen, von Kopenhagen mit Mais. „Karen,“ Capt. Jensen, von Nexö mit Steinen. „Ebro,“ SD., Capt. Purvis, von Libau, leer.

Gesegelt: „Ferdinand,“ SD., Capt. Lage, nach Hamburg mit Gütern. „Mara,“ SD., Capt. Butter, nach Windau, leer. „Anglia,“ SD., Capt. Erichsen, nach Memel, leer. „Bergen,“ SD., Capt. Johnsen, nach Grimsby mit Holz. „Berenice,“ SD., Capt. Geest, nach Amsterdam mit Gütern. „Carlos,“ SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Stadt Lübeck,“ SD., Capt. Krause, nach Warnemünde mit Holz. „Lina,“ SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, den 10. October.

Angekommen: „Amaranth,“ Capt. Hermanns, von Emden mit Kohlen. „Buteshire,“ SD., Capt. Harroway, von Newcastle mit Kohlen. „Solide,“ SD., Capt. Wingvist, von Wisby mit Kalksteinen. „Emma,“ Capt. Johansen, von Kopenhagen mit Mais. „Hanne,“ Capt. Rynitz, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Martha, SD., Capt. Arends, von Rotterdam mit Schlacke. „Artushof,“ SD., Capt. Wilke, von Newcastle mit Kohlen und Coke.

Gesegelt: „Hela,“ SD., Capt. Lindner, nach Norrköping mit Oelkuchen. „Bernadotte,“ SD., Capt. Hansen, nach Aarhus mit Kleie. „Hero,“ SD., Capt. Dris, nach Königsberg mit Gütern. „Goval,“ SD., Capt. Cameron, nach Hernösand, leer.

Neufahrwasser, den 11. October.

Angekommen: „Alice,“ Capt. Petterson, von Aarhus, leer.

Ankommend: 1 Dampfer, 2 Segler.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. October d. J. soll in der Registratur des hiesigen Haupt-Zoll-Amtes, Schäferei Nr. 11, eine Partie alter Register, Zeitungen und Beläge verkauft werden.

Versiegelte Offerten mit Angabe des Preises für je 50 kg sind mit der Aufschrift „**Submission auf alte Register** 2c.“ bis zum genannten Tage in unserer Registratur abzugeben.

Die Besichtigung ist an den Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags gestattet.

Danzig, den 8. October 1897. (22118

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November cr. bis ultimo Juli 1898 im Gesammtbetrage von ca. 152000 kg haben wir einen Termin auf

Freitag, den 22. October d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung ausgelegt sind.

Danzig, den 9. October 1897. (22113

Die Commission für die Städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
v. Rozynski.

Familien-Nachrichten

Margarethe Grunwald
Hermann Foth
Verlobte.
Danzig. Schwerin i. M.

Die glückliche Geburt eines
Jungen
zeigen hocherfreut an
Danzig, den 10. Oct. 1897.
H. Richter und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Ein Junge angekommen.
Posen, 9. October 1897.
Apothekenbesitz. Becker und Frau Valerie
geb. Bestmann.

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Zoppot, den 10. Oct. 1897
Oscar Schroeder und Frau Martha
geb. Schulz. (22161

Die Verlobung ihrer Tochter **Rosa** mit dem Kaufmann Herrn **Conrad Woythaler** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, im Octbr. 1897.
Leopold Fürst und Frau
geb. Fürstenberg.

Rosa Fürst
Conrad Woythaler
Verlobte.

Sonnabend Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein Mann unser lieber guter Vater, Bruder und Schwager
Friedrich Wilhelm Netzkau
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Ohra-Niederfeld, den 9. October 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen
Antonie Netzkau
nebst Kinder.

Heute nachmittag $3^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, im 74sten Lebensjahre, mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Steuer-Aufseher a. D.
Heinrich Tubbesing.
Neufahrwasser, 9. October 1897.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. dieses Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 9 Uhr endete das theure Leben unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Tante und Schwägerin, Frau
Florentine Emilie Giesebrecht
geb. Popp,
welches wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Troyl, den 9. Oct. 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf d. alten Heilige Leichnams-Kirchhof statt.

Selbstkäufer sucht rentables Grundstück bei 10 000 M Anzahl. zu kaufen. Selbstverkäufer erf. Näh. Vorst. Graben 54, Bureau.

1 wachsamer mittelgr. Hund zu kaufen gesucht Halbe Allee, Bergstraße 20, bei **Hintzke.**

Ein ca. **600** qm großer

Bauplatz

wird in oder bei Langfuhr zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nur mit ganz genauer Lage und Preis per Quadratmtr. unt. S 298 an die Exp. d. Bl. erb.

Papier!

Ein feines, flottgehendes Papier-Detail-Geschäft

wird von einem gutsituirten Fachmann per sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten u. U. 928. (22155

Ein Local,

passend z. Commandite einer Destillation, in frequenter Lage, wird zum 1. April 1898 zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. **S 261** an die Exp. d. Bl. (22153

Verkäufe

Meine Gastwirthschaft, bestehend aus 4 Zimmern, Stallungen, Hofraum und Vorplatz von sofort zu verpachten. (21882 **C. Thimm,** Wwe., Dirschau.

Ein Grundstück mit Bäck. u. 2 Mrg. Gartenland bei Danzig ist bei 2000 M Anzahl. zu verkaufen, auch zu verpachten. Ein Grundstück, Altstadt, mit großer Hofauffahrt, Miethe 3400 M ist bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **Woydelkow,** Hopfengasse Nr. 95, 3 Treppen, Eingang Münchengasse.

Vergnügungs-Etablissement,

nahe Danzig, an elektr. Bahn, in belebter Gegend, ist im Ganzen mit allen Wirthschaftsgebäuden — auch getheilt einzelne Bauparzellen — zu verkaufen. Größe ca. 60 Ar, sehr alter Obstgarten, geleg. an 2 Straßen, Hauptchaussee und Parallelstraße zu dieser mit ca. noch 60 lfd. m freier Baufront. Off. unt. **S 266** an d. Exp. d. Bl.

Meierei-Verkauf.

Eine gutgehende Meierei (alte Nahrungsstelle) m. Brodniederlage ist anderer Unternehmung wegen preiswerth zu verkaufen. Offert. unter **S 274** an die Exp.

Möchte m. Besitz., in d. N. Danz. gel., m. 40 Morg. g. Acker m. leb. u. tot. Invent. bei 3000 M Anz. verk. Off. unt. **S 276** an die Exp.

Ein flottgehendes Schankgeschäft ist zu vergeben Pferdetränke 2-3.

Flottes Schankgesch. am Markt geleg., 5-6000 M Anz., Grundst. mit Bäckerei Petersh. 9%, Grdst. Brodbänkeng. 8%, Grundstück Heil. Geistgasse 8%, Grundstück Breitgasse 7½%, zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 55, Eingang Baumgartschegasse, 2 Treppen.

Hotel-Verkauf.

In einem beliebten u. besuchten Badeort ist ein Hotel, bestehend aus einem großen Restaurat.-Zimmer, großem Saal, Wohnung und Küche, ferner 5 große Logirzimmer, alles mit fast neuer Einrichtung, saubere Betten, vollständig und comfortabel eingerichtet, schöner großer Parkgarten, Veranda im Garten, sowie großer Bauplatz (Consens ist hypothekarisch eingetragen) wegen vorgerückten Alters und Fortzug zum April 1898 oder früher zu verkaufen. Anzahlung 12000 bis 15000 M, mit voller Einrichtung. Offerten unt. **S 271** an die Expedition dieses Blatt.

1 Grundstück in Thorn mit Garten zwischen 3 Chauss. geleg., pass. für e. Geschäftsmann, bill. zu verk. Anz. nach Uebereink. Näh. bei **Ed. Thurau,** Holzgasse. (22184

Verkaufe sofort eine

Hühnerhündin

Rauhbart, ausgezeichn. auf Huhn u. Hase, läßt sich ablegen, vorzügl. Appell, Begleithund, stubenrein, kinderlieb und folgsam. Ebenso verkaufe meinen Drilling mit selbstthätig. Visir (Pat. Collath) weg. Aufgabe der Jagd. Ansicht bei Hrn. Kaufm. **Zielke,** Langfuhr, Hauptstr. 78. Näh. daselbst. (21995

Langfuhr **36 c** sind (22073

3 Futterschweine zu verk.

Rapphengst,

4jähr., Trakehner Abstammung, zur Zucht geeignet, zu verkauf. Offerten unter **S 94.** (22003

Reitpferde,

4jährig, sehr vornehme elegante Figur, Rappen, Trak. Abst., billig zu verkaufen. Off. unter **S 96** an die Exp. d. Bl. (22002

Echte Harz. Canarienhähne b. zu verk. Hint. Lazar. 10b, Eg. am W.

Zwerg-Hühner

zu haben Dreischweinsköpfe, bei Guteherberge.

Jg. Harzer Kanarienhähne bill. zu verk. Langgarten 69d, 2 Tr.

Junge Hunde,

Kreuzung deutsche Dogge und Bernhardiner, glatthaarig, welche sehr groß und stark werden, von sehr guten Eltern, giebt billig ab (22131

Ernst Schröder, Hochstrieß Nr. 6.

Harz. Kanarienhähne Lichtjäng. zu verk. Kökschegasse 7, 3 Tr. l.

Fox-Terrier, hübsch, sehr niedl., gut gezeichnet, Hund, zu verkaufen Pfefferstadt 44, 1, rechts.

N. Wint.-Jaquet (Dam. schl. Fig.) 1 Frack (Mittelfig.) Abeggasse 9B.

Ein fast neuer Mantel f. Mädch. v. 10-12 Jahr. u. and. gut erh. Sach. b. zu vk. Stadtgeb. 102,1, **Gehrke.**

2 elegante, vorjährige Winterjaquets für mittelgr. schlanke Fig. billig zu verk. Breitgasse 29,1 Tr.

2 Winterpal., Kindertragmantel gut erh., bill. zu vk. Röperg. 17, pt.

1 eleg. hbr. Krimm.-Jaqu. f. e. j. M. zu vk. Langg., Barb.-Hosp. 1c, 1. (*

Ein Militär-Extrarock ist zu verkaufen Johannisgasse 46, 2 Tr.

Mehr. Damkld., 1 n. Herbstjaquet bill. zu verk. Kökscheg. 7, 2, rechts.

1 Winterüberz. f. e. Kn. v. 15-17 J. f. 5 M z. v. Gr. Schwalbg. 11, H. l. Th.

1 schw. Winterjaquet gr. Fig. u. 1 Kaffeebr. (10 Pfd.) z. v. Rähm 5, 1.

E. Gesellsch.-Rock u. Weste (f. schl. Fg.), e. f. n. schw. Hose u. e. lg. Dam.-Winterpal. b. z. v. Jopeng. 28, 1.

1 mod. eleg. Winterkragen ist zu verkaufen Breitgasse Nr. 109, 3.

Ein großer Vorrath gut erhalt.

Winterüberzieher

und andere Kleidungsstücke billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2.

1 gut erhaltenes Winterjaquet billig zu verk. Altst. Graben 77.

Ein Havelock, schwarze Hosen und Pelzmütze zu verkauf. Langgarten 70, Hof, letzte Thüre, part.

1 Kaisermantel m. Persianakrag., 1 Fenstertr., 1 Atl. v. Putziger, 1 gr. Getreidekast. z. v. Pfefferst. 43, 1.

1 g. erh. Thürport., 1 Winterjaq. zu v. Hl. Geistg. 135, 1, E. Laterng.

Gut erh. Damenpelz, Bisamfutter billig zu verkaufen Hundegasse 43, 4. Etage.

Pianino mit vollem Ton billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe.

Pianinos empfohlen von den ersten Autoritäten, billig zu verkaufen Große Mühlengasse 9 am Holzmarkt. (22139

Einige gebrauchte Pianinos

zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Ein 2 thürig. Kleiderspind, fast neu, gestrichen, zu verkaufen Leegstrieß 13, bei Langfuhr.

Ein Pfeilerspiegel zu verk. Schilfgasse 6, 1 Tr., **Neumann.**

Bettgestell 30 M, Kleiderschr. 36 M, Sopha 24 M zu vk. Poggenpfuhl 26.

1 fast n. birk. Bettgest. n. Sprungfedermatr. u. Keilkissen, sehr bill. zu verk. Mauseg. 12, 1 Tr. (22141

1 Satz gute Betten zu verkaufen. Off. u. **S 282** an die Exp. d. Bl.

1 Satz g. Bett., 1 bk. Bettgest. mit Mtr., 1 Sopha b. z. v. Näthlerg. 9, 1.

Kinderausziehbettgestell

zu verkaufen Mausegasse 3, 2 Tr.

Ein Flügel,

guter Ton, ist zu verkaufen. Off. unter **S 327** an die Exped. d. Bl.

Sophatisch, 4 Stühle, Pfeilerspiegel zu verkaufen Jopeng. 5, 2.

1 th. mah., 1 th. birk. Kldrschr., birk. Wäschschr., Schnsp., Sphtt., Handtuchstd., Seegrsmtr., Blitzlp., gr. Wichkess. b. z. v. Johannisg. 13, Kll.

1 Kleiderschrank z. vrk. Johannisgasse 55, Kell., Th. 9 bei **Stenzel.**

Malerg. 4 ein gr. 2-th. Kleidersp., eine Commode u. eine Uhr zu verk.

Ein Satz saubere Betten sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 129, 3 Treppen.

Ein birk. polirter Eckschrank ist Mattenbuden 6, 1 Tr., zu verk.

Nßb. Vert., neu, mh. Sophat., Kch.-T., rd. gr. Klappt. Brandg. 12, pt.

1 elegantes Plüschsopha 60 M, 2 Paradebettgestelle mit Matr., per Stück 43 M, 1 Damastsopha 25 M und 2 birkene Bettgestelle mit Matratze, per Stück 29 M, alles ganz neu, zu verkaufen Frauengasse Nr. 33, 1 Treppe.

Birk. Bettgestell mit Matratze ist billig zu verk. Mattenbuden 7, 2.

Kohlenschlacke

f. Bauten habe in jed. Quantität preiswürdig abzugeben. (21832 R. Herrmann, Sandgrube 3.

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr. (21170

Kocherbsen,

schöne, frische, auch in kleineren Posten, verkauft **Brommund, Wonneberg.** (21865

Im Verlage der
Danziger Neueste Nachrichten
erschien soeben:



☞ Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium ꝛc.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse Nr. 91.

Guterhalt. Opel-Dreirad

neuester Construction billig zu verk. Langgasse 67. 3 Tr. (22100

Eine fast neue Kalesche steht spottbillig zum Verkauf bei Schmiedemeister **Kluwe,** Hochstrieß. (22046

Eine Schuhmacher-Nähmaschine, neu, billig zu verkaufen Rammbau 27, parterre.

Ein fliegendes Schild ist billig zu verk. Fischmarkt 39, 2 Tr.

Landaulet für vier Personen fast neu, zwei gut erhaltene Halbverdeckwagen billig zu verkaufen Fleischergasse 20. (22009

Bücher d. mittl. Classen d. Gymn zu verk. Kaninchenberg 13a, 3.

Bücher f. d. Petrisch. u. Zeichenbr. v. Kling zu vk. Abegggasse 10b, pt.

Champagnerfl. u. e. Schaukelpf. zu verk. Grüner Weg 16, 2, r.

1 Schreibsecretär (mah.) billig zu verkaufen Rähm 19, **Collier.**

Versch. Büch. d. Dr. Scherlerschen Mädchensch. für 7.—2. Classe bill. zu verkauf. Pfefferstadt 30, 1 Tr.

1 eis. Geldk., 1 Petroleumkochapp. zu vk. Neufahrwass., Olivaerstr. 3.

1 fast n. Petroleumof. bill. zu verk. **Masurkewitz,** Kaninchenberg 7, 1.

Gard.-St. m. Ros. u. e. gr. Th.-Fl. zu verk. Sandgrube 29. **Grimm.**

Silberkranz und Bouquet,

neu, für 5 M zu verkauf. Fleischergasse 15. (22126

Vortreffliche Gartenerde

wird sofort gratis abgegeben Kaninchenberg 5-6. Meldungen bei **E. & C. Körner,** Baugeschäft, Danzig, Hundegasse 112. (22119

Ein gut erhaltener Federwagen ist billig zu verkauf. Ohra 212.

Vorz. Dabersche Speisekartoffeln verkauft **M. Witt, Saspe.**

Gute Winteräpfel (Stettiner) sind noch zu haben Heiligenbrunn 27.

Packkisten billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 106.

Stachel- u. Johannisbeerstr. u. Lawendel zu vk. Ohra 169a, Gart.

Frische Brautkränze

sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird gratis hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt, früher Hirschgasse 8, jetzt Todtengasse 1b, part. rechts.

Ein Hoch-Zwei-Rad für Kinder und ein Briefmarken-Album bill. zu verk. **Fleischergasse 79.**

G. erh. Bücher a. Quinta d. Petri-Schule b. zu verk. Röpergasse 24, 4.

1 span. Rom. in 79 Hft. (Elisabeth) zu verk. Off. u. **S 296** an die Exp.

1 Kastenfederwagen und 1 Unterschlitten billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 37, 2.

Todesfalls halber **Wiener Modellmantel** sowie e. grünes Plüschkleid billig zu verkaufen Breitgasse 84, parterre.

2. Damm 14, 3, sind Bücher vom Königl. Gymnasium von Nona bis Sexta billig zu verkaufen Nachmittags von 3—4 Uhr.

1 Nähmaschine, hocharm., g. neu, ist Umständeh. sehr bill. zu verkauf. **Gr. Scharmachergasse 7, 3.**

Vom Abbruch!!

Petershagen Nr. 31, dicht an der Kirche, sind gute Fenster, Hausthüren, Steine, Latten, Balken, Dielen u. vieles andere Baumaterial billig zu verkaufen.

2 Fach Stubenfenster und 1 eisernes Firmenschild, Fahne

zu verkaufen 1. Damm Nr. 3.

1 fl. eis. Ofen u. 1 gut erhalt. Hängelampe billig zu verkauf. Weidengasse 32, 1 Tr. (22135

☞ Tourenrad ☜ neuester Bauart mit leichtem und geräuschlosem Gang und tadellosen Kugellagern zu verkaufen Langgasse 59, 1 Treppe.

1 Drehrolle, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 1 Kindertisch m. Bänk., 1 Bankenrahm., 1 Herophon m. Not., Milch- u. Tellerregal, 1 Hänge- u. 1 Stehlampe zu verkaufen Emaus 32.

Kohlensäure-Apparat

mit Stechkrahn zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 25.**

Eisconservator, neu, billig zu verkaufen Pfefferstadt 50, im Lad.

Ein kleiner Schließkorb ist zu verk. Karpfenseigen 23, 2 Tr.

Ein Convers.-Lexikon, Brockh., ein Mikroskop billig zu verk. Heilige Geistgasse 135, 1, Eing. Laterneng.

4 weiße Oefen u. ein Sparherd

sind auf Abbruch zu verkaufen Heil. Geistgasse 117. Auskunft wird ertheilt Hl. Geistg. 116 i. Geschäft. (22133

Apfelbaumholz, darunter sehr stark. Stamm, z. verk. Schidlitz 57.

1 Vertic., 1 Trumeausp., 1 Pfeil.-spieg. z. vk. Heil. Geistgasse 45, 1 Tr.

Bücher f. d. Obertert. bis Obersec. d. kgl. Gymn. z. v. Mattenbud. 38, p.

Wohnungs-Gesuche

Suche Wohnung vom 1. Novbr., 2 kleine Stuben und Zubehör Frauengasse 28, 3 Tr. (22140

1 alleinsteh. Beamtenwittwe sucht sofort eine kl. Wohn., Pr. 8-10 M. Off. unter **S 259** an die Exp d. Bl.

Von kinderlosen Leuten wird

1 Stube und Cabinet

sofort gesucht. Offerten mit Preis u. **S 257** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Wohnung v. 15 M mon. w. ges. Offert. u. **S 281** an die Exp.

Von einem Wittwer mit 2 Kindern u. Dienstmädchen wird für eine Commondozeit von 3 Monaten eine

Wohnung,

evtl. möblirt, gesucht. Offerten unter **B. 9/10** an die Exp. d. Bl.

Jungverh. Leute suchen auf der Altstadt zum 1. Novbr. e. Wohn. Pr. 20-25 M. Zu erfr. Hohe Seig. 7.

Wohnung v. 2 Z. im Preise von 15—18 M im anst. Hause zu m. g. Off. u. **S 313** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohn. für 10-16 M, Nähe Petershag. bis Schw. Meer ges. Offerten unt. **S 297** an die Exp.

J. verh. Lt. such. z. 1. Nov. a. d. Altst. Wohn. f. 20-25 M Z. erf. H. Seig. 7.

Zimmer-Gesuche

Gut möblirtes Zimmer, event. mit Cabinet, von sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter **S 252** an die Exp. d. Bl.

1 möbl. Stübchen wird v. einer Dame in der Nähe d. Holzm. zu mieth. ges. Pr. 8 M. Off. u. **S 264.**

Eine möbl. Officier-Wohnung

nebst Burschengelaß in der Nähe der Artillerie-Kaserne gesucht. Näher. Schüsseldamm 32.

In der Umgegend von Ohra w. ein einfaches möbl. Stübchen od. Cabinet im Pr. v. 6-8 M gesucht. Offerten unt. **S 278** an die Exp.

1 freundl. Stube und Küche wird 1. Nov. v. e. Dame zu mieth. ges. Off. u. **S 260** an die Exp. d. Bl.

2 jg. Leute s. v. sof. ein möblirtes Zimmer pro Monat 12—14 M. Off. u. **S 247** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer, separater Eingang, im Preise von 10—15 M gesucht. Offerten unt. **S 262** an die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann wünscht möbl. Zimmer, Nähe Neugarten, möglichst allein. Offerten mit Preis unter **S 286** an die Exped. d. Bl.

Eine Dame (a. d. Geschäft) sucht in d. N. Hl. Geistg. ein kl. möbl. Z. mit Pens. Off. unt. **S 311** an d. Exp.

Eine ält. Dame sucht in ruh. anst. Hause z. 1. Nov. e. leeres Zimm. Off. m. Preisang. u. **S 310** Exp.

Div. Miethgesuche

Trockener Lagerraum

möglichst mit größerem Hof, zu pachten gesucht. Offerten mit Pr. unt. **S 268** an die Exp. (22127

Geräumige Kellereien, in frequenter Lage, sow. Pferdestall für 2 Pferde und Remise werden zu miethen gesucht. Off. unt. **S 164** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern zu vermieth. Zoppot, Wäldchenstraße 27. (21987

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

1 hochherrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör ist zu verm. Näh. Schleusengasse 13. (22051

4. Damm 6 ist eine Wohn., 4 resp. 5 Zim. zu vrm. Näh. part. (22069

4. Damm Nr. 3

ist die freundliche 2. Etage an ruhige Bewohner sofort billig zu vermiethen.

Poggenpfuhl 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller, zu vermiethen. 1—3 Uhr.

Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 15 M vom 15. October an ruhige kinderlose Leute zu verm. Hundegasse 33, 1 Tr., h.

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M (22176

Poggenpfuhl 9 ist eine kleine Hofwohnung an anst. alleinsteh. Leute von sofort zu vermiethen.

Langgasse 58,

2 Treppen, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zum 1. April 1898 zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. (22120

Wohnungen von 4 u. 5 Zimmer, Entree, Balcon, Küche billig zu verm. Halbe Allee, Ziegeleistr. links, im rothen Hause. (22142

Eine Wohnung ist zu verm. Frauengasse 5, 2 Treppen.

Schidlitz 78

an der Hauptstraße sind v. gleich oder auch später herrschaftliche Wohnungen zu verm. Daselbst sind auch Lagerräume, pass. zum Kartoffellager, zu haben. (22077

Herrschaftl. Wohnungen

comfortabel) von 3, 4, 6 u. 8 Zimm. nebst allem Zubehör (Badestube) per sofort resp. April 98 zu verm. Näheres Weidengasse 20. (22080

Eine Wohnung mit etwas Land zu vermieth. bei **Groth,** Ohra 1.

Schießstange ist e. Unterwohn., 1 St., Hausfl. u. Kell., mon. 15 M v. 1. Nov. zu vrm. Näh. **Hakelw. 4.**

Zoppot

Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Zimmer.

Heil. Geistg. 61, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (22071

Jopengasse 22, 3 Tr., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. sof. zu vm. (22107

Hirschgasse 2, 2 Tr. links, ist ein möbl. Vorderz. zu verm. (21988

Lastadie 14, hochpart., möblirtes Vorderzim. gleich zu verm. (21075

Ein fein möblirt. Zimmer nebst Cabinet mit separatem Eingang an 1-2 Herren mit Pension per sof. zu vm. Breitgasse 111. (22078

Fein möbl. Vorderzimmer m. Cabinet, separater Eing., an 1 o. 2 Herrn von gleich zu vermiethen 3. Damm 14, 1 Treppe. (22095

Möbl. Zimmer, part. u. 1. Etage, von sofort mit Pension zu verm. Heil. Geistgasse 59, 1 Tr. (22097

Möblirt. Zimmer mit Burschengelaß Langgarten 34, 1. (22102

Schw. Meer 16 ist e. frdl. m. Part.-Vorderzimm. n. Cab. v. sof. zu vm.

Ein f. möbl. Zimm. an e. jg. Mann zu verm. Näh. Schmiedeg. 18, 3 Tr.

Pfefferstadt 57, 3 Tr., i. e. g. m. Z. sogl. o. sp. m. o. oh. Pens. bill. z. vm.

Hirschgasse 14, hochpart., r., sind 1 auch 2 möbl. Zimmer zu vrm.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer ist z. 1. Nov. an einen Herrn zu vermiethen Schmiedegasse 25, 1.

1 fr. Cabinet ist an 1 od. 2 j. Leute zu v. Langgart. 70, Th. 3, 1 Tr. r.

Möbl. Part.-Vorderzimmer von gleich zu verm. Böttcherg. 11, pt.

Fleischerg. 38a, 1, ist e. mbl. Zimm. an 1-2 Herren v. 1. Nov. zu verm.

1 frdl. Cab. ist sogl. an e. jg. Mann zu verm. Kl. Nonnengasse 2, 1 Tr.

Kalkg. 2, 1, ein frdl. möbl. Zimmer mit auch o. Pens. an H. billig z. vrm.

Mattenbuden 22, 2, ein frdl. möbl. Vorderzimmer v. 1. Nov. zu vrm.

Heilige Geistg. 17, 2 Tr., ist ein großes, fein möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm. (22150

Ein freundl. möblirt. **Parterre-Vorderzimmer,** sep. Eingang, mit auch ohne Pianino, sofort zu vermieth. **Todtengasse 1b,** pt., r.

Schöne Zimmer mit guter Pension zu vermiethen **Kassub. Markt 3,** 1 Treppe. (22146

Ein frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Langgarten 12, 2. (22183

Sandgrube 37, part., links, sind gut möblirte Zimmer, Burschengelaß, Pferdestall, sogleich zu vermiethen.

Altst. Graben 89 ist ein gut mbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Eing. Malerg., 3 Tr.

Hl. Geistgasse 142 ist e. g. möbl. Z. v. gl. od. spät. zu v. Näh. im Laden.

Ketterhagerg. 9, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. u. Cab., mit auch ohne Burschengel. gl. od. spät. zu verm.

Sehr frdl. Zimm. u. Cab., g. mbl., ist sofort zu vm. Fischmarkt 39, 1.

E. gut möbl. Zimm. ist an 2 anst. jg. Leute z. vm. Töpferg. 21, 1, v.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etage, sind gut möblirte **Wohn- und Schlafzimmer** nebst heizbarer Burschenstube auch tagweise zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet ist von gleich zu vermiethen Straußgasse 6a, pt.

Ein kl. heizb. Zimmer oh. Möbel im anst. Hause mit sep. Eing. bill. zu verm. Hirschgasse 6, 3 Tr. links.

Langgasse 26, 1. Etage, beste Lage, als Geschäftslocal

mit Wohnung oder als **Privat-Wohnung** zu vermiethen.
☞ **Langgasse 26, dritte Etage** zu vermiethen. ☜
(22167) *H. Liedtke.*

Hl. Geistg. 98, 1, mbl. Vorderz. u. Cab. mit Pens. v. gl. od. 1. Nov. z. v.

4. Damm 6, Wohn. v. 5 Zimm. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. (22132

Ein möbl. Zimmer in anst. Hause sep. Eing. ist bill. zu verm. Hirschgasse 6, 3 lks., a. Wunsch Burscheng.

Hundegasse 74, 3, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (22180

1 fe. n. möbl. Vorderzimmer nebst Cab. von sofort zu verm. Näh. Breitgasse 99, 1, od. im Bierkell.

E. einf. mbl. Zimm. i. a. 2 j. L. v. sgl. v. 15. Oct. z. v. Jäschkenthalw. 29b. (*

E. möbl. Zimmer auf sofort mit od. ohne Beköst. u. sep. Eg. zu v. Johannisg. 41, 2, Eg. Dreherg.

Ein kleines möblirtes Zimmer zu vm. Sperlingsgasse 23, Th. 13.

Ein frdl. möbl. Vorderz. mit Cab. per 15. zu vm. Altst. Graben 86.

Gut möbl. frdl. Vorderzimmer ist sof. zu verm. Näh. 2. Damm 18, Lad.

Poggenpfuhl 40, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. od. spät. zu vm.

Kleines Zimmer f. einzelne Pers. zu vermiethen Pferdetränke 2, 1.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Ein fein möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen Fleischergasse 3, 1.

Kl. frdl. mbl. Zimmer mit guter Pens. Saueng. 49, 2, zu v. (22177

1 anständiges Mädchen findet Schlafstelle Jungferng. 12, 1 Tr.

Möbl. Part.-Vorderz. ist an ein. Herrn zu verm. Holzgasse 15.

Frdl. möbl. Cabinet, sep. Eing., an e. anst. jg. Mann zu vm. Schloßgasse 2, 2, r., Eing. Schneidemühle.

1 fein möbl. Vorderz. nebst heizb. Nebenz. an 1-2 Hrn. von sof. zu vm. Auf W. Pens. Brodbänkeng. 43, 2.

1 mbl. Vorderz., 1 Tr. gel., billig zu vm. Tagneterg. 5, zu erfr. part.

Jg. Leute find. anständ. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Anständ. jung. Mann find. als Theilnehm. Logis im einf. möbl. Zimmer Pfefferstadt 30, 1 Tr.

1-2 anst. j. Leute find. gut. Logis m. Beköst. im eig. Zimmer Katerg. 18.

Junger Mann findet gutes Logis Mausegasse 5, 2 Trepp.

1-2 jg. Leute find. saub. Logis m. Bek. im Cab. Tischlerg. 63, ht., pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 1a, 2 Trepp.

Logis mit Beköstigung für zwei jg. Leute Tagnetergasse 10, pt.

Avis für junge Leute. 1-2 junge Leute finden **gutes u. billiges Logis** nebst Beköstigung Schüsseld. 30, Eing. Pferdetr., pt.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 8, 2 Tr.

Anst. junger Mann findet saub. Logis Junkergasse Nr. 8, 2 r.

Anständige Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10, 2 Tr.

1 anst. jung. Mann findet sauber. Logis Gr. Schwalbengasse 16, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 3 Trepp.

2 j. Leute f. v. gl. anst. Logis i. Cab. mit Beköst. Goldschmiedeg. 7, 2, r.

Logis ist zu haben Katergasse 16.

J. Mann findet anständ. Logis Kleine Gasse 8, Eing. Gr. Bäckerg.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junger Mann find. g. Logis im Cab. Altst. Graben 91, pt.

Logis zu h. Kass. Markt 8, 1 Tr.

1 ordl. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 15, Hof, Th. 4.

Jg. Leute find. von gl. Logis mit Beköstig. Faulgraben 17, part.

Ein ordentl. anst. Mann findet saubere Schlafstelle im heizb. Cab. Bartholomäi-Kirchengasse 6, 1.

Eine Mitbewohnerin mit Betten kann sich melden 2. Damm 4, 3.

1 alleinst. Mitbewohnerin wird ges. Böttchergasse 8, Hof, Th. 6.

Ein anst. Mitbewohner kann sich vom 15. Böttcherg. 19, pt., meld.

Pension

☞ Für einen Maschinenbaulehrling wird auf der Altstadt eine geeignete **Pension** gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **S 272** an die Expedition d. Bl.

Ein Knabe findet gute Pension

mit Beaufsichtig. d. Schularbeit. Off. u. **S 293** an die Exp. d. Bl.

Gute Pens. find. Schüler u. Kaufmannslehrl. Heil. Geistgasse 86.

Div. Vermiethungen

Im neuen Hause Hopfengasse 100 sind per sofort zu verm. 1 Laden, div. Comtoire. Vom 1. Januar zu verm. 1 Wohn. v. 4 Zimmern und Zubehör, u. 1 Mansarden-Wohnung von 5 Zimm. u. Zub. Näheres Hopfengasse 28. (21966

Pferdestall für 3 Pferde nebst Kutschergelaß und Futterraum von gleich zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße a. Markt. Auskunft bei **Wilhelm Herrmann,** Danzig, Langgasse 49.

Restaurant nebst Wohn. Näthlergasse Nr. 6 ist vom 1. Jan. 1898 zu verm. Näh. 1 Tr. beim Wirth. (22125

Zu Comt., Bur., auch Wohnung, 3 Zim., gr. Küche, reichl. Zubehör 1. Etg. Raueng. 29, 2 Tr. zu vm.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **R. Brandt,** Langgarten 85. (22052

Ein Tischlergeselle findet sofort Beschäft. Stadtgebiet 39. (22101

Tüchtiger, verheiratheter

Hausknecht,

der mit Wagenreinigen und Bahnverladungen Bescheid weiß und mehrere

Lehrlinge

für unsere Schmiederei werden eingestellt. (22000

C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

Jung. Uhrmachergehilfe

kann sich melden bei (22018 **S. Lewy,** Uhrmacher.

Schuhmachergesellen

stellt ein **F. Kroft,** Langgarten 82. (22057

Erfahrener

Conditorgehilfe,

in allen Fächern bewandert, wird bei hohem Gehalt für eine Feinbäckerei gesucht. Offerten mit Abschriften von Zeugnissen unter **S 239** an die Exp. d. Bl. (22098

Ein Stellmachermeister

sowie Stellmacher u. Schmiedegesellen finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

Pommersche Wagen-Fabrik Gebrüder Schmidt, Stolp i. Pom. (22090

Papierfabrik Bölkau bei Löblau stellt sofort 2 Schlosser ein.

Ein tüchtiger Schneidergeselle erhält dauernde Beschäftigung bei **Grunwald,** Paradiesg. 16, 1 Tr.

Tücht. Schneiderges. (Rockarb.) find. drnd. Beschäftg. in u. außer dem Hause. **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 56.

Ein tüchtiger

Kutscher

kann sich melden (22122 **Schellmühler Weg 8.**

Malergehilfen stellt ein **Treptau, Oliva.**

Schuhmacher, Herrenarb., melde sich Tischlergasse 45, 3 Trepp.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle kann sich melden Weißmönchen-Kirchengasse 3, Hof.

1 gut. Rockarbeiter find. dauernde Beschäftig. Poggenpfuhl 66, 1 Tr.

Junger tüchtig. Schmiedegeselle melde sich **Langfuhr Nr. 3.**

Barbiergehilfe u. Lehrling k. sof. eintr. Langgt. 36. **A. Podwojewski.**

Ein saub. Rockarbeiter melde sich 2. Damm 18, 1. Etage.

2 tücht. Schlossergesellen

auf dauernde Beschäftigung könn. sich meld. Neug.-Thor, Schlosserei mit Dampfbetrieb. (22152

Möbel-Tischler stellt ein. **Schär, Burgstraße Nr. 3.**

Tücht. Kutscher oder Knechte

vom Lande finden im Droschkenod. Stalldienst Beschäftigung bei **Kuhl,** Ketterhagerg. 11-12. (22148

Tüchtige Malergehilfen

finden Beschäftigung **Felix Sommer,** Tobiasgasse Nr. 15.

Schneidergeſ., Rockarb., findet d. Beschäftig. Goldschmiedeg. 13, 1.

Tüchtige Schneidergesellen können sofort in Arbeit treten **Beutlergasse 14.**

Ein ordentlicher starker

Hausdiener,

militärfrei, wird vom 15. d. Mts. gesucht. (22166 Langenmarkt 8, parterre.

Tüchtiger Barbier-Gehilfe kann sofort eintreten bei **O. Brumm,** Weidengasse 27.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Drehergasse 18, 2 Tr.

1 Schneidergeselle wird verlangt **Scheibenritterg. 12, 4.**

Tüchtige Malergehilen stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse Nr. 11.

1 tücht. Barbiergehilfe f. **Bernh. Nipkow, Schmiedegasse 22.**

E. unverh. Tischl.- od. Stellmach.-Ges. k. sof. eintr. Das. w. e. Hobelbank z. kauf. ges. Tischlerg. 37, H.

E. Schneidergeſ. a. Kundenarbeit fnd. d. Beschäft. Fleischerg. 74, 3.

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Röperg. 16, 2 Tr. h. (22130

Ein Barbiergehilfe findet sogleich dauernde Stellung. **R. Arends,** Langfuhr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle (Rockarbeiter) kann sofort eintret. bei **Lorenz,** Müggenhahl 4. Reisekosten werden vergütet. (22181

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.
Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (21708

Tücht. Schneiderg., Rockarb. k. s. m. Spendhausneug. 6, 1 Tr. nach v.

Ein Schneiderges. find. dauernde Beschäft. Hl. Geistgasse 97, 2 Tr.

Guten Rockarbeiter stellt ein **G. Dickomey**, Altst. Graben Nr. 89, Eing. Malergasse, 3 Tr.

Ein zweiter Arbeiter wird gesucht Brodbänkengasse 18, in der Weinhandlung.

1 Arbeiter findet Beschäftigung Hl. Geistgasse 44 im Biergeschäft.

Tischlergesellen auf Bauarbeit stellt ein **Maerz**, Baumgartscheg. 32/33.

Kürschner

auf Gehpelze finden gute Besch. Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutscher b. hoh. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11.

Schneiderges., g. Rockarb., k. s. mld. Fleischerg. 80, **J. Piskorski.** (22175

Suche sof. a. sp. Wochlöh., Knechte, Viehf., Jung. **Prohl**, Langgart. 115.

1 Tischlergesell find. Beschäftig. Breitgasse 77, im Hinterhaus.

Ein tücht. Schneidergeselle melde sich Breitgasse 103, 2 Treppen.

Laufbursche für 5 M gesucht Ziegengasse Nr. 6.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Jopengasse 61.

Mehrere kräftige
Arbeitsburschen
werden eingestellt. (22165
C. G. Schmidt,
4. Damm 7.

Anständige Laufburschen gesucht Spendhausneugasse 5, 1 Treppe.

Laufbursche, beim Maler, kann sich melden Schidlitz 79.

Ein Laufbursche ges. Johannis-Kirchhof 8. **P. Schwarz**, Maler.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

Kräftiger Arbeitsbursche ges. Jopengasse 5, Bierverlag.

Suche per sofort einen ordentl. Laufburschen **W. D. Löschmann**, Nachfl. Töpfergasse.

Ein tüchtiger
Laufjunge
kann sich melden bei (22168
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 121.

Ein Laufbursche melde sich Gr. Scharmachergasse 9, 1 Tr.

Laufbursche, der beim Maler gewes., stellt ein Tobiasgasse 15.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen (22128
Laufburschen.
Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik, Neufahrwasser.

Laufburschen können eintreten Räthlergasse Nr. 5.

1 Schreiberlehrl. kann sich z. sof. Antr. g. mtl. Remun. mld. **Janisch**, Ger.-Vollz., Breitg. 133, 1. (21990

2 kräftige Schmiedelehrlinge können sich melden bei Schmiedemeister **Klawo**, Hochstrieß. (22047

Lehrling

gesucht für Comtoir und Expedition gegen monatliche Vergütigung. Offerten unter **S 176** an die Expedition d. Bl. (22045

Lehrling

mit guter Schulbild. für hiesiges Getreide- und Comm.-Geschäft gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **S 277** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrl. z. Metallgießerei und Dreherei k. eintr. **A. Kretschmar**, Metallgieß., Hl. Geistgasse 122.

Einen Sattlerlehrling
sucht **Th. Burgmann,**
Sattlermeister,
Gr. Gerbergasse 9—10.

Sohn anständiger Eltern, welch. Lust hat die Klempnerei zu erlernen, kann sich melden bei **A. Deutschland**, Tobiasgasse 13.

Einen Schlosserlehrling stellt sofort ein Schlossermeister **J. Kuhr**, Zoppot.

Ein Sohn anst. Eltern, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich Frauengasse Nr. 35.

Ein Junge v. 14. Jahr. zur leicht. Arbeit melde sich Tischlergasse 16.

Ein ordentlicher Knabe, Sohn anständ. Eltern, kann sich sofort **Gr. Wollwebergasse 8** melden.

Sohn anst. Elt., der d. Schneiderhandwerk erl. will, m. s. Häkerg. 4, 2 Tr. **O. Koslowski**, Schneidmstr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein
Bormfeldt & Salewski,
Inh. Willy Paul,
Specialgeschäft für Optik und Mechanik, (22162
Jopengasse Nr. 40/41.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir einen
Lehrling
Julius Meyer Nachfolger,
Langgasse 84. (22136

Weiblich.

Eine geübte Maschinen-Strumpf-Strickerin wird verlangt nach **Czersk** bei gutem Lohn, Reise vergütet. Frau **Kurowski**, Bahnhofsstraße. (22110

Junge Mädchen
welche die Damenschneiderei lernen wollen, können sich melden bei Frau **L. Dowidelt**, Brodbänkengasse 3, 3 Tr. (21985

Suche
für meine Gastwirthschaft ein anständig., tüchtiges Ladenfräulein, katholischer Confession, welches der polnischen Sprache mächtig ist, von sofort. Offerten unt. **W 81 postlagernd Abl. Liebenau bei Pelplin** bis zum 13. dies. Monats erbeten. (22109

Jg. Mädch. z. Erl. d. D.-Schneid. gesucht Paradiesg. 14, 3. (21996

Eine Wäscherin und ein Küchen-Mädchen finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22064

Suche täglich Mädchen jeder Art, auch für Kiel und Berlin, bei hohem Lohn, freier Reise und täglicher Abfahrt. **H. Nitsch**, Allmodengasse Nr. 6, Thüre 3.

Eine ordentliche Frau oder Mädchen für den Vor- oder Nachmittag zum Staubwischen kann sich melden Langgasse 57, im Geschäft.

Eine Hilfsarbeiterin kann sich melden Hundegasse 80, 1 Tr.

Mädch. u. Ges. in Herrenarb. geübt kön. sich meld. Beutlergasse 1, 1 Tr.

1 jg. Mädchen für den Vormittag gesucht Vorst. Graben 58, part.

Ord. Mädchen v. 16 J. kann sich z. Essentr. sof. mld. Hl. Geistg. 78, pt.

Ein bess. ält. Mädch., d. alle häusl. Arb. übern. u. auch kochen kann, findet bei 2 alt. Herrsch. Stell. Zu meld. Langfuhr Hauptstr. 95, 1.

Junges Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich meld. Röpergasse 13, 3.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, können sich meld. Tagneterg. 14, 1.

Suche e. Landwirth., mit f. Küche vertr., für 2 alte Herrsch., sow. ein Dienstmädch., das koch. kann, für e. paar jg. Herrsch., die eb. Hochzgem., noch a. d. Reise sind, z. 15 Oct. **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Für Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, 2 Tr. zum 15. October oder 1. November ein ordentlich. **Dienstmädchen** gesucht, welches das Reinmach. der Küche übern. Zu erfr. zw. 2—5 Uhr Nachmitt.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, a. die Mäntelarbeit versteht, findet dauernde Beschäftigung Karpfenseigen 6, 2.

Mädchen, auf Hosen geübt, k. sich melden Vorst. Graben 6, 4.

Aufw.-Mdch. m. Zgn. f. Vorm. v. 7-11 U. m. s. Poggenpfuhl 10, 1.

Ein 15j. Mädch. z. Aufw. für den Nchm. melde sich Lastadie 23, lks.

Köchinnen u. Hausmädchen bei hohem Lohn zahlreich gesucht **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Ein ordtl. Mädchen, d. zu Hause schläft, w. zu Kind. u. l. Hausarb. gl. od. 15. ges. N. 1. Damm 7, p.

Junge Mädchen
zum
Cigaretten-Verpacken
und Tabaksortiren können sich melden (22137
Langgasse 84.

Für mein Special-Corset-Geschäft suche ich ein jung. anständig. Mädchen als Lehrling. **J. Penner**, Portechaisengasse.

Jg. Mädch., im Nähen recht geübt, könn. sich meld. Jopengasse 57, 1.

Für ein 1¼jähr. Kind wird ein **junges Mädchen** für einige Stund. für den Nachmittag ges. Straußgasse 9, 3 Treppen hoch.

E. Aufwärt. v. 6 U. Mrg. b. 3 U. Nachm. melde sich Bischofsg. 25.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit kann sich melden Breitgasse 83, 3.

Näht. a. Milit.-Mütz. eing. verl. sof. b. h. L. **Bauer**, Hl. Geistg. 5. (22171

Ein anst. jung. Mädchen kann s. zur **Wartung eines Kindes** m. Tischlergasse 48, 1 Tr., vorne.

Aufwärt. ges. Reiterg. 12. (22182

1 älterh. eigenes Mädchen, aber nur ein solches, k. sich z. 15. d. M. z. Aufwartestelle v. 8-12 U. mld. Heil. Leichnams-Kirchhof 12, 1.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. Lübeck, f. Danz. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren kann sich zu einem Kinde melden Pferdetränke 7, auf dem Hof.

Eine Frau zum Reinmachen kann sich melden Hundegasse Nr. 7.

Ein junges sauberes Mädchen kann sich zu einem leichten Dienst gl. od. z. 15. d. Mts. meld. Häkergasse 46, 2 Tr. Frau Neumann.

Geübte Wollstrickerin auf Kopftücher suchen B. Sprockhoff & Co.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1. Hübner. (22129

Jg. Mäd., w. d. Damenschn. grdl. erl. woll., ges. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Junge Damen
als Lehrling — aus achtbarer Familie — können sich melden **Julius Fabian**, Altst. Graben 11.

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, u. 1 Lehrling melde sich Tobiasgasse 28, 3 Tr.

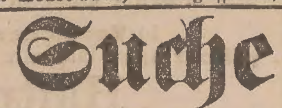
Eine saubere tüchtige Waschfrau gesucht **Jopengasse 35, 1.**

1 saub. Frau a. Aufw. f. d. Vorm. gesucht **Frauengasse 33, 2 Tr.**

Für mein Zweiggeschäft (Damm) **suche eine Hilfsarbeiterin und einen Lehrling für Putz.**
Max Schönfeld.
Zu melden 1. Damm 23.

1 kräft. Aufwartefrau für die Zeit von ½7 Uhr morgens bis 4 Uhr Nachm. findet bei hohem Lohn sof. Stellung Gr. Gerbergasse 3, 2 Tr.

Z. sof. Eintritt suche e. Verkäufern, die mit der Wagschaale Besch. w., **H. Koslowski**, Breitgasse 62, 2.



Stützen sowie Kinderfrauen oder Mädchen
für Danzig und andere Städte,
eine Nähterin
für ein Gut, mit eigener Maschine,
Köchinnen und Hausmädchen Buffetfräul.
welches gleichzeitig das Bedienen der Gäste übernimmt.
Suche einen älteren pensionirt. Beamten,
derselbe soll Portierdienste übernehmen, erhält dafür freie Wohnung und Heizung in feinerem Hause.
Hardegen Nachflgr.

Lehrl., Mädch. anst. Elt., zur Erl. des Wurstgeschäfts wir gesucht. Off. unt. **S 285** an die Exp. d. Blatt.

Ordtl. Aufwärterin für d. ganz. Tag melde sich Pfarrhof 3.

Ordtl. Aufwärterin v. sofort k. sich melden 2. Damm 19, i. Restaurant.

Recht geübte Schneiderinnen finden sogleich Stellung **Helene Wiens**, Langgasse 54, 3 Tr.

Ord. Aufwartemädchen für die Morgenst. sof. ges. Pfefferst. 42, pt.

Eine ordentliche Waschfrau kann sich melden Paradiesgasse 19.

Ein Aufwartemädchen mit Zeugnissen wird für den Vormittag ges. Breitgasse 100, 3 Tr.

Für unser Papier-Detail-Geschäft suchen zu möglichst baldigem Antritt eine gewandte
Verkäuferin. (22163
B. Seelig & Co.,
Stolp i./Pom.

Suche für mein feines Schuhwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt.
L. H. Schneider,
Jopengasse 32.

Aufwartemädchen v. 14-15 Jahr. wird gesucht Breitg. 85, 2. (22174

Eine gewandte Verkäuferin
stellt ein
Wilhelm Herrmann,
Papier- u. Galanteriew.-Handl.

Ein jg. Mädchen oder alte Frau zu einem Kinde für Vormittag gesucht Schüsseldamm 16, part.

Laufmädchen, das Geschriebenes lesen kann, ges. Offert. u. **S 300.**

E. saub. Aufwärt. f. d. Vrm. ges. Melzergasse 3 im Papiergeschäft.

Ein sauberes Lehrmädchen ordentlicher Eltern wird für den Ausschank einer Destillation sofort gesucht. Offerten unter **S 283** an die Exp. d. Bl. (22151

Eine Waschfrau kann sich melden Drehergasse 9, parterre.

1 Maschinennähterin a. gr. Arbeit k. sich mld. Schüsseldamm 47, pt.

Eine ehrl. Aufwärt. w. f. d. Vorm. gewünscht Pferdetränke 2, 1 Tr.

Erfahrenes Mädchen für eine ält. Dame, Jungfer und Stubenmädchen für Gut und eine **Amme** sucht **M. Wodzack**, Breitgasse 41.

Suche sofort e. selbstst. Landwirth. Kinderfr., Dienst- u. Kindermäd. b. hoh. Lohn **Prohl**, Langgarten 115.

Kellnerinnen u. Buffetmädchen
für außerhalb zahlreich gesucht durch
Plath, Agentin,
Kleine Krämergasse Nr. 4.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. s. meld. Heil. Geistgasse 97, 2 Tr.

Ein Mädchen von 12-14 Jahren kann sich zum Essenaustragen melden Langgarten 12, 2 Tr.

Flotte
Verkäuferin,
erste Kraft und tüchtige Rechnerin, für größeres **Seifen-Geschäft** gesucht. Offert. unt. **S 290** an d. Exp. d. Bl. erbet. (22179

Ein Mädch. find. dauernde Besch. f. d. g. Tag Faueng. 12, 1, Hinth.

Geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

S. e. j. Mädch. als Lehrl. v. nur anst. Elt. **J. Rosendorff**, Altst. Gr. 19/20.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Off. unter **S 251** an die Exped. d. Bl.

Ein jüngerer Schreiber sucht eine Stelle. Off. u. **S 273** a. d. E.

Beschäftigungsloser Herr in mittleren Jahren, cautionsfähig, unbescholten, sehr solide, sucht einigen Verdienst durch Uebernahme einer Agentur einer schon eingeführten Feuerversicherungsgesellschaft, eine solche hat er andern Ortes jahrelang schon gehabt, oder durch andere Vertretungen. Zusagend. Falles würde er sich a. m. Einlag. v. 10-15000 M an solidem Geschäft oder Fabrikbetriebe betheiligen. Gefl. Anerbieten erbitte unter **R Z 78** postlagernd Langfuhr.

Empf. sof. erfahr. Hofmstr., Kutsch. Knechte **Prohl**, Langgarten 115.

Suche Stelle als Aufseher-Bote oder dergleichen (schriftlich bew.) **Meissner**, Poggenpfuhl Nr. 85.

Weiblich.

1 Schneid. w. Besch. in u. auß. d. H. auch a. Näht. Töpfergasse 25, H.

1 kr. Waschfr. b. um eiw. Wäsche z. Waschen. Off. u. **S 254** Exped.

1 jg. ord. Frau w. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Brabank 19, 2, r.

Eine Frau bitt. um Stellung zum Straßenreinig. Näh. Schloßg. 6, 1.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Off. u. **S 279** an d. Exp.

Frau m. g. Zgn. b. um Besch. z. W. u. Reinm. Pfefferst. 43, E. Böttcherg.

Ordl. j. Frau b. um e. Aufwartest. f. den g. Tag. Kl. Hosennäherg. 13.

Ein j. anst. Mdch., ev., d. g. schn. u. plätt. k., w. St. als Nähterin in f. Hause. Off. u. **S 248** Exped.

Ein jung. Mädchen b. um eine Aufwartestelle Kl. Bäckergasse 1.

Comtoiristin
mehrere Jahre in einem Waaren-Engros-Geschäft selbstständig thätig, in ungekündigter Stellung, sucht p. 1. December anderweitig Engagement. Off. unt. **S 287** an die Expedition dieses Blattes.

Empfehle
Landwirthinnen
mit vorzüglichen Zeugnissen, sowie eine **Kinderfrau** fürs Gut.
Hardegen Nachfl.

Eine Waschfrau b. um Stellen z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 17, 2, h.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung Spendhausneug. 8.

Als Kochmamsell für Aushilfestellen empfiehlt sich **P. Schulz**, Poggenpfuhl 3, 3 Treppen.

1 ord. Frau b. u. e. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Kumstgasse 8, unt.

Empfehle Ladenmädchen für Fleischerei, Meierei, Material- u. Schankgeschäfte, Buffetfräuleins, gleichzeitig zur Bedienung, perfecte Hotelwirthinnen mit gut. Zeugn.
B. Legrand Nachflgr.,
Heil. Geistgasse 101.

Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Nchm. Zu erfr. Jungferng. 16, 2, l.

1 ordl. Mädch. w. e. Aufwartestf. d. g. Tag Weißmönchenhinterg. 14 p.

Jg. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen Junkerg. 11, prt.

Cassirerin, die schon mehrere Jahre thätig gewesen, sucht von sogleich oder später anderweitig Engagement. Off. unter **S 256.**

Eine geübte saub. Plätterin bitt. Herrschaft. um Beschäft. Offert. unter **S 308** an die Exp. dies. Bl.

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Manne Unterricht im Schön- und Rechtschreiben. Offerten unt. **S 291** an die Exped. d. Blattes erb.

Im
Lehr-Institut
der
eleg. Damenschneiderei
für Danzig und Umgegend
Frauengasse 10, 2. Et.,
werden für das Winter-Semester wiederum neue Schülerinnen angenommen. Junge, wie auch ältere Damen, welche sich einen Beruf gründen wollen, erhalten in 4—6 Wochen wie auch längerer Zeit den allerbesten und gründlichsten Unterricht 1) im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden von Damen- u. Kindergarderobe, 2) im sauberen Ausarbeiten der Taillen, 3) im Garniren mit dem Mode-Fortschritt, 4) im Zeichnen d. modernen Rockformen, sowie den Unterricht, mit Stoffblumen umzugehen. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Probekleider werden nach beendeter Lehrzeit angefertigt. Honorar billig.
Natalie Ziks und **Ida Ziks**
geb. **Wichert,**
Modistinnen u. Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Privat- resp. Nachhilfestunden
ertheilt **Ida Fischbeck,**
gepr. Lehrerin, (22072
Hundegasse Nr. 85, 3.

Clavierunterricht
ertheilt **Th. Müller**, Wittwe, Altst. Graben 103, 3 Tr. (22105

Violinunterricht.
Cursus in Violinsp. f. Knaben und Mädchen beg. a. 15. Oct. i. Langf. Wöchentl. 2 Std., Hon. monatl. 4 M. Anm. Kl. Hammerweg 6, pt. (21982

Curt Hering,
Concertmstr. am Stadttheater,
ertheilt Violin-Unterricht und nimmt Concert-Engagement entgegen Töpfergasse 5—6, 2 Tr.

Neue Vorbereitungsschule

für Knaben und Mädchen
Kassubischen Markt 3, 1.
Gefällige Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden von 10—1 entgegengenommen. (22147
Frau **Else Husen**, Institutsvorsteherin.

Stenographen-Verein „Velocitas“.

Anmeldungen zu dem am **14. October** beginnenden Unterrichtscursus für Anfänger in der
vereinfachten
deutschen Stenographie
(Einigungs-System Stolze-Schrey)
werden erbeten: St. Cath.-Kirchhof 4 bei Herrn Rector **Boese**, und Kleine Schwalbengasse 8 bei Herrn Lehrer **Wallrand**, Mittags 12 bis 2, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Stenographische Lehranstalt
des Stenographischen Vereins Stolze von 1857.

Der Unterricht in dem Einigungssystem Stolze-Schrey beginnt am Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, für Anfänger und an demselben Tage, Abends 8 Uhr, für Fortgeschrittene in dem Schulhause Heilige Geistgasse 111, 2 Tr.
Dauer des Cursus 8—10 Stunden. **Preis:** Je 4 Stunden 2 M. Da Einzel-Unterricht, so können Theilnehmer jederzeit beitreten. Anmeldungen nehmen entgegen die Hrn. **A. H. Dieball**, Münchengasse 12, **H. Nüstedt**, Fleischergasse 86, 3 Treppen und **B. Iffländer**, Kleine Gasse 12/13, 3 Treppen. Außerdem werden vor jeder Stunde im Unterrichtslocale Anmeldungen entgegengenommen. 21809

Unterr. in russ. Sprache u. Corr. erth. **Chruszczakowski**, Töpfg. 26

Balletmeister
Haupt,
Große Krämergasse 4, 3 Tr.
Sprechstunden von 11-1 Vorm. und von 3—6 Nachm. (21837

Privat-Unterricht
erhalten (22074
Damen und Kinder.
Hulda Dähnel,
Langenmarkt 27, 3 Treppen.

Tanz-Unterricht.
Mein Unterricht in Weßlinken, im Saale des Herrn **Emil Harder**, beginnt Sonnab., den 16. d. Mts. Anmeldungen werden das. entgegengenommen.
G. Konrad,
22172) Tanzlehrer.

Capitalien

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse“ des Schles. Cred.- u. Hyp.-B.-G., **Korallus, Bresl.** Stat. g. 40, H. (19735

600 Mark Darlehn auf Wechsel bei absoluter Sicherheit u. hoh. Zinsfuß sofort gesucht. Off. u. **S 150** an d. Exp. d. Bl. (22014

4500 Mk. sind zur zweiten sich. Stelle zu vergeben. Agenten verb. Off. u. **S 265** an die Exp.

Arbeitsbuch a. d. Nam. **L. Schaul** verlor. Abz. Ochsengasse 8, Th. 1.

4000 M suche ich z. 2. St., Rechtst. Offert. unt. **S 258** d. Bl. erbeten.

5000 M auf sich. Hyp. zu beg. Offert. unt. **S 244** d. Bl. erbeten.

10 000—11 000 M zur 1., ganz sich. Stelle, zu 4¼ % in d. Nähe der Stadt werden gesucht. Off. unter **S 275** an die Expedition d. Blatt. erbeten. Agent. verbeten.

Mark 100 000
hinter Landschaft auf eine größ. Besitzung Westpreußens gesucht. Off. u. **S 249** an die Exp. d. Bl.

Ein im festen Brode steh. Handwerker bitt. um ein Darlehn von 100 M auf ein Jahr zu 6 % Zins. Offerten unt. **S 280** an die Exped.

600 M bei Sicherheit u. hoh. Zinsf. sof. gesucht. Off. u. **S 284** an die Exp.

12000 M suche sofort zur 1. Stelle. Off. unt. **S 309** an die Exp. d. Bl.

2000 Mk. werden z. 2. Stelle auf ein Grundstück sofort zu 5 % Zins. auf sichere Hypothek gesucht. Offerten unt. **S 312** an die Exped.

2000 M werden zur 1. Stelle auf e. ländl. Grundstück gleich gesucht. Offert. unt. **S 302** Exp. d. Blatt.

6—8000 Mk. zur 1. Stelle von gleich oder später gesucht. Offert. unt. **S 304** an die Exped.

3500 Mk. werden zur 1. Stelle von gleich zu 5 % gesucht. Off. unter **S 306** an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. w. zum 1. Januar zu 6 % gegen dreif. Sicherheit gesucht. Off. u. **S 303** an d. Exp.

18—20 000 Mark werden zur 1. Stelle von gleich od. spät. nach Zoppot ges. Werth 34 000 M.

Verloren u. Gefunden

Ein Hofhund,
Doggenart, entlaufen. Abzugeb. Fleischergasse 21, part. (22008

Terrier-Hündin „Ratte“ (22063
entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Stürckow**, Langfuhr, Bahnhofstraße 2, prt.

Ein Terrier, weiß, die eine Hälfte des Kopfes schwarz, verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Röpergasse 24 bei Frau **Blank**.

Dienstag e. Portemonn. mit Inh. ges. Abz. Altst. Grab. 65, 1, **B. Fiss.**

Brauner gr. **Hund** mit weißer Brust, auf d. Namen „Box“ hör., hat sich verlaufen. Abzugeben Oliva, Ludolphine, **Fr. Wrobel.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Schlüsselbund ist am Mittw. von Korkenmachergasse nach d. Kl. Krämergasse verloren. Geg. Bel. abzugeben Kl. Krämergasse 3.

1 n. s. Tricothandsch. in d. Häkerg. gefund. Abzuhol. Altes Roß 2, 3.

Eine Rolle Werth-Papiere auf dem Fischmarkt verloren. Abz. Breitgasse 90, i. Bierverlag

1 roth u. bl. gestr. Handt. u. Schlüss. sind am 5. d. M. Langgasse verl. G. Bl. abzg. Mattenbd. 19, T. 3. **Zaber.**

1 Portemonnaie mit Inhalt und 2 kl. Schlüsseln v. Holzmarkt von der elektrischen Bahn durch die Heil. Geistgasse nach d. Goldschmiedegasse verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeben Goldschmiedegasse 10, 2 Trepp.

1 hellgr. Kater m. weiß. Brust u. weiß. Pfot. v. Fleischergasse 61, 1, entlauf. Wiederbr. erh. Belohn.

Der gelbe Pudel hat sich nochmals Bischofsgasse 26 eingefund., bitte sich wieder hinzubemühen.

Ein schwarzer Kater mit weißem Leibchen abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Schmiedegasse 28, 1 Tr.

1 gold. Shlipsnadel ist Sonntag in der Josephsk. verl. w. Geg. Bel. abzug. Schmiedeg. 27, 1 Tr.

Bernsteinkamm Danz. od. Langf. verl. Geg. Bel. abz. Fraueng. 23, 3.

Eine kleine Katze, grau mit weißer Brust und Pfoten, hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzug. Holzmarkt 24, 2.

Lampenbrennertheil Sonnab. vl. Geg. Belohn. abzug. 1. Damm 3.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. Lewy, 22121
prakt. Arzt u. Frauenarzt,
Holzmarkt 27, 1.

Homöopathie.
Wohne jetzt (22083
Breitgasse 1,
am Holzmarkt.
Scheunemann.

Plomben, (8169
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heil. Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Staatsbeamter, 34 Jahre, jährl. Eink. v. ca. 3000 M, wünscht zwecks **Heirath** die Bekanntsch. e. j. gb. Dame im Alt. v. 20-28 J. mit einig. Verm. Hiera. reflekt. Dam. woll. u. Beif. ihr. Bild. in Briefw. tret. u. J. R. 8128 an d. Exp. d. Berl. Tagebl. Berlin SW. Discr. s. B. e. z. (22031

Heirath.
Zwei junge Mädchen im Alter von 23 Jahren wünschen sich zu verheirathen. Herren gesetzten Alters werden gebeten ihre Adr. unter **S 307** an die Exp. d. Bl. einz.

Anständige Leute möchten ein Mädchen von 7—10 Jahren in billige Pflege nehmen. Off. unter **S 245** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Pianino z. Ueben Häkerg. 32, 3. Meldungen Mittags 1—3 Uhr.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen
Baulichkeiten
für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Der mir am Dienstag, 5. d. Mts. übergeb. Ueberzieher u. Gehstock ist bei mir geg. Kosten innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen.
Oliva, den 9. October 1897.
G. Schreinert, Pelonkerstraße 1.

Ueberzieher
werd. zur Reparatur angenomm. und sauber, schnell und billigst geliefert Frauengasse 20, 1 Tr.

Damen- u. Kinder-Garderobe w. n. akad. Schn. ang., Jaquets v. Mänteln w. umgearb. b. Ww. **Prange**, Hundeg. 80, 3. (22108

Damen- u. Kinderkl. w. gut u. bill. ang. Petersh.-Promenade 28, 2, l.

Kleider u. Wäschew. saub. ausg. Jungferng. 25, Hinterh., 1 Tr. r.

Zur Anfertigung von Damen-Costümen, sowie Kinderkleidern in und außer d. Hause empf. sich **G. Schliedermann**, Gr. Berggasse 8, 2 Tr. links.

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6608

Hundegasse 86, 1 Tr., nach vorn, werden alle Arten von Herren-Garderoben angefertigt, sowie jede Reparatur, Reinigen und Färben sauber u. bill. ausgeführt. **C. A. Glöde**, Schneider-Meister.

Privat-Mittagstisch
Altstädtischer Graben 11,
Hinterhaus II
(nahe dem Holzmarkt)
Guter Mittagstisch à 50 Pfg., bestens empfohlen. (22004

Elegante Fracks
und (22149
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Jeder, auch alte schon stehende Kachelofen sollte für Dauerbrand eingerichtet werden,

die geringen Mehrkosten werden in einem Winter fast erspart an Brennmaterial.

Winter's Patent-Dauerbrand-Einsätze für jede Kohle

ermöglichen dieses auf die einfachste Weise und gestatten **die Verwendung jeder guten Hausbrandkohle,** sodaß für den Haushalt nur eine Kohlensorte angeschafft zu werden braucht. Preiscourante auch über freistehende Dauerbrandöfen Germanen, Umsatz allein 1896 über 18000 Stück, stehen zu Diensten. **Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.** Wo keine Vertretung, directe Lieferung.

Oscar Winter, Abtheilung III, Hannover, Burgstrasse 42.

Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. (22154

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale

Heilanstalt für Lungenkranke

von **Dr. Herrmann Brehmer,**
Begründer der heut maassgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.

Aerztlicher Director **Professor Dr. med. Rud. Kobert**
Winter- wie Sommer-Curen gleiche Erfolge.
Prospecte kostenfrei durch (19905
die Verwaltung.

Langfuhr.

Vorrath sämmtlicher Schulbücher für die Langfuhrer Schulen in neuesten Auflagen. (22124

Journal-Lesezirkel

zum täglichen Eintritt empfohlen.
Gustav Ehrke Nachfl., Inh. A. Gutzke, Hauptstraße 18.

Fußboden-Dielen,

gehobelt und gespundet, in passenden Längen liefern billigst
Philipp Jb. Albrecht & Co.,
Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
Neufahrwasser. (22134

Lemme's Lackfarben

von **O. Fritze & Co. (Inhaber Lemme), Berlin N.**
elegantester und haltbarster Fussbodenanstrich der Welt **aus reinem Bernstein.** Farbe und Glanz in einem Strich, von Jedermann selbst zu streichen.
Trocknet in 4—5 Stunden glashart und klebfrei.
Musterkarten und Tausende von Gutachten liegen zur Ansicht bereit. (21513
Niederlage in Danzig: **Albert Neumann,** Langer Markt.
" " Neufahrwasser: **Arthur Willmann.**
" " Oliva: **Carl Kroll.**
" " Zoppot: **W. Schubert.**

Was sind Capweine?

Capweine sind die edelsten Medicinalweine, berühmt vom Cap der guten Hoffnung **(E. Plaut).** Letztere sind bis jetzt nur zu hohen Preisen in den Handel gebracht.

Durch directen Bezug von **E. Plaut** und Verkauf von Originalfässern ist es nur möglich, den Wein **50 %** billiger zu verkaufen. **3 Sorten von Mk. 1,10 ohne Glas an.**
Proben kann Jedermann.

Californische Weinhandlung,

Portechaisengasse Nr. 2.

NB. Diese Woche **alter Bordeaux vom Faß.** (22164

Dank.

Seit Jahren litt ich an höchst lästigen Nervenschmerzen, welche mich öfter zur Arbeit unfähig machten. Die Anfälle waren fast unerträglich, ein reißender, bohrender Schmerz, ungeheurer Druck im Hinterkopfe u. Schläfen, sowie Schwindelgefühl machte mich manchmal unfähig, mich aufrecht zu erhalten. Auch trat öfters Erbrechen ein. Ich habe mich an etliche ärztliche Hilfe gewandt, aber alle Heilversuche blieben erfolglos. Durch Zufall las ich einen Dank gegen Herrn **F. M. Schneider,** Meißen, Neu-Str. 5 und bin nun auch durch dessen einfache briefliche Behandlung ohne Berufsstörung in nur sechswöchentlicher Kur vollständig von meinem Leiden befreit. Ich fühle mich zum größten Danke verpflichtet und kann die Behandlung ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen.
Ernst Wilhelm Thiele,
Niederoderwitz Nr. 226.
Namensunterschrift beglaubigt
Niederoderwitz, 16. Mai 1897.
Glathe, Gem.-Vorst. (22156

Zu einem guten, kräftigen **Privat-Mittagstisch** werd. noch einige Theilnehmer gesucht. Off. unt. **S 294** an die Exp. d. Bl.

R. Schrammke,

Hausthor 2,
empfiehlt (22143
delicates, amerikanisches
Rinder-Pökel-Fleisch
(Corned-Beef) pro Pfd. 70 ₰.
Für Feinschmecker:
besonders schönen, fetten
Werder-Käse
hochfeinen
Tilsiter Gras-Käse
per Pfd. 70 ₰.

30 Mk.

schöner moderner
Herbstanzug
nach Maaß.
Portechaisengasse 1.

857 Dutzend

Handtücher,

in vorzüglicher Waare, habe ich gelegentlich billig erstanden und verkaufe, so lange der Vorrath reicht, **ganz bedeutend unter dem gewöhnlichen Preise.**

Franz Thiel, 22020
Portechaisengasse 9.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (21798

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

1 gross. Posten Schuhwaaren

habe ich zum **Ausverkauf** gestellt und offerire:

Herren-Schaft-Stiefel	ℳ	5,00
Herren-Gamasch., Roßl.,	"	4,50
" Schuhe . . von	"	3,00
Hohe Damenschuhe	" "	3,00
Damenschuhe . .	" "	2,50
Mädchen-Knopfschuhe	" "	2,75
Knabenschuhe . .	" "	2,00
Kinderschuhe . .	" "	0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308
Altstädt. Graben 100.

Naturschwarze Wolle

kauft jeden Posten gegen Casse (22158

Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei u. Färberei
Bartenstein, Ostpr.

Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren. (21965

L. Murzynski,
Danzig,
5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder-Confections-Bazar,
Special-Geschäft ersten Ranges.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen,
werden nur von der Firma
C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn in Lennep
als alleinig concessionirtem Fabricanten angefertigt,
ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiss auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. [22157

Niederlage und **Verkaufsstelle** in **Danzig:**
A. Hornmann Nachf., V. Grylewicz, Langgasse 51.
A. van der See Nachf., H. Brunkow, Holzmarkt 18.
Vertreter für **Westpreussen, Posen** und **Pommern:**
Emil Gehrt, Danzig, Holzmarkt 5.

Mein Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt
Goldschmiedegasse 29.
21428) **Max Olimski.**

Ernst Hotop

Berlin W.
Marburgerstraße 3,
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022
Ziegelmaschinen.
Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie
Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 ℳ,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 ℳ, weiße 3,50—5 ℳ,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 ℳ ꝛc.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (21511
Alexander Barlasch,
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Cigarren-Freunde

die viel rauchen, gute Qualität rauchen und doch billig rauchen wollen, mache ich auf meinen
Gelegenheitskauf
aufmerksam!
Cigarre, die 5 Mk. reellen Werth hat, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht,
mit 3 Mark pro Kiste.
Zur Probe gebe ich ½ Kiste mit 1,75 ℳ, 10 Stück 40 ₰.
Wiederverkäufer mache ich ganz besonders darauf aufmerksam. (22144
R. Schrammke,
Hausthor 2.

Circa 30 Faß
hiesigen Sauerkohl
à la Magdeburger Feinschnitt, in Fässern von 3 Centnern hat billigst abzugeb. **Adolph Tilsner, Ohra, im weißen Pferde.**

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 und 20 Pfg.** empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

Ziehung 13. October cr.
nur Gold und Silber.

Gewinne i. W. à 25 000 Mk. 6 000 Mk. 3000 Mark etc.

Loose à 1 Mark,
11 Loose 10 Mark,

Gewinne: 2000 i. W. von 50180 Mk.

Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr.,
sowie hier b. H. **Carl Feller jr., S. Scheyer, Alb. Plew, A. W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen.** (21768

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Concessionirt für Preußen durch Ministerialerlaß vom 17. Juli 1896.

Volleingezahltes Actien-Capital: **2 Millionen Mark.** Gewährleistungsfonds: **Ueber 5 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft übernimmt gegen niedrige Prämien und coulanteste Bedingungen:

a) **Einzel-Unfall-Versicherungen,** wodurch einzelne Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, welche ihnen **bei oder außer ihrer Berufsthätigkeit,** zu Hause oder auswärts, **innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande** zustoßen können, versichert gelten.

Besondere Vortheile vor jeder Concurrenz:

Die Gesellschaft zahlt in **allen Fällen bleibender Invalidität** die Entschädigung — nicht wie andere Gesellschaften in einer reducirbaren Rente, sondern stets **in voller Höhe in Baar.**

b) **Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht** unter Garantie **voller Ersatzleistung** und empfiehlt besonders:

Haftpflicht-Versicherung

für industrielle und gewerbliche Unternehmungen jeder Art, ferner für Hausbesitzer, Hotel- und Restaurant-Betrieb, Land- und Forstwirthschaft, Fuhrwerksbesitzer, Jäger, Radfahrer, Dienstherrn- und Familienvorstand ꝛc. (22169

General-Agentur für Westpreußen:
Jaxt & Co. in Danzig,
Ketterhagergasse 1, 1 Treppe.

Thätige Agenten und Acquisiteure gegen hohe Provisionsbezüge gesucht.



Neu eingerichtet!

Von heute ab habe neben meinem Engros-Biergeschäft ein
Flaschenbiergeschäft für bessere Biere
eingerichtet und offerire von täglich frischem Abzug:

36	Flaschen feines Tafelbier	3,00	Mk.
30	" " Königsberger Bier . . .	3,00	"
18	" Münchener Kindl-Bräu	3,00	"
18	" kräftiges Culmbacher Bier . .	3,00	"
12	" Porter von Barclay Perkins & Co.	3,00	"

Jede Anzahl Flaschen wird verkauft.

Georg Möller,
Große Wollwebergasse 6. (21950

Installation

von
Haustelegraphen, Telephonen
und
Blitzableiter-Anlagen
in solidester Ausführung.
Bormfeldt & Salewski,
Inhaber: **Willy Paul,**
Jopengasse 40/41. (22021

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herrensocken
pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18. (21338

Zur Versetzung empfehle
Schulbücher, Schreibhefte, Federkästen sowie sämmtliche Schreib- u. Zeichenutensilien.
H. Eichmann,
Tischlergasse 64. (22049

Papier-Handlung
Margarete Dix,
3 Melzergasse 3.
Zum Schulanfang
empfehle sämmtliche (21975
Schul-Artikel
in großer Auswahl
zu billigen Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne D. O.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die 4. Classiker-Vorstellung brachte uns Goethe und Shakespeare, Namen, die den Musentempel bis auf den letzten Platz gefüllt hatten, und da komme Einer noch und sage, daß das Interesse für die Classiker im Schwinden begriffen sei. Zunächst wurde uns das kleine Dramolet „Die Geschwister“, eines der bescheidensten Werke des gewaltigen Dichterfürsten, was den Umfang anbetrifft, gereicht, aber eine Dichtung, in der jedes Wort einen Nerv der seelischen Empfindung berührt, in der in jedem Laute innere Natur, Wahrheit ist. Ungemein poetisch müssen solche Genrebilder aus dem schlicht bürgerlichen Leben gespielt werden, ohne alle moderne Effecthascherei, nur dann wird man ihren Geist verstehen. Unsere Darsteller bemühten sich dies zu thun. Herr Berthold war ein Wilhelm mit reichem seelischem Empfinden, ein vornehmer Character und Marianne sein Schwesterchen (Laura Hoffmann) traf gleichfalls den warmen Gefühlston. Herr Gühne bemühte sich als Fabrice den poetischen Zauber des kleinen Einacter nach Kräften zu bewahren und nicht in den modernen Convensationston zu fallen. — Und nun zu der classischen Faschingskomödie, oder Posse wollen wir lieber sagen, der „Widerspänstigen Zähmung“, einem Werke, aus dem die urwüchsige Kraft und der göttliche Humor des großen Briten fast aus jedem Satze mit unverwüstlicher Frische hervorsprudelt, in dem eine Scene schwerer wiegt, als zehn Lustspiele und Schwänke unserer modernen Theaterscribenten. Frau Melzer Born war die dankenswerthe Aufgabe zugefallen, das schöne aber böse Käthchen zu spielen, und sie entledigte sich auch dieser Partie mit großem Verständniß, indem sie trotz aller Unbändigkeit und Wildheit niemals vergaß, daß Käthchen ein nur schlecht erzogenes, oder vielmehr verzogenes Kind aus gutem Hause ist, das unter all den Unarten doch ein Herz besitzt, liebend, warmempfindend und hingebend, nachdem der Mann gekommen, der ihm die rauhe Hülle zu nehmen verstanden. Die ganze Behandlung der keineswegs leichten Rolle zeugte von tiefem Verständniß für das Shakespeare'sche Lustspiel. Köstlich war der Uebergang von den aufbäumenden Trotz zu der Achtung von dem Mann, an dem die Widerspänstige nun endlich ihren Meister gefunden, warm und innig der Ton, als die Liebe in Käthchen erwachte und sie sich endlich für überwunden erklärte. Frau Meltzer Born hat auch in dieser Partie wieder bewiesen, daß sie das Fach, für das sie an unsere Bühne berufen worden, voll und ganz auszufüllen versteht. Einen prächtigen Partner hatte sie an Herrn Lindikoff gefunden, dessen Petruccio so voller Humor steckte, daß man daran seine Freude haben konnte. Trotzig und ungestüm aber männlich trat er dem Wesen gegenüber, das zu zähmen, koste es was es wolle, er sich zur Aufgabe gemacht und aus allen seinen Handlungen, mochten sie noch so bizarr erscheinen, klang doch immer nur das eine Motiv heraus, das Weib, das er längst liebte, nun auch für sich zu erziehen. Unterstützt wurde das Paar auch von den übrigen Darstellern nach Möglichkeit. Namentlich verdient Frl. Cilly Kleyn für ihre Bianca volle Anerkennung. Dieses zarte anmuthige Töchterchen des Baptiste bildete einen trefflichen Gegensatz zu der wilden unbändigen Schwester. Für den Humor sorgten Max Kirschner (Gremio) und Ernst Arndt (Tranio) nach Kräften. Auch der Baptiste, Lucemio und Vincentio waren bei den Herren Schieke, Berthold und Wallis gut aufgehoben. Die Regie hatte die classische Komödie mit Sorgfalt ausgestattet. Das Publicum war sehr dankbar. -r.

Wieder eine Novität, die uns der gestrige Sonntag brachte. Nach den „Bocksprüngen“ des letzten Sonntags waren wir gespannt auf den neuen Schwank; denn ein Schwank muß es ja heute partout sein. „Weltstadtfieber“ ist der Name dieses Productes, das gestern vor vollbesetztem Hause über unsere Bühne zog und wie das laute herzliche Lachen bewies, einen starken Heiterkeitserfolg erzielte und Heinrich Stobitzer der Vater desselben, das er doch nur in einem Anfall von Weltstadtfieber hat zur Welt bringen können. Originale hat uns der Herr Verfasser nicht geschaffen, das hat ihm wohl auch sehr fern gelegen. Da ist wieder der Kleinstädter, diesmal ein Organist aus Kyritz, welcher sich in dem Babel Berlin amüsiren will, da seine Frau, die über ihn und den Schwiegersohn den Pantoffel schwingt, ferner der lebenslustige Schwiegersohn, der Kyritz mit Berlin vertauscht, die eifersüchtige junge Frau, der Hausfreund, die kecke Operettensängerin, der exotische Kantschukoff, das echte Vollblut-Berliner Dienstmädchen u. s. w., u. s. w., alles Typen, die wir schon seit 20 Jahren und noch länger aus den Possen, Schwänken und sogenannten Lustspielen her kennen. Ein bischen „Großstadtluft“, ein wenig „Bettelstudent“, eine Prise „Fatinitza“, dazu ein Fest bei den Phäaken, einer Künstlergesellschaft in Berlin, auf dem sich die ganze vierköpfige Organistenfamilie in den verschiedensten Vermummungen, in sogenannten „Kosewinkeln“ zufällig zusammenfindet und der Schwank ist fertig. Nach Handlung und Sinn darf man ja bei den heutigen Schwänken, also auch bei diesem, nicht fragen. Man muß hören und sehen, lachen und dann nach Hause gehen. Unsern Darstellern wurde wieder einmal das Unglaublichste zugemuthet und trotzdem fanden sie sich mit Humor, soweit die Rolle eine solche Würze noch verträgt, in das Unvermeidliche. Der Kyritzer Organist Wendelin Bürger, ein Pantoffelheld der schlimmsten Sorte wurde von Herrn Kirschner sehr lustig gespielt. Frau Staudinger secundirte als „Schwiegermama“ und machte den Blödsinn mit. Der Operettencomponist Friesland, der die Theorie von Andern, den Paul Lindau in seinem Schauspiel „Der Andere“ verfochten, an sich selbst ausprobirt und damit auch seine ganze Familie ansteckt, wurde von Herrn Lindikoff überzeugend dargestellt. Fanny Rheinen war ein kleines, eifersüchtiges, lustiges Frauchen und Cilly Kleyn eine ganz allerliebste Operettendiva, welche die Decenz, wie man sich denn überhaupt Mühe gab, nicht „zu viel“ zu geben, nirgends verletzte. Franz Schieke hatte seinen Kantschukoff wohl aus der „Fatinitza“ studirt und Herr Berthold machte aus dem Hausfreund Stürmer alles mögliche. Ella Grüner schließlich fand sich mit der Berliner Riecke recht drastisch ab; kurzum, unsere Mitglieder hatten alles gethan, um den Schwank vor dem allzu starken „Schwanken“, wohl eine Folge des Weltstadtfiebers, zu bewahren. Max Kirschner hatte den zweiten Act „das Fest der Phäaker“ mit den lauschigen „Kosewinkeln“ geschmackvoll zu insceniren verstanden. — „Bocksprünge“ — „Weltstadtfieber“ — wie wird die nächste Schwank-Novität heißen? — Doch Novitäten müssen ja sein! -r.

In der Gewalt des Dalai-Lama.

Wir berichteten dieser Tage in einer Depesche aus Bombay über die Erlebnisse des Reisenden Henry Savage Landor, der nach einem erfolglosen Versuche, Lhassa, die Residenz des Dalai-Lama, zu erreichen, nach Indien zurückkehrte. Er gerieth in die Gefangenschaft der Tibetaner, welche ihn in Ketten legten und ihn fürchterlichen Torturen aussetzten. Ueber dieses grausame Geschick des englischen Reisenden liegen jetzt dem „N. W. T.“ aus London Depeschen vor, welche nähere Aufschlüsse enthalten. Wir lassen dieselben im Nachstehenden folgen: Die Nachrichten aus Bombay über die unmenschlichen Qualen, denen der Reisende Henry Savage Landor im Lande des Dalai-Lama ausgesetzt war, haben hier einen erschütternden Eindruck gemacht. Ueber die Vorbereitungen zu der mißglückten Expedition, welche Landor unternahm, ist hier Folgendes bekannt geworden: Landor machte im Juni 1896 Herrn Harmsworth, dem Eigenthümer der „Daily Mail“, den Vorschlag, ihn in das Innere des Tibets zu entsenden. Landor wollte als Chinese verkleidet bis zur geheiligten Hauptstadt Lhassa vordringen und nach mehrmonatlichem Aufenthalt daselbst Berichte über Gesehenes und Erfahrenes an das englische Blatt abschicken. Harmsworth nahm den Vorschlag Landors an, der von vornherein überzeugt war, daß der Dalai-Lama als das geistliche und weltliche Oberhaupt Tibets, der in Lhassa seinen Wohnsitz hat, durch den wohlorganisirten Nachrichtendienst, den er in civilisirten Gegenden besitzt, von allen Versuchen, welche Europäer unternehmen, um in sein Land zu dringen, rechtzeitig Kenntniß erhalte und danach seine Vorbereitungen treffe. Es wurde deshalb in der Redaction der „Daily Mail“ und auf Vorschlag Landor's beschlossen, im Interesse des schließlichen Erfolges jedwede vorherige Veröffentlichung über den Reiseplan Landor's zu unterlassen. Henry Savage Landor verkleidete sich also als Chinese und trat die mühselige Fahrt nach dem Lande des Dalai-Lama an. Während der langen, weiten Tour hielt er die Redaction in London von den Fortschritten der Expedition stets auf dem Laufenden. Sein letzter Brief war vom 28. Mai datirt. Landor theilte darin mit, daß er eben im Begriffe sei, den Himalaya zu überschreiten. Nach seinen Berichten legte er täglich 25 (engl.) Meilen zurück, und er gab der Hoffnung Ausdruck, dreißig Tage nach Erreichung der Südgrenze Tibets die Hauptstadt Lhassa erreichen zu können. Er hatte sich hierfür ein Programm zurechtgelegt; hiernach wollte Landor die Grenze ganz allein überschreiten, und zwar des Nachts ohne jede Dienerschaft, die jenseits der Grenze zurückbleiben mußte. Landor hatte nämlich im Laufe seiner Reise in Erfahrung gebracht, daß der Dalai-Lama trotz aller Vorsicht, welche der Engländer anwendete, um nicht die Aufmerksamkeit der Eingeborenen auf sich zu lenken, doch von der Expedition des englischen Reisenden Kenntniß erhalten und seine Vorbereitungen getroffen habe. Diese bestanden darin, daß der Dalai-Lama 300 Soldaten nächst jenem Passe, über den die Straße nach Tibet geht, aufstellte. Landor glaubte aber, daß er, wenn er Nachts die Grenze überschreite, unauffällig und unbehelligt bleiben könne. Sein Gefolge, das aus 30 Chinesen bestand, sollte dann Tags darauf nachkommen und ihn auf dem weiteren Wege bis zur Hauptstadt, der völlig durch unbewohnte Gegenden führt und ohne alle Gefahr sei, begleiten. Leider erfüllten sich diese Voraussetzungen des englischen Reisenden keineswegs. Von den 30 Mann seiner Expedition desertirten 28 in dem Augenblicke, wo sie tibetanischen Boden betraten. Offenbar kannten sie die strengen Vorschriften des Dalai-Lama und fürchteten als Verräther dort den Tod zu finden. Landor selbst mußte schließlich nur mit einem Träger und mit einem Kuli 56 Tagesmärsche ausführen, verlor zum Schlusse alle seine Vorräthe, und so konnte es nicht ausbleiben, daß er in die Gefangenschaft der Tibetaner gerieth. Zunächst verurtheilte man den ihn begleitenden Träger zur Auspeitschung — eine wahrhaft haarsträubende Maßregel, denn man peitschte den Träger so lange, bis er mehr todt als lebendig, blutüberströmt niedersank. Landor selbst wurde auf den Richtplatz geschleppt, und hier begann man ihn mit glühendem Eisen zu martern. Nach Beendigung dieser Procedur sollte erst das eigentliche Urtheil an ihm vollzogen, seine Enthauptung vorgenommen werden. Aber das geschah nicht; denn der Dalai-Lama beabsichtigte die Qualen für den englischen Reisenden nicht durch dessen Enthauptung zu beendigen. Er ordnete vielmehr im letzten Augenblicke an, daß die Execution nicht stattfinde und Landor hierfür neuen Folterungen ausgesetzt werde. Sein ganzer Körper wurde in Entsetzen erregender Weise mit glühenden Zangen und anderen Instrumenten bearbeitet, dann legte man ihn in Fesseln, in denen er acht Tage lang verharren mußte. Sein Diener erlitt die gleiche Strafe, doch erhöhte man die Fesselung auf achtzehn Tage. Am ganzen Leibe mit Wunden bedeckt, elend und siech wurde dann Landor an die Grenze geschleppt, von wo er nach Indien zurückkehrte. Man sieht den weiteren Berichten Landors mit der größten Spannung entgegen. — Einige Londoner Journale veröffentlichen neue Details über die Schicksale Landor's. Nach den Aeußerungen, welche Landor zu Dr. Achmed Schah machte, der als englischer Regierungsarzt Nieder-Tibet bereist, wäre anzunehmen, daß der Dalai-Lama an den Folterungen Landor's schuldlos ist. Nach den Versicherungen des Achmed Schah ist der Dalai-Lama ein Feind jeder Gewaltthat, schon aus dem Grunde, weil er Repressalien etwaiger wohlausgerüsteter Strafexpeditionen fürchtet, die seiner geheimnißvollen Herrschaft ein Ende bereiten könnten. Achmed Schah, der von einigen Journalisten interviewt wurde, äußerte sich folgendermaßen: „Ich weiß von Eingeborenen Tibets, die in Lhassa gewesen sind, daß der Dalai-Lama den Befehl ertheilte, jedem fremden Eindringling, der gegen die geheiligte Hauptstadt vorzudringen suche, anscheinend mit Wohlwollen zu begegnen und Wegweiser beizustellen, welche beauftragt sind, die Fremden auf falsche Fährte zu bringen und sie unmerklich aus dem Lande zu führen. Nur Fremde, welche dieser List unzugänglich sind — so lautet der Befehl des Dalai-Lama — seien gebunden, jedoch ohne Blutvergießen an die Grenze zu bringen. Doctor Achmed Schah drückt die Ueberzeugung aus, daß der mörderische Ueberfall gegen Landor das Werk von Räubern sei. Landor ist der Enkel des berühmten englischen Dichters gleichen Namens. Er steht im Alter von dreißig Jahren, ist Schriftsteller und zugleich Maler und hat fast die ganze Welt bereist. Lhassa ist die Hauptstadt von Tibet und der geheiligte Sitz des Dalai-Lama, des Obersten der Lama-Priester, dessen ewiges Leben dadurch garantirt wird, daß beim Tode eines Dalai-Lama sofort von der Priesterschaft das neugeborene Kind mit Bestimmtheit bezeichnet wird, in welchem der Dalai-Lama soeben seine Wiedergeburt begangen hat. Das „Rom“ Tibets, die geheiligte Stadt der Lamaiten, hat schon manchem europäischen Forschungs-Reisenden das Leben gekostet; zumeist wurden die kühnen Lhassa-Forscher schon in den rauhen Bergen, welche die Grenze Tibets gegen Süden sichern, so übel behandelt, daß sie es schließlich für das Klügste hielten, bei Zeiten umzukehren. Die ersten verläßlichen Nachrichten über die tibetanische Priesterstadt haben wir von dem Mönche Odorico di Pordenone — sie sind also mehr als 500 Jahre alt. Seither ist es Europäern immer schwerer gemacht worden, Tibet zu bereisen, auch Prschewalski, der kühne Tibetforscher, war nicht in Lhassa, über das uns in neuerer Zeit nur reisende Inder informiren konnten. Der Dalai-Lama widmet sich nur der Erfüllung seiner religiösen Pflichten; die Besorgung der Regierungsgeschäfte liegt einem Stellvertreter ob, der aus den Mönchen eines der Hauptklöster von Lhassa genommen wird. Der jetzige Dalai-Lama, der dreizehnte dieses Titels, wurde 1879 im Kindesalter unter Feierlichkeiten, die drei Tage andauerten, eingesetzt.

Provinz.

* **Stargard i. Pom.**, 9. October. Ein Mordproceß kam am Mittwoch und Donnerstag vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Wegen Ermordung seines Schwiegersohnes, des Restaurateurs Lenz, hatte sich der fünfzigjährige Eigenthümer Heimann zu verantworten. Mitangeklagt wegen Beihilfe war die 23jährige Tochter des Heimann, die Wittwe des getödteten Lenz. Am Morgen des 31. Mai d. J. wurde Lenz erschossen in seinem und seiner Frau Schlafzimmer gefunden, er lag mit einer Revolverschußwunde im Kopf neben dem Bett. Seine Frau will so fest geschlafen haben, daß sie von dem in ihrer nächsten Nähe gefallenen Schuß nichts gehört hat. Heimann wollte von dem Vorfall überhaupt nichts wissen. Erst in der Untersuchungshaft bequemte er sich zu folgendem Geständniß: Den Revolver, mit dem Lenz getödtet sei, habe er (Heimann) sich vor Monaten angeschafft, einmal um damit die Hasen aus seinem Garten zu vertreiben, und zweitens um gegen Ueberfälle, die ihm von seinem Schwiegersohn angedroht seien, gewappnet zu sein. Am Abend des 30. Mai habe er den Revolver in seinen im Schlafzimmer des Lenz hängenden Ueberzieher gesteckt. Am Morgen des 31. Mai, gegen 5 Uhr, als er die Waffe holen wollte, sei sie verschwunden gewesen. Er habe seinen Unmuth darüber in einigen Worten geäußert. In dem Augenblicke habe sich Lenz, der bis dahin mit geschlossenen Augen im Bett gelegen habe, aufgerichtet, mit der linken Hand unter das Kopfkissen gegriffen und den von ihm (Heimann) vermißten Revolver hervorgeholt. In dem Glauben, daß Lenz auf ihn (Heimann) schießen wolle, sei er zugesprungen und habe das Handgelenk des Lenz umklammert. In dem Augenblicke habe der Schuß gekracht, Lenz sei mit blutüberströmtem Kopfe zurückgesunken und habe die Augen geschlossen. Bei den Versuchen, den Verletzten aufzurichten, sei dieser aus dem Bett gefallen. Er (Heimann) habe dem Todten den Revolver aus der Hand gerissen und diesen zu Boden fallen lassen. Seine Tochter, die im Bett nebenan schlief, habe sich nicht gerührt. Er selbst sei in der Aufregung davon gestürzt und zur Arbeit gegangen. Das eheliche Leben des Lenz'schen Paares ist im höchsten Grade traurig gewesen. Prügeleien, bald in Folge der Eifersucht, bald in Folge der Trunkenheit des Mannes, waren an der Tagesordnung. Auch am Abend des 30. Mai war es zu Streitigkeiten, an denen sich auch Heimann betheiligte, gekommen. Die Staatsanwaltschaft nahm nun an, daß Heimann und Frau Lenz nach diesem Streit gemeinsam den Entschluß gefaßt haben, den Lenz zu tödten, um einmal dem unglücklichen Eheleben und zweitens der schlechten finanziellen Lage des Heimann — der an Stelle seines Schwiegersohnes das Geschäft zu übernehmen die Absicht gehabt haben soll — ein Ende zu machen. In den zweitägigen Verhandlungen bestritten beide Angeklagten jede Schuld, wenn sie auch zugeben, wiederholt den Lenz geprügelt zu haben. Heimann wurde von den Geschworenen des Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände schuldig befunden und zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. Frau Lenz wurde freigesprochen.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 8. Oct. Ein langer Leichenzug bewegte sich gestern nach dem Kirchhofe zu Schönsee. Die Leiche des plötzlich in den besten Jahren in Folge einer Blutvergiftung durch ein Zahngeschwür nach einer Luftröhren-Operation verstorbenen Besitzers L. Bartel wurde zu Grabe geleitet. Der Kriegerverein der Stadtniederung, dessen Vorstandsmitglied er war, unter Vorantritt der Officiere, Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, dem er lange Jahre angehörte, sowie eine große Anzahl Leidtragender folgten der Leiche. Auch in der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau gedachte der Vorsitzende des so plötzlich verstorbenen Mitgliedes L. Bartel-Schönsee.

Eingesandt.

Ueber die hiesige Reformirte Gemeinde geht uns folgende Zuschrift zu:

Ende des Jahres 1895 wurden abenteuerliche Gerüchte über die Verwaltung des den Senioren der Reformirten Gemeinde unterstehenden Vermögens verbreitet. Der Urheber, damals von den Senioren zur Rechenschaft gezogen, erklärte, daß er „niemals die Rechtlichkeit des Collegiums bei der Verwaltung der demselben unterstellten Fonds angezweifelt habe“.

Jetzt scheint man wieder anderer Ansicht geworden zu sein, denn bei Gelegenheit der bevorstehenden Neuwahlen zum Gemeindekirchenrath und zur Gemeindevertretung tauchen ähnliche Gerüchte auf; neben anderen Schandthaten sollen die Senioren, wie ein Redner in der am 30. September im „Kaiserhof“ stattgefundenen Versammlung von Gemeindemitgliedern erwähnte, „Geld an Juden und Katholiken gegeben und ins Ausland geschickt haben.“

Das ist freilich nicht nur wahr, sondern die Senioren glauben sogar, dazu berechtigt gewesen zu sein. § 10 der vom Ministerium am 22. Mai 1834 bestätigten Geschäftsordnung für das Senioren-Collegium bestimmt nämlich:

„Ueberschüsse einzelner Stiftungen, deren Zweck nach dem Willen des Testators erfüllt ist, können nach dem Beschlusse der Senioren verwendet werden: b. zur Unterstützung armer, talentvoller Knaben und Jünglinge.“

Nun betragen die Ueberschüsse der Stiftungen während der letzten Jahre 12000 und 13000 Mk. für das Jahr, und da in dem vorher erwähnten § 10 eine bestimmte Confession nicht vorgeschrieben ist, haben sich die Senioren erlaubt, ganz ausnahmsweise auch einem paar Juden und Katholiken, die sehr gut empfohlen waren und ohne Unterstützung ihre Studien nicht fortsetzen konnten, Stipendien zu gewähren.

Auch in's Ausland ist Geld geschickt worden und zwar seitens der Verwalter von Familienstiftungen, deren Erträge theilweise an die Nachkommen des Testators, gleichviel wo dieselben sich aufhalten, zu zahlen sind.

Solche Vorwürfe sind also, insofern daraus eine ungesetzliche Verwendung der Fonds gefolgert wird, ungerechtfertigt. Die Senioren verwalten das ihnen unterstellte Vermögen nach den Urkunden, soweit dieselben vorhanden sind, im Geiste der hochherzigen Stifter, nicht anders als so, wie es ihre Vorgänger thaten. Für jede der 42 Stiftungen und Cassen sind drei Verwalter ernannt, welche die betreffende Jahresrechnung, nachdem sie calculatorisch festgestellt ist, prüfen und zeichnen, dadurch für die Richtigkeit die Verantwortlichkeit übernehmend. Am Schlusse des Jahres wird das Resultat vorgetragen, und die Senioren ertheilen sich gegenseitig die Decharge. Sie sind verpflichtet, wie es auch geschieht, der Regierung — gegenwärtig dem Consistorium — nicht nur vollständige Rechnungsextracte vorzulegen, sondern auch auf Erfordern über ihre wirthschaftlichen Operationen Aufschluß zu geben.

In der erwähnten Versammlung im Kaiserhofe wurde demnächst gemißbilligt, daß das Senioren-Collegium der Gemeinde nicht Rechnung über die Verwendung der Cassen und Stiftungen lege. Statutenmäßig sind die Senioren nicht dazu verpflichtet; eine detaillirte Rechnungslegung ist auch bei keiner Armenstiftung, gleichviel ob sie von Behörden oder Priva-

Berliner Börse vom 9. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
"	3 1/2	102.75
"	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.90
"	3 1/2	102.75
"	3	97.60
Staatsschuldscheine	3 1/2	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	100.90
" 1892	3 1/2	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	100.75
Ostpreußische "	3	93.—
"	3 1/2	99.75
Pommersche "	3 1/2	100.—
Posensche, neue	4	101.50
"	3 1/2	99.80
Westpreußische I. I.B	3 1/2	99.50
" neulndsch.	3 1/2	99.50
Westpreußische I. II.	3	92.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.70
"	3 1/2	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.30
do. kleine 5%	fr.	73.40
do. innere 4 1/2%	fr.	60.10
do. äußere 4 1/2%	fr.	—
do. 20 L. 4 1/2%	fr.	62.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3 1/2	—
do.	4	107.60
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.25
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.—
do. do. L. 20	fr.	27.25
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4 1/2	97.20
Italienische Rente	4	93.—
do do. kleine	4	92.50
do. amortisirte Rente	4	91.80
Mexikaner	6	95.—
Mexikaner 100 L.	6	95.40
Mexik. 1890 100 L.	6	95.40
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3 1/2	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.10
do. Papier-Rente 100G.	4 1/5	—
do. do. 1000G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100G.	4 1/5	102.20
do. do. 1000 G.	4 1/5	102.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.30
do. 64er L. p. St.	—	326.20
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4 1/2	67.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.50
do. II—VIII	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	103.25
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.75
do. do. 400 Mk.	5	102.10
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	91.—
do. do. de 1890	4	91.50
do. do. de 1891	4	91.—
do. do. de 1894	4	91.—
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4 1/2	105.10
Türk. Anl. D.	1	22 40

Türk. Adm. 1888	5	95.30
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.10
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4 1/2	102.60
do. Loose p. St.	—	269.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
"	3 1/2	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.10
" " alte 1—45	3 1/2	98.70
" " unk. 1905	3 1/2	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.20
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.60
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.90
Pr. Bodencr. XI.	3 1/2	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	98 30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " " "	3 1/2	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4 1/2	104.—
" "	4	99.—
" " unk.b.1905	3 1/2	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3 1/2	—

Oesterr. Ung.-Slb., alte	3	96.30
" 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	94.75
" " St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	100.30
Moskau-Rjäsan	4	106.—
" Smolensk	5	106.60
Raab Oedenb.	3	85.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4 1/2	103.—
do. do. 500 fl.	4 1/2	103.—
do. Staatseis. Slb.	4 1/2	102.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2 3/4	113.75
Gotthardbahn	7,4	150.10
Königsberg-Cranz	6,8	149.25
Lübeck-Büchen	6 3/4	167.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3 2/3	83.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	—
Ostpr. Südbahn	3	98.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	119.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6 1/2	129.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 1/5	114.25
Bresl. Disconto	6 1/2	118.40
Danziger Privatbank	7 1/4	—
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	201.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	196.75
Dresdner Bank	8	155.—
Gothaer Grundcred.	4	126.30
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.75
Hamb. Hyp.-B.	8	160.90
Hannoversche Bank	5,3	124.10
Königsberger Vereinsb.	5	110.20
Lübeck. Commb.	7 2/3	142.60
Magdeb. Privatb.	5	107.50
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8 1/2	144.30
Nordd. Grundcr. B.	4 1/2	100.—
Oester. Creditanstalt	11 1/4	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.50
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	133.60
Reichsbankanleihe	7 1/2	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	104.—
" Prior.-Act.	5	108.—
Hibernia	9 1/2	191.50
Große Berl. Pferdeb.	15	430.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	108.80
Harpener	6	180.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	214.50
Laurahütte	8	162.75
Norddeutscher Lloyd	4	101.25
Stett. Cham. Didier	17	343.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	133.40
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.185
Napoleons	16.195	Engl. Bankn.	20.33
Dollars	418.75	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.24	Oesterr. "	170 10
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	323 80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.245
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%.

personen verwaltet wird, meines Wissens Gebrauch. Besonders in der reformirten Gemeinde, zu der früher angesehene, jetzt verarmte Familien gehören, werden vielfach Spenden an sogenannte verschämte Arme gegeben. Sollen etwa die Listen der Empfänger veröffentlicht werden? Das würde dem Sinne einer humanen Armenpflege nicht entsprechen. Daß nur nach möglichst genauer Untersuchung der Verhältnisse des Bittstellers Gaben verabreicht werden, dafür bürgt der Umstand, daß die Senioren seit einer Reihe von Jahren aus eigenem Antriebe sich verpflichtet haben, kein Geld zu verabfolgen, wenn nicht die von ihnen ernannte Armencommission den Fall untersucht und die Unterstützung empfohlen hat.

Ist aber mit der gewünschten Rechnungslegung nur eine Mittheilung der Cassenabschlüsse oder des Vermögensbestandes gemeint, so dürften die Senioren jedem Gemeindemitgliede, das sich dafür interessirt, zu Diensten sein, wie sie das auch schon bisher bewiesen, denn in der Vermögensverwaltung giebt es für sie keine Geheimnisse.

Von einer Seite wird ferner behauptet, das von den Senioren verwaltete Vermögen sei theilweise Kirchenvermögen und die Verwaltung dieses Theils gebühre dem Gemeinde-Kirchenrath, seitdem die Gemeinde sich der Kirchengemeinden- und Synodal-Ordnung von 1873 angeschlossen. Es kann zugegeben werden, daß der Ursprung mancher Cassen dunkel ist. Ob Stiftungs- ob Kirchenvermögen ist aber in diesem Falle gleichgiltig, denn § 9 des Allerhöchst bestätigten Senioren-Statuts vom Jahre 1833 besagt ausdrücklich „Zur Verwaltung des Senioren-Collegiums gehört

2. die specielle Verwaltung der Senioren-Casse, der Niederländischen und Preußischen Armen-Cassen, desgleichen aller übrigen Cassen und Stiftungen, welche bisher von den Senioren administrirt worden oder in der Folge ihrer Administration etwa noch anvertraut werden sollen"

und als die Gemeinde die Gemeinde- und Synodalordnung angenommen hatte, wurde zum Ueberfluß noch von dem Königlichen Consistorium in Königsberg unter dem 21. Mai 1876 die feierliche Erklärung abgegeben

„daß die Verwaltung der Stiftungen, Fonds und der damit zusammenhängenden Cassen dem Senioren-Collegium verbleiben kann, sofern nicht ein kirchliches Vermögen davon betroffen wird, für welches Vermögen nach dem Senioren-Statut und nach der in der Sitzung vom 25. v. Mts. declarirten Geschäftsordnung bisher die Kirchenvorsteher die Verwalter waren, demnächst der zu wählende Gemeinde-Kirchenrath die Verwaltung zu besorgen hat."

Kein kirchliches Vermögen ist u. A. die Häuser auf dem St. Petri-Kirchhof, und es ist den Senioren bisher nicht eingefallen, sich ein Verfügungsrecht über dieselben anzumaßen.

Gesetzt nun die Senioren würden, wozu sie gar nicht berechtigt sind, einen Theil der von ihnen verwalteten Fonds an den Gemeindekirchenrath abtreten, was wäre damit erreicht?

Sind unter den 5 Gemeindekirchenräthen geeignetere Kräfte zu der sehr complicirten Vermögensverwaltung vorhanden, als unter den 9 Senioren? Ist anzunehmen, daß die Armenverwaltung, wenn ein Theil derselben auf den Gemeindekirchenrath übergeht, gründlicher, gerechter und humaner gehandhabt werden wird, als jetzt? Würde es überhaupt vortheilhaft sein, wenn in derselben Gemeinde zwei Armenverwaltungen thätig sind, von denen die eine möglicherweise nicht weiß, was die andere thut? Und schließlich die Frage: Hat das Senioren-Collegium es je an [illegible] fehlen lassen?

Darauf diene zur Antwort: Die Senioren betrachten sich in erster Reihe als Mitglieder der Gemeinde, die durch das Vertrauen derselben zur Verwaltung der dem Collegium gesetzlich unterstellten Fonds berufen sind, und das haben sie bei jeder Gelegenheit bewiesen. Aus den Fonds und Cassen bestreiten sie alle Bedürfnisse der Gemeinde, welche nicht aus den Erträgen des Kirchenvermögens gedeckt werden. Man nenne einen Wunsch der Gemeinde, der nicht von den Senioren berücksichtigt worden ist. Als die Umwandlung der Orgel in eine pneumatische verlangt wurde, haben die Senioren sofort die nöthigen Mittel (12000 Mk.) zur Verfügung gestellt; als Beiträge zum Synodal-[illegible] gefordert wurden, haben die Senioren das Erforderliche bewilligt. Der Küster bezog [illegible] fast gänzlich, und das Gehalt des ersten Predigers haben sie verdoppelt, so daß er jetzt wohl der best salarirte Geistliche der Stadt ist. Für den zweiten Prediger ist von ihnen ein Gehalt von 3600 Mk. ausgeworfen, sodaß nur der Stadtzuschuß mit 450 Mk. kommt. Nun wird behauptet, daß die Senioren gar nicht berechtigt gewesen seien, aus den Stiftungen Prediger-Gehälter zu zahlen. Direct geschieht das auch nicht. Seit dem Jahre 1850, als die Einnahmen aus der Senioren- und Senioren-Armen-Casse nicht mehr ausreichten, die Beamtengehälter zu bezahlen, wurden sogenannte Matricularbeiträge eingeführt, d. h. jede größere Stiftung zahlte einen jährlichen, nach ihrem Capital bemessenen Beitrag an die Senioren- und Gemeinde-Casse. [illegible] auf 3110 Mk. gestiegen und werden, sobald der zweite Prediger angestellt ist, sich auf 6000 Mk. erhöhen. Geschädigt wird dadurch Niemand, für den Rechnungsabschluß der Senioren hat es nur die Bedeutung, daß statt der 3000 oder 12000 Mk., die in den letzten Jahren jährlich gespart worden sind, der Capitalzuwachs zukünftig 9000 bis 10000 Mk. betragen wird.

Wenn es aber, wie jetzt behauptet wird, jedoch nach § 10 der Geschäftsordnung der Senioren nicht zutrifft, Unrecht ist, daß Prediger-Gehälter aus den Cassen und Stiftungen entnommen werden, warum ist den Senioren dieser Vorwurf nicht 1876 gemacht worden, als das Gehalt des ersten Predigers von Mark 2292 auf Mark 4500 erhöht und zu dem Zwecke die Matricularbeiträge auf 1711 Mark 60 Pfennige gesteigert wurden?

Warum auch hat man nicht schon damals bei der Fixirung des Predigergehaltes den neuerdings gemachten Einwand erhoben, daß die Senioren sterbliche Menschen seien, an deren Beschlüssen die Nachfolger nicht gebunden wären — einen Einwand, der übrigens, wenn berechtigt, einen Zustand allgemeiner Unsicherheit schaffen würde.

Man macht der Gemeinde mit dem Gespenst einer Kirchensteuer graulich. Der Gedanke, daß die von der Gemeinde gewählten Senioren das Geld, anstatt es, wenn erforderlich, zu Gemeindezwecken zu verwenden, aufspeichern und dadurch die Gemeinde zwingen werden, Steuern zu erheben, ist so einfältig, daß er nicht ernstlich in Betracht gezogen werden kann.

Man hat überhaupt das ganze Verhältniß zu verdrehen versucht, indem die Senioren, trotzdem sie von der Gemeinde gewählt worden sind, als deren Feinde und Vergewaltiger dargestellt werden. In der That sind die Senioren, welche sich, wie gesagt, in erster Reihe als Mitglieder der Gemeinde fühlen, die besten Freunde der Gemeinde, in den Senioren tritt gewissermaßen die Gemeinde als ihr eigener Patron in die Erscheinung, und der ganze Streit dreht sich eigentlich darum, ob ferner die Gemeinde, vertreten durch die Senioren, das Patronat ausüben oder ob der Prediger als Vorsitzender des Gemeinde-Kirchenraths das Regiment führen soll.

Bei dem Unabhängigkeitsgefühl, welches die Danziger Reformirte Gemeinde oft bewiesen, scheint die Beantwortung der Frage nicht zweifelhaft und demnach die Hoffnung berechtigt, daß die Gemeinde von dieser Gesinnung bei den am 17. d. M. bevorstehenden Wahlen zur Gemeindevertretung eine neue Probe ablegen und gegen alle unberechtigte Eingriffe in ihre bisherigen Machtverhältnisse energisch Verwahrung einlegen wird. J. G.

Locales.

* **Vortrag über Togo.** Herr Premier-Lieutenant Hans Georg v. Döring, der, wie bereits mitgetheilt, am Donnerstag, den 14. October, im Schützenhaussaale über das Thema: „Erlebnisse und Erforschungen in Togo" sprechen wird, wurde im Jahre 1893 Stationschef in dem jetzt eingezogenen Bismarckburg. Die Station lag in der zu Zeiten noch von Elephanten bewohnten Landschaft Adele. Im Jahre 1894 wurde er mit der Gründung der Station Kete-Kratschi beauftragt, welche am mittleren Volta liegt, von außerordentlicher Wichtigkeit als großer Handelsplatz ist und den Zweck hat, den englischen Schmuggel über den Volta zu verhindern. Bis 1895 baute Herr v. D. dieser Station vor, um dann eine technische Expedition von der Südwestecke Togos aus längs der Dahome-Grenze nach Norden zu führen. Herr v. D. hatte sich vor seiner Abreise nach Afrika auf der Sternwarte zu Potsdam in astronomischer Ortsbestimmung pp. ausbilden lassen, dies befähigte ihn dazu, schon von Bismarckburg aus kleinere Forschungsreisen nach dem Norden und Osten der Colonie zu unternehmen, die er also nach allen Richtungen durchzogen hat. — Sicher wird der auf Veranlassung der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonial-Gesellschaft stattfindende Vortrag in allen Kreisen Danzigs lebhaftes Interesse hervorrufen.

* **Leichenbeförderung auf der Eisenbahn.** Nach § 42 Absatz 2 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 muß jede Leiche, welche zur Beförderung auf der Eisenbahn zugelassen werden soll, in einem hinlänglich widerstandsfähigen Metallsarge luftdicht eingeschlossen und letzterer von einer hölzernen Umhüllung dergestalt umschlossen sein, daß jede Verschiebung des Sarges innerhalb der Umhüllung verhindert wird. Es war angeregt worden, die Beförderung der Leichen auf der Eisenbahn auch dann zu gestatten, wenn die Einsargung zwar nur in einem hölzernen, jedoch vollständig mit Zinkblech ausgelegten und verlötheten Sarge erfolgt ist. Insoweit hierbei etwa lediglich an Holzsärge gedacht ist, welche an der inneren Wand mit Zinkblech — etwa mittelst Eisenstifte — bloß ausgekleidet sind, kann eine solche Einsargung weder mit dem Wortlaute der erwähnten Bestimmung, noch mit dem derselben zu Grunde liegenden sanitätspolizeilichen Zwecke in Einklang gebracht werden, da sie nicht ausreichend erscheint, ein Austreten flüssiger oder flüchtiger Leichenabsonderungen zu verhindern. Dagegen ist es von den zuständigen Ministerien für zulässig erklärt worden, den Transport der Leichen in einer Einsargung zu gestatten, bei der dem Holzsarg eine luftdichte Zinkumhüllung der Leiche eingefügt ist, die an der inneren Holzwand fest anliegt, zugleich aber einen selbstständigen Behälter darstellt, der nicht nur durchweg von dem Holzsarge umschlossen ist, sondern auch jederzeit zur Controle des hermetischen Verschlusses herausgenommen werden kann.

Vermischtes.

Ein dauerhafter Liebhaber war der Marschall Pelissier wie die „Revue bleue" erzählt. 1819 hatte er mit Erfolg seine Prüfungen bestanden und verkehrte täglich in der Familie des Generals L., dessen Tochter er eifrig den Hof machte. Zum Lieutenannt ernannt, bat er schüchtern um die Hand des Fräuleins L. Der General antwortete, er fände ihn noch zu jung, aber er sähe sonst seine Bewerbung nicht ungern. Nach neun Jahren kam Pelissier wieder nach Paris. Er hatte den spanischen Feldzug mitgemacht, in der königlichen Garde gedient, hatte sich in Mora mit den Türken geschlagen und sagte: „Jetzt bin ich Hauptmann und trage Orden, bin ich jetzt noch zu jung?" Der General beglückwünschte ihn, aber erklärte zugleich, daß seine Tochter, obgleich er ihr nicht gleichgiltig sei, sich noch nicht entschließen könne, zu heirathen. Der Hauptmann ging jetzt nach Algier und wurde mit der Zeit Oberstlieutenannt. Da machte er einen neuen Versuch. Der General empfing ihn mit größtem Wohlwollen; aber er konnte sich noch nicht entschließen. „Dann gehe ich wieder nach Algier." „Gehen Sie nur, nach Ihrer Rückkehr werden wir unsere Unterhaltung wieder aufnehmen." In Oran zeichnete sich Pelissier durch seine Tapferkeit aus und legte dann seinen Degen als Brigadegeneral Fräulein L. zu Füßen. „Ihr Ruhm erschreckt mich," sagte sie. „Die Schlachten rufen Sie. Lassen Sie mich noch ein wenig überlegen!" Die Wuth über diese Antwort ließ Pelissier an den Arabern aus und stellte sich vier Jahre später als Gouverneur von Oran und Divisionsgeneral wieder Derjenigen zur Verfügung, welche er seine Braut nannte. Aber die Antwort war wieder eine Entschuldigung. Der ewige Bewerber wird wieder Gouverneur von Algier und erhält das Großkreuz der Ehrenligion. Da stirbt der General L., und in Folge der Trauer muß seine Tochter wieder die Verbindung hinausschieben. Nun geht Pelissier an Stelle Canrobert's nach der Krim und erreicht den Gipfel seines Ruhmes. Und zum letzten Male tritt er vor seine Geliebte und spricht: „Ich bin jetzt 63 Jahre alt, und seit 36 Jahren erstrebe ich die Ehre einer Verbindung mit Ihnen. Ich habe als Lieutenannt angefangen, und jetzt bin ich noch ebenso begierig, Ihnen zu gefallen, jetzt, wo ich Marschall von Frankreich und Herzog von Malakow bin. Es wäre vielleicht Zeit, daß wir uns entschlössen!" — Fräulein L. erwiderte: „Lieber Freund, wenn Sie 63 Jahre alt sind, so bin ich auch nicht im letzten Jahre eingesegnet. Das Leben ist zuweilen sonderbar. Es gab keinen vernünftigen Grund, der mich früher hinderte, Ihren Namen anzunehmen, und man kann nur meinen Mangel an Entschlossenheit und den meines Vaters bedauern. Aber es wird mir jetzt schwer, meine Lebensweise zu ändern. Ich werde Mädchen bleiben. Ich gebe Ihnen Ihr Wort zurück." Zwei Jahre später heirathete der Marschall, nicht ohne vorher Fräulein L. um Rath befragt zu haben, auf Wunsch des Kaisers Fräulein Sophia de la Paniega, eine Verwandte der Kaiserin Eugenie.

Die erste illustrirte Postkarte. Die neulich in mehreren Blättern verbreitete Mittheilung über den Erfinder der ersten illustrirten Postkarte wird als irrig bezeichnet. Der eigentliche Erfinder soll, wie man der „Berliner Volkszeitung" schreibt der Herausgeber des „Oldenburger Volksboten", Herr Hofbuchhändler A. Schwartz in Oldenburg gewesen sein. Zur Entstehung der jetzt die ganze Welt beherrschenden illustrirten Postkarte soll ein kleiner humorvoller Scherz die Veranlassung gegeben haben. Es war zu Oberwesel am Rhein. Eine lustige Gesellschaft hatte sich dort im August 1875 im Rheinischen Hof zusammengefunden. Die Gesellschaft bestand aus den Familien des Hofbuchhändlers Schwartz aus Oldenburg, des Bankdirectors Lübke aus Meiningen und des Pfarrers Theodor Kühtze aus Pleitzenhausen auf dem Hundsrück. Bevor man sich nach Beendigung der Sommer-Ferien trennte, versprachen die drei Herren, die sich hier erst kennen gelernt hatten, recht bald und öfter Kunde von einander in Brief- oder Kartenform geben zu wollen. Aber, wie es so häufig vorkommt, Niemand schrieb. Da brach nach etwa 8 Wochen, am 7. October 1875 der Hofbuchhändler Schwartz in Oldenburg endlich das Schweigen. Er schrieb eine Postkarte an seinen neuen in Oberwesel erworbenen Freund, den Pfarrer Kühtze in Pleitzenhausen, und erinnerte ihn an ihr gegenseitiges Versprechen. Bei dieser Gelegenheit illustrirte er die Scene eines besonders vergnügten Abends in Oberwesel, indem er tanzende Weinflaschen, ulkige bacchantische Figuren u. s. w. daneben kritzelte. Damit aber nicht alle Welt und namentlich nicht der Briefträger die Reminiscenz an den ausgelassenen Abend in Oberwesel verstand, zumal der Adressat ein ehrwürdiger Pfarrer war, faßte er seine Mittheilungen in lateinischer Sprache ab. Die Postkarte lautete folgendermaßen: „Pala copolis, Kalendae octobris 1875. Cur taces, care amice? Omies homines, qui sese student praestare ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant, veluti pecora, quae natura prona atque ventri obedientia finxit. Qua de causa literae cum imagine tua a dorso conis' ad palustes oras septemtrionalis oceani statem publica via mittendae sunt. Si non— ego quidem censeo; Omnia esse delenda! Te et omnem domum tuam valere jubet Fidelis aedificie qoeta A. Schwartz."— Die Adresse lautet: „An Herrn Pfarrer Theodor Kühtze Hochehrwürden in Pleitzenhausen bei Simmern (Rheinprovinz). Poststempel Oldenburg, 7. October 1875."— Uebrigens dürfte Herr Hofbuchhändler Schwartz doch wohl nicht der Einzige gewesen sein, der schon im October 1875 Bilder auf eine Postkarte zeichnete. Von einer Erfindung kann da wohl schwerlich die Rede sein.

Handel und Industrie.

Berliner Börsenwoche.

(Von unserm Berliner Bureau.)

S. Die Börse ist empfindlich von dem knappen Geldstand beeinflußt gewesen. Die außergewöhnliche Anspannung der Baarmittel der Reichsbank hatte zu einer Ueberschreitung der steuerfreien Notenreserve um 200 Millionen Mark geführt und die erwarteten Geldrückflüsse sind bis Freitag von Neuem in Anspruch genommen worden, sodaß die erwähnte Uberschreitung anhielt und eine weitere Discont-erhöhung in Aussicht stellt. Der Privatdiscont hat sich unter dieser Voraussicht von Neuem vertheuert, nachdem er in den ersten Tagen des Monats zurückgegangen war. Ferner beängstigen die zunehmenden Goldsendungen von London nach Amerika die Tendenz; die zuletzt auch officiell zugestandene Preisermäßigung für Eisen seitens der oberschlesischen Werke hat dazu geführt, daß auch die rheinisch-westfälischen Märkte um der Concurrenz begegnen zu können, zu einer Preisherabsetzung ermächtigt worden sind, obwohl die Walzwerk- und Träger-Verbände officiell an den bisherigen Preisen festhalten, trotzdem die günstige Lage des Kohlenmarktes anhielt und die Eisenwerke vorläufig gut beschäftigt sind, sah die Börse in jenen unofficiellen Preisconcessionen doch die Wirkung der vielen Neuanlagen und angeblasenen Hochöfen und beantwortete die dadurch geringeren Chancen für die Zukunft mit einer Coursherabsetzung der Eisenactien. Der festere Geldstand und in den ersten Tagen und die günstigen Kohlenberichte befestigten zwar mehrmals diejenigen Papiere, in denen eine Contremine bestand, schließlich aber standen Banken und Industriepapiere, Montanwerthe und Transportunternehmen unter dem alles beeinflussenden Geldmangel. Eine Ausnahme machten nur einige Bahnen. In erster Reihe hielt die günstige Conjunctur für amerikanische Eisenbahnen an und von diesen stiegen im Besonderen Canada Pacific-Actien bei lebhaften Umsätzen auf große Mehreinnahmen. Auch die durch die anhaltend großen Kohlentransporte profitirenden Prince Henri und Dortmund Gronau-Actien erfuhren Coursbesserungen. Für türkische und griechische Werthe herrschte infolge der nach dem officiellen Friedensschluß zu erwartenden Finanzoperationen gute Meinung, dagegen litten einheimische Anlagewerthe unter dem Druck der zunehmenden Geldknappheit. Solange letztere in dem bisherigen Umfange anhält, sind auch die Chancen für einen Umschwung der Tendenz, der an sich nach den mehrwöchentlichen Rückgängen berechtigt wäre, gering. Die ungünstigen Nachrichten über die Finanzen Brasiliens und Venezuela gingen auch nicht ohne Eindruck vorüber und wirkten im Besonderen auf den Cours der Disconto-Commandit-Antheile ein, obwohl nach neuesten Kabelnachrichten die Zinsremisse aus Caracas am 7. abegangen sein soll.

Bericht über Getreide und Producten.

Der Wochenverlauf war fest gewesen und die Preise haben um mehrere Mark angezogen. Die Gründe hierfür sind in Nachrichten über Dürre in Argentinien und Nordamerika zu suchen. In ersterem Lande wirkt die Hitze nicht nur auf die Saaten ein, sondern beschwört auch die Gefahr des erneuten Auftretens der Heuschrecken herauf. In den Vereinigten Staaten ließ langanhaltende Trockenheit für die jungen Pflanzen in den Anbaugebieten des Winterweizens fürchten. Beide Momente belebten den Handel insofern, als England zu größeren Ankäufen schritt und damit die Preise an den maßgebenden nordamerikanischen Märkten steigerte. Seit Freitag ist jedoch infolge von erwarteten Regen in Nordamerika eine Ermattung eingetreten. Die übrigen Importländer Westeuropas folgten zwar an den großen Handelsplätzen zum Theil, dem Vorgang Amerikas, hielten aber mit Ankäufen nach wie vor zurück, da nicht immer die Ankünfte fremder Waare aus früheren Verschlüssen, sondern auch die Ablieferungen der einheimischen Landwirthe groß waren. Bei dem schlechten Mehlabsatz verhinderten diese Zufuhren eine weitere Aufwärtsbewegung. Auch die russischen Nachrichten, die von einem durch Mißernte in 17 Gouvernements bestehenden Nothstand sprechen, blieben insofern eindruckslos, als gleichzeitig ein Preisrückgang im Innern und in den Ausfuhrhäfen stattfand. Die Feldbestellung und die Kartoffelernten vollziehen sich in Europa nunmehr unter günstigeren Bedingungen. Die Aussichten für Mais sind besser geworden auch lauten die Berichte über Kartoffeln nur noch aus Frankreich schlecht, während Deutschland eine an Menge reiche, an Qualität und Stärkegehalt aber geringere Ernte gemacht hat. Letztere gilt speciell vom östlichen Deutschland. An den deutschen Märkten war der Verkehr zu besseren Preisen gering, selbst die kältere Temperatur mit Nachtfrösten vermochte die Kauflust nur in mäßigem Umfange anzuregen. Der Mehlabsatz zeigte auch nur eine geringere Besserung. Im Spiritushandel kam es zu einer anfänglichen Wertherhöhung, die aber späterhin matterer Haltung Platz machte, da die Octoberproduction doch größer zu werden verspricht, als man angenommen hatte. 70er loco notirte am 1. October 43 Mk. und am 8. October 42 Mk.

Berlin, 9. Oct. Im Getreidehandel macht sich die Saatzeit jetzt insofern geltend, als von Roggen das Angebot bei uns sowohl wie mehr noch im Inlande nachgelassen hat, sodaß der Bedarf allmählich wieder kaufkräftiger wird. Hier zeigt sich seitens der Mühlen etwas mehr, wenn auch noch vorsichtige Nachfrage, kräftiger aber ist dieselbe seitens Sachsens, wo die nur schwachen Bestände, welche unsere Firmen dort haben, kräftigeren Ansprüchen schwerlich gewachsen sind, so daß wahrscheinlich mehr als bisher Waare nach dort dirigirt werden wird. Von nordrussischen Qualitäten wurden nach der „Voss. Ztg." hier heute Kleinigkeiten gehandelt, während südrussische Angebote außer Bezugs nutzen bleiben. Auf Lieferung war die Haltung zeitweise befestigt, später aber schwächte die Stimmung wieder ab, so daß Preise nur wenig höher als gestern schließen. Weizen wurde im Ganzen etwas theurer bezahlt als gestern. Von Amerika lagen zwar nicht sonderlich veränderte Preise vor, aber die Berichte über die dort herrschende Dürre machen allmählich doch bezüglich des Gedeihens der amerikanischen Wintersaat bedenklich. Lag schon hierin ein Anlaß für etwas bessere Haltung, so wirkten die Mittagsdepeschen aus Wien gleichfalls nach dieser Richtung. Wir hören daß die Weizenvorräthe an den österreich-ungarischen Terminmärkten zwar erheblich sein, aber zu sehr großem Theil aus klammen, nicht contractlichen Partien bestehen sollen, weshalb Magdeburg in diesen Tagen Sheriffweizen nach Wien zur Verbesserung der dortigen ungenügenden Sorten geschickt hat. Der Schluß des hiesigen Weizenverkehrs zeigte eine leichte Abschwächnng. Hafer und Mais blieben ruhig. Mehl geht in Weizenmehl noch immer schleppend und läßt auch sonst zu wünschen. Rüböl war befestigt, da die indischen Saatanstellungen beträchtlich in den Forderungen erhöht sind, auch Paris fester gemeldet hatte. Spiritus war für Loco unverändert, für Lieferung sehr still ohne erhebliche Abweichung des Preises gegen gestern. Viel bemerkt wird der sehr hohe Locopreis in Stettin, doch scheint es nicht, als ob sich von hier nach dort Waare bei der geforderten schnellen Lieferung schicken läßt.

Berlin, 8. Oct. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) Die Marktlage war in dieser Woche nicht so trostlos, wie in der vorhergegangenen. Durch die kalte Witterung machte sich eine Abnahme der Production bemerkbar, während der Bedarf etwas besser wurde, so daß wenigstens die frischen Eingänge feiner Butter schlank verkauft werden konnten. Gestandene und abweichende Waare ist immer noch schwer verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 104 Mk., do. IIa. Qualität 95 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz. Die Ueberraschung dieser Woche war ein unvermutheter Preisrückgang in den letzten Tagen, wofür es eigentlich an stichhaltigen Motiven fehlt. Es ist deshalb auch anzunehmen, daß sich der Markt in Kürze wieder erholt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 30,50 Mk., Hamburger Stadtschmalz 33–34 Mk., amerik. Tafelschmalz 34—35 Mk., Berliner Bratenschmalz 35—36 Mk. Speck: Der Bedarf kann durch die kleinen Ankünfte nicht gedeckt werden, doch treffen in den nächsten Tagen größere Zufuhren ein, die dann eine prompte Ausführung der Orders ermöglichen. Ia. frischer amerikanischer Rückenspeck je nach Stärke 47—49 Mk.

Königsberg, 9. Oct. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 44,60 Brief, Mk. 43,70 Geld; October uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,40 Geld; October 1. H. uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. 42,90 Geld; November-März uncontingentirter Mk. 38,50 Brief, Mk. 37,00 Geld.

Stettin, 9. Oct. Spiritus loco 44,60 bezahlt.

Hamburg, 9. Oct. Kaffee good average Santos per October 35, per December 35½, per März 36, per Mai 36¾.

Hamburg, 9. Oct. Petroleum matt. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 9. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 9. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 29,15, per November 28,85, per November-Februar 28,65, per Januar-April 28,50. Roggen ruhig, per October 17,60 per Januar-April 18,10. Mehl fest, per October 61,60, per November 61,35, per November-Februar 60,90, per Januar-April 60,65. Rüböl behauptet, per October 58¼, per November 58⅜, per November-December 59¼, per Januar-April 60. Spiritus steigend, per October 38½, per November 38¼, per November-December 38, per Januar-April 38¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26¼ à 26¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 28, per November 28, per October-Januar 28, per Januar-April 28¾.

Antwerpen, 9. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per October 53½, Margarine ruhig.

Pest, 9. Oct. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per October 12,30 Gd., 12,32 Br., per Frühjahr 11,97 Gd., 11,98 Br. Roggen per Herbst 8,77 Gd., 8,79 Br., per Frühjahr 8,55 Gd., 8,60 Br. Hafer per Herbst 6,07 Gd., 6,09 Br., per Frühjahr 6,37 Gd., 6,40 Br. Mais October per 4,57 Gd., 4,59 Br., per Mai-Juni 5,27 Gd., 5,29 Br. — Wetter: Trübe.

London, 9. Oct. Wollauction. Tendenz fest, Preise unverändert.

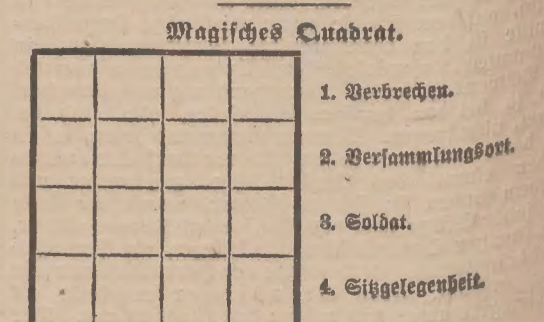
New-York, 9. Oct. Weizen eröffnete recht fest und mit höheren Preisen in Folge Wetterberichte über Trockenheit. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise in Folge flotter Käufe des Auslandes und geringen Angebot gut behaupten. Schluß behauptet.

Chicago, 9. Oct. Feiertag.

New-York, 9. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 96⅜, per December 95⅞, per Mai 94⅞.

Familientisch.

Magisches Quadrat.



In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AAAAA, BB, K, LL, NN, R, UUU derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 240.)

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 236.

Feile, Ragaz, Oder, Hottehü, Saratow, Irene, Nephrit, Nantes, Ibrosee, Sahib, Taunus, Dogge, Eichel, Strauch, Maria. — Die Anfangsbuchstaben von vorn nach hinten und die Endbuchstaben von hinten nach vorn ergeben im Zusammenhang: Frohsinn ist des Mahles beste Würze.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlichen Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (21708

Tcht. Schneiderg., Rockarb. f. f. m. Spendhausg. 6, 1 Tr. nach v.

Ein Schneidergesell find. dauernde Beschäft. Hl. Geistgasse 97, 2 Tr.

Guten Rockarbeiter stellt ein **E. Dickomey,** Altst. Graben Nr. 89, Eing. Malergasse, 3 Tr.

Ein zweiter Arbeiter wird gesucht Brodbänkengasse 18, in der Weinhandlung.

1 Arbeiter findet Beschäftigung Hl. Geistgasse 44 im Biergeschäft.

Tischlergesellen auf Bauarbeit stellt ein A. Maerz, Baumgartschegg. 32/33.

Kürschner
auf Pelzsachen finden gute Besch. Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutscher b. hoh. Lohn zahlr. g. 1 Damm 11.

Schneidergesellen, f. f. m. d. Fleischerg. 30, J. Piskorski. (22175

Suche sof. e. jg. Koch, Knechte, Diener, Jung. Probl, Langgart. 115.

1 Tischlergesell find. Beschäftig. Breitegasse 77, im Hinterhaus.

Ein tücht. Schneidergeselle melde sich Breitgasse 103, 2 Treppen.

Laufbursche für 6 M gesucht **Ziegengasse Nr. 6.**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Jopengasse 61.

Mehrere kräftige Arbeitsburschen werden eingestellt. (22165
C. G. Schmidt, 4. Damm 7.

Anständige Laufburschen gesucht Spendhausneugasse 5, 1 Treppe.

Laufbursche, beim Maler, kann sich melden Schidlitz 79.

Ein Laufbursche ges. Johannis-Kirchhof 3. P. Schwarz, Maler.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

Kräftiger Arbeitsbursche ges. Jopengasse 5, Bierverlag.

Suche per sofort einen ordentl. Laufburschen W. D. Löschmann, Nachfl. Töpfergasse.

Ein tüchtiger
Laufjunge
kann sich melden bei (22168
A. B. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 121.

Ein Laufbursche melde sich **Gr. Scharmachergasse 9, 1 Tr.**

Laufbursche, der beim Maler gewes., stellt ein Tobiasgasse 15.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen (22128
Laufburschen.
Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik, Neufahrwasser.

Laufburschen können eintreten **Räthlergasse Nr. 5.**

1 Schreiberlehrl. kann sich z. sof. Antr. g. mtl. Remun. mld. **Janisch,** Ger.-Vollz., Breitg. 133, 1. (21990

2 kräftige Schmiedelehrlinge
können sich melden bei Schmiedemeister **Klawe,** Hochstrieß. (22047

Lehrling
gesucht für Comtoir und Expedition gegen monatliche Vergütigung. Offerten unter **S 176** an die Expedition d. Bl. (22045

Lehrling
mit guter Schulbild. für hiesiges Getreide- und Comm.-Geschäft gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **S 277** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrl. z. Metallgießerei und Dreherei k. eintr. **A. Kretschmar,** Metallgieß., Hl. Geistgasse 122.

Einen Sattlerlehrling
sucht **Th. Burgmann,**
Sattlermeister,
Gr. Gerbergasse 9—10.

Sohn anständiger Eltern, welch. Lust hat die Klempnerei zu erlernen, kann sich melden bei **A. Deutschland,** Tobiasgasse 13.

Einen Schlosserlehrling stellt sofort ein Schlossermeister **J. Kuhr, Zoppot.**

Ein Sohn anst. Eltern, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich Frauengasse Nr. 35.

Ein Junge v. 14. Jahr. zur leicht. Arbeit melde sich Tischlergasse 16.

Ein ordentlicher Knabe, Sohn anständ. Eltern, kann sich sofort **Gr. Wollwebergasse 8** melden.

Sohn anst. Elt., der d. Schneiderhandwerk will, m. f. Häkerg. 4, 2 Tr. C. [illegible]siowski, Schneidmstr.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein
Bormfeldt & Salewski,
Inh. **Willy Paul,**
Specialgeschäft für Optik und Mechanik, (22162
Jopengasse Nr. 40/41.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir einen **Lehrling**
Julius Meyer Nachfolger,
Langgasse 84. (22136

Weiblich.

Eine geübte Maschinen-Strumpfstrickerin wird per sofort nach **Ozorak** bei gutem Lohn, freie Reise vergütet. Frau **Kurowski,** Bahnhofstraße. (22110

Junge Mädchen welche die Damenschneiderei lernen wollen, können sich melden bei Frau **L. Dowidelt,** Brodbänkengasse 3, 3 Tr. (21985

Suche für meine Gastwirthschaft ein anständig., tüchtiges Ladenfräulein, katholischer Confession, welches der polnischen Sprache mächtig ist, von sofort. Offerten unt. **W 81 postlagernd Abl. Liebenau** bei **Pelplin** bis zum 13. dieses Monats erbeten.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Schneid. gesucht Paradiesg. 14, 3. (21996

Eine Wäscherin und ein Küchen-Mädchen finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22064

Suche täglich Mädchen jeder Art, auch für Kiel und Berlin, bei hohem Lohn, freier Reise und täglicher Abfahrt. **H. Nitsch,** Allmodengasse Nr. 6, Thüre 3.

Eine ordentliche Frau oder Mädchen für den Vor- oder Nachmittag zum Staubwischen kann sich melden Langgasse 57, im Geschäft.

Eine Hilfsarbeiterin kann sich melden Hundegasse 80, 1 Tr.

Mädch. u. Ges. in Herrenarb. geübt kön. sich meld. Beutlergasse 1, 1 Tr.

1 jg. Mädchen für den Vormittag gesucht Vorst. Graben 58, part.

Ord. Mädchen v. 16 J. kann sich z. Essentr. sof. mld. Hl. Geistg. 78, pt.

Ein beff. ält. Mädch., d. alle häusl. Arb. übern. u. auch kochen kann, findet bei 2 alt. Herrsch. Stell. Zu meld. Langfuhr Hauptstr. 95, 1.

Junges Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich meld. Röpergasse 13, 3.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, können sich meld. Tagneterg. 14, 1.

Suche e. Landwirth., mit f. Küche vertr., für 2 alte Herrsch., sow. ein Dienstmädch., das koch. kann, für e. paar jg. Herrsch., die eb. Hochzg. gem., noch a. d. Reise sind, z. 15 Oct. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Für Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, 2 Tr. zum 15. October oder 1. November ein ordentlich. **Dienstmädchen** gesucht, welches das Reinmach. der Küche übern. Zu erfr. zw. 2—5 Uhr Nachmitt.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, a. die Mäntelarbeit versteht, findet dauernde Beschäftigung Karpfenseigen 6, 2.

Mädchen, auf Hosen geübt, k. sich melden Vorst. Graben 6, 4.

Aufw.-Mdch. m. Zgn. f. Vorm. v. 7-11 U. m. f. Poggenpfuhl 10, 1.

Ein 15j. Mädch. z. Aufw. für den Nchm. melde sich Lastadie 23, lks.

Köchinnen u. Hausmädchen bei hohem Lohn zahlreich gesucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Ein ordtl. Mädchen, d. zu Hause schläft, w. zu Kind. u. l. Hausarb. gl. od. 15. ges. N. 1. Damm 7, p.

Junge Mädchen
zum
Cigaretten-Verpacken
und Tabaksortiren können sich melden (22137
Langgasse 84.

Für mein Special-Corset-Geschäft suche ich ein **jung. anständig. Mädchen als Lehrling. J. Penner,** Portechaisengasse.

Jg. Mädch., im Nähen recht geübt, könn. sich meld. Jopengasse 57, 1.

Für ein 1¼jähr. Kind wird ein **junges Mädchen** für einige Stund. für den Nachmittag ges. Straußgasse 9, 3 Treppen hoch.

E. Aufwärt. v. 6 U. Mrg. b. 3 U. Nachm. melde sich Bischofsg. 25.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit kann sich melden Breitgasse 83, 3.

Näht. a. Milit.-Mütz. eing. verl. sof. b. H. L. **Bauer,** Hl. Geistg. 5. (22171

Ein anst. jung. Mädchen kann f. zur Wartung eines Kindes m. Tischlergasse 48, 1 Tr., vorne.

Aufwärt. ges. Reiterg. 12. (22182

1 älterh. eigenes Mädchen, aber nur ein solches, k. sich z. 15. d. M. z. Aufwartestelle v. 8-12 U. mld. Heil. Leichnams-Kirchhof 12, 1.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. Lübeck, f. Danz. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren kann sich zu einem Kinde melden Pferdetränke 7, auf dem Hof.

Eine Frau zum Reinmachen kann sich melden Hundegasse Nr. 7.

Ein junges sauberes Mädchen kann sich zu einem leichten Dienst gl. od. z. 15. d. Mts. meld. Häkergasse 46, 2 Tr. Frau **Neumann.**

Geübte Wollstrickerin auf Kopftücher suchen **B. Sprockhoff & Co.**

Eine ordentliche saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1. **Hübner.** (22129

Jg. Mäd., w. d. Damenschn. grdl. erl. woll., ges. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Junge Damen
als Lehrling — aus achtbarer Familie — können sich melden **Julius Fabian,** Altst. Graben 11.

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, u. 1 Lehrling melde sich Tobiasgasse 28, 3 Tr.

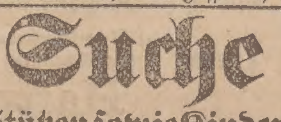
Eine saubere tüchtige Waschfrau gesucht **Jopengasse 35, 1.**

1 saub. Frau a. Aufw. f. d. Vorm. gesucht **Frauengasse 33,** 2 Tr.

Für mein Zweiggeschäft (Damm)
suche eine Hilfsarbeiterin und einen Lehrling für Putz.
Max Schönfeld.
Zu melden 1. Damm 23.

1 kräft. Aufwartefrau für die Zeit von ½7 Uhr morgens bis 4 Uhr Nachm. findet bei hohem Lohn sof. Stellung Gr. Gerbergasse 3, 2 Tr.

Z. sof. Eintritt suche e. Verkäufein, die mit der Wagschaale Besch. w., **H. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.



Stützen sowie Kinderfrauen oder Mädchen
für Danzig und andere Städte,
eine Nähterin
für ein Gut, mit eigener Maschine,
Köchinnen und Hausmädchen Buffetfräul.
welches gleichzeitig das Bedienen der Gäste übernimmt.
Suche einen älteren pensionirt. Beamten,
derselbe soll Portierdienste übernehmen, erhält dafür freie Wohnung und Heizung in feinerem Hause.
Hardegen Nachflgr.

Lehrl., Mädch. anst. Elt., zur Erl. des Wurstgeschäfts wir gesucht. Off. unt. S 285 an die Exp. d. Blatt.

Ordtl. Aufwärterin für d. ganz. Tag melde sich Pfarrhof 3.

Ordtl. Aufwärterin v. sofort k. sich melden 2. Damm 19, i. Restaurant.

Recht geübte Schneiderinnen finden sogleich Stellung **Helene Wiens,** Langgasse 54, 3 Tr.

Ord. Aufwartemädchen für die Morgenst. sof. ges. Pfefferst. 42, pt.

Eine ordentliche Waschfrau kann sich melden Paradiesgasse 19.

Ein Aufwartemädchen mit Zeugnissen wird für den Vormittag ges. Breitgasse 100, 3 Tr.

Für unser **Papier-Detail-Geschäft** suchen zu möglichst baldigem Antritt eine gewandte
Verkäuferin. (22168
B. Seelig & Co.,
Stolp i./Pom.

Suche für mein feines Schuhwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt.
L. H. Schneider,
Jopengasse 32.

Aufwartemädchen v. 14-15 Jahr. wird gesucht Breitg. 35, 2. (22174

Eine gewandte Verkäuferin sucht per sofort ein
Wilhelm Herrmann,
Papier- u. Galanteriew.-Handl.

Ein jg. Mädchen oder ältere Frau zu einem Kinde für Vormittag gesucht Schüsseldamm 16, part.

Laufmädchen, das Geschriebenes lesen kann, ges. Offert. u. S 300.

E. saub. Aufwärt. f. d. Vrm. ges. Melzergasse 3 im Papiergeschäft.

Ein sauberes Lehrmädchen ordentlicher Eltern, welches die Ausschank der Destillation erlernen will, kann sich sofort gemeldet werden. Offerten unter S 283 an die Exp. d. Bl. (22151

Eine Waschfrau kann sich melden Drehergasse 19, 2 Tr.

1 Maschinennähterin a. gr. Arbeit k. sich mld. Schüsseldamm 47, pt.

Eine ehrl. Aufwärt. w. f. d. Vorm. gewünscht Pferdetränke 2, 1 Tr.

Erfahrenes Mädchen für eine ält. Dame, Jungfer und Stubenmädchen für Gut und eine **Amme** sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Suche sofort e. selbstst. Landwirth. Kinderfr., Dienst- u. Kindermäd. b. hoh. Lohn **Probl,** Langgarten 115.

Kellnerinnen u. Buffetmädchen
für außerhalb zahlreich gesucht durch
Plath, Agentin,
Kleine Krämergasse Nr. 4.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. f. meld. Heil. Geistgasse 97, 2 Tr.

Ein Mädchen von 12-14 Jahren kann sich zum Essenaustragen melden Langgarten 12, 2 Tr.

Flotte
Verkäuferin,
erste Kraft und tüchtige Rechnerin, für größeres **Seifen-Geschäft** gesucht. Offert. unt. **S 290** an d. Exp. d. Bl. erbet. (22179

Ein Mädch. find. dauernde Besch. f. d. g. Tag Fraueng. 12, 1, Hinth.

Geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Tr.

S. e. j. Mädch. als Lehrl. v. nur anst. Elt. **J. Rosendorff,** Altst. Gr. 19/20.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Off. unter **S 251** an die Exped. d. Bl.

Ein jüngerer **Schreiber** sucht eine Stelle. Off. u. **S 273** a. d. E.

Beschäftigungsloser Herr in mittleren Jahren, cautionsfähig, unbescholten, sehr solide, sucht einigen Verdienst durch Uebernahme einer Agentur einer schon eingeführten Feuerversicherungsgesellschaft, eine solche hat er andern Ortes jahrelang schon gehabt, oder durch andere Vertretungen. Zusagend. Falles würde er sich a. m. Einlag. v. 10-15000 M an solidem Geschäft oder Fabrikbetriebe betheiligen. Gefl. Anerbieten erbitte unter **R Z 78** postlagernd Langfuhr.

Empf. sof. erfahr. Hofmstr., Kutsch. Knechte **Probl,** Langgarten 115.

Suche Stelle als Aufseher-Bote oder dergleichen (schriftlich bew.) **Meissner,** Poggenpfuhl Nr. 85.

Weiblich.

1 Schneid. w. Besch. in u. auß. d. H. auch a. Näht. Töpfergasse 25, H.

1 kr. Waschfr. b. um etw. Wäsche z. Waschen. Off. u. **S 254** Exped.

1 jg. ord. Frau w. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Brabank 19, 2, r.

Eine Frau bitt. um Stellung zum Straßenreinig. Näh. Schloßg. 6, 1.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Off. u. **S 279** an d. Exp.

Frau m. g. Zgn. b. um Besch. z. W. u. Reinm. Pfefferst. 43, E. Böttcherg.

Ordl. j. Frau b. um e. Aufwartest. f. den g. Tag. Kl. Hosennäherg. 13.

Ein j. anst. Mdch., ev., d. g. schn. u. plätt. k., w. St. als Nähterin in f. Hause. Off. u. **S 248** Exped.

Ein jung. Mädchen b. um eine Aufwartestelle Kl. Bäckergasse 1.

Comtoiristin
mehrere Jahre in einem Waaren-Engros-Geschäft selbstständig thätig, in ungekündigter Stellung, sucht p. 1. December anderweitig Engagement. Off. unt. **S 287** an die Expedition dieses Blattes.

Empfehle Landwirthinnen
mit vorzüglichen Zeugnissen, sowie eine **Kinderfrau** fürs Gut.
Hardegen Nachfl.

Eine Waschfrau b. um Stellen z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 17, 2, h.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung Spendhausneug. 8.

Als Kochmamsell für Aushilfestellen empfiehlt sich **P. Schulz,** Poggenpfuhl 3, 3 Treppen.

1 ord. Frau b. u. e. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Kumstgasse 8, unt.

Empfehle Ladenmädchen für Fleischerei, Meierei, Material- u. Schankgeschäfte, Buffetfräuleins, gleichzeitig zur Bedienung, perfecte Hotelwirthinnen mit gut. Zeugn.
B. Legrand Nachflgr.,
Heil. Geistgasse 101.

Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Nchm. Zu erfr. Jungferng. 16, 2, l.

1 ordl. Mädch. w. e. Aufwartestf. d. g. Tag Weißmönchenhinterg. 14 p.

Jg. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen Junkerg. 11, prt.

Cassirerin, die schon mehrere Jahre thätig gewesen, sucht von sogleich oder später anderweitig Engagement. Off. unter **S 256.**

Eine geübte saub. Plätterin bitt. Herrschaft. um Beschäft. Offert. unter **S 308** an die Exp. dies. Bl.

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Manne Unterricht im Schön- und Rechtschreiben. Offerten unt. **S 291** an die Exped. d. Blattes erb.

Im
Lehr-Institut
der
eleg. Damenschneiderei
für Danzig und Umgegend
Frauengasse 10, 2. Et.,
werden für das Winter-Semester wiederum neue Schülerinnen angenommen. Junge, wie auch ältere Damen, welche sich einen Beruf gründen wollen, erhalten in 4—6 Wochen wie auch längerer Zeit den allerbesten und gründlichsten Unterricht 1) im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden von Damen- u. Kindergarderobe, 2) im sauberen Ausarbeiten der Taillen, 3) im Garniren mit dem Mode-Fortschritt, 4) im Zeichnen d. modernen Rockformen, sowie den Unterricht, mit Stoffblumen umzugehen. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Probekleider werden nach beendeter Lehrzeit angefertigt. Honorar billig.
Natalie Ziks und **Ida Ziks**
geb. **Wichert,**
Modistinnen u. Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Privat- resp. Nachhilfestunden
ertheilt **Ida Fischbeck,**
gepr. Lehrerin, (22072
Hundegasse Nr. 85, 3.

Clavierunterricht
ertheilt **Th. Müller,** Wittwe, Altst. Graben 103, 3 Tr. (22105

Violinunterricht.
Cursus in Violinsp. f. Knaben und Mädchen beg. a. 15. Oct. i. Langf. Wöchentl. 2 Std., Hon. monatl. 4 M Anm. Kl. Hammerweg 6, pt. (21982

Curt Hering,
Concertmstr. am Stadttheater,
ertheilt **Violin-Unterricht** und nimmt Concert-Engagement entgegen **Töpfergasse 5—6, 2 Tr.**

Neue Vorbereitungsschule
für Knaben und Mädchen
Kassubischen Markt 3, 1.
Gefällige Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden von 10—1 entgegengenommen. (22147
Frau **Else Husen,** Institutsvorsteherin.

Stenographen-Verein „Velocitas".
Anmeldungen zu dem am **14. October** beginnenden Unterrichtscursus für Anfänger in der
vereinfachten
deutschen Stenographie
(Einigungs-System Stolze-Schrey)
werden erbeten: St. Cath.-Kirchhof 4 bei Herrn Rector **Boese,** und Kleine Schwalbengasse 8 bei Herrn Lehrer **Wallrand,** Mittags 12 bis 2, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Stenographische Lehranstalt
des Stenographischen Vereins Stolze von 1857.
Der Unterricht in dem Einigungssystem **Stolze-Schrey** beginnt am Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, für Anfänger und an demselben Tage, Abends 8 Uhr, für Fortgeschrittene in dem Schulhause Heilige Geistgasse 111, 2 Tr.
Dauer des Cursus 8—10 Stunden. Preis: Je 4 Stunden 2 M. Da Einzel-Unterricht, so können Theilnehmer jederzeit beitreten. Anmeldungen nehmen entgegen die Hrn. **A. H. Dieball,** Münchengasse 12, **H. Nüstedt,** Fleischergasse 36, 3 Treppen und **B. Iffländer,** Kleine Gasse 12/13, 3 Treppen. Außerdem werden vor jeder Stunde im Unterrichtslocale Anmeldungen entgegengenommen. (21809

Unterr. in russ. Sprache u. Corr. erth. **Chruszczakowski,** Töpfg. 26

Balletmeister Haupt,
Große Krämergasse 4, 3 Tr.
Sprechstunden von 11-1 Vorm. und von 3—6 Nachm. (21837

Privat-Unterricht
erhalten (22074
Damen und Kinder.
Hulda Dähnel,
Langenmarkt 27, 3 Treppen.

Tanz-Unterricht.
Mein Unterricht in **Westlinken,** im Saale des Herrn **Emil Harder,** beginnt Sonnab., **den 16. d. Mts.** Anmeldungen werden das. entgegengenommen.
G. Konrad,
22172) Tanzlehrer.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-V.-G., **Korallus, Bresl.** Stat. g. 40 ₰. (19735

600 Mark Darlehn
auf Wechsel bei absoluter Sicherheit u. hoh. Zinsfuß sofort gesucht. Off. u. **S 150** an d. Exp. d. Bl. (22014

4500 Mk. sind zur zweiten sich. Stelle zu vergeben. Agenten verb. Off. u. **S 265** an die Exp.

Arbeitsbuch a. d. Nam. **L. Schaul** verlor. Abz. Ochsengasse 8, Th. 1.

4000 M suche ich z. 2. St., Rechtst. Offert. unt. **S 258** d. Bl. erbeten.

5000 M auf sich. Hyp. zu beg. Offert. unt. **S 244** d. Bl. erbeten.

10 000—11 000 M zur 1., ganz sich. Stelle, zu 4¼ %, in d. Nähe der Stadt werden gesucht. Off. unter **S 275** an die Expedition d. Blatt. erbeten. Agent. verbeten.

Mark 100 000
hinter Landschaft auf eine größ. Besitzung Westpreußens gesucht. Off. u. **S 249** an die Exp. d. Bl.

Ein im festen Brode steh. Handwerker bitt. um ein Darlehn von 100 M auf ein Jahr zu 6 % Zins. Offerten unt. **S 280** an die Exped.

600 M bei Sicherheit u. hoh. Zinsf. sof. gesucht. Off. u. **S 284** an die Exp.

12000 M suche sofort zur 1. Stelle. Off. unt. **S 309** an die Exp. d. Bl.

2000 Mk. werden z. 2. Stelle auf ein Grundstück sofort zu 5 % Zins. auf sichere Hypothek gesucht. Offerten unt. **S 312** an die Exped.

2000 M werden zur 1. Stelle auf e. ländl. Grundstück gleich gesucht. Offert. unt. **S 302** Exp. d. Blatt.

6—8000 Mk. zur 1. Stelle von gleich oder später gesucht. Offert. unt. **S 304** an die Exped.

3500 Mk. werden zur 1. Stelle von gleich zu 5 % gesucht. Off. unter **S 306** an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. w. zum 1. Januar zu 6 % gegen dreif. Sicherheit gesucht. Off. u. **S 303** an d. Exp.

18—20 000 Mark werden zur 1. Stelle von gleich od. spät. nach Zoppot ges. Werth 34 000 M.

Verloren u. Gefunden

Ein Hofhund,
Doggenart, entlaufen. Abzugeb. Fleischergasse 21, part. (22008

Terrier-Hündin „Ratte" (22063
entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Stürckow,** Langfuhr, Bahnhofstraße 2, prt.

Ein Terrier, weiß, die eine Hälfte des Kopfes schwarz, verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Röpergasse 24 bei Frau **Blank.**

Dienstag e. Portemonn. mit Inh. gef. Abz. Altst. Grab. 65, 1, **B. Fiss.**

Brauner gr. **Hund** mit weißer Brust, auf d. Namen „Box" hör., hat sich verlaufen. Abzugeben Oliva, Ludolphine, **Fr. Wrobel.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Schlüsselbund ist am Mittw. von Korkenmachergasse nach d. Kl. Krämergasse verloren. Geg. Bel. abzugeben Kl. Krämergasse 3.

1 n. f. Tricothandsch. in d. Häkerg. gefund. Abzuhol. Altes Roß 2, 3.

Eine Rolle Werth-Papiere auf dem Fischmarkt verloren. Abz. Breitgasse 90, i. Bierverlag

1 roth u. bl. gestr. Handt. u. Schlüss. sind am 5. d. M. Langgasse verl. G. Bl. abzg. Mattenbd. 19, T. 3. **Zaber.**

1 Portemonnaie mit Inhalt und 2 kl. Schlüsseln v. Holzmarkt von der elektrischen Bahn durch die Heil. Geistgasse nach d. Goldschmiedegasse verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeben Goldschmiedegasse 10, 2 Trepp.

1 hellgr. Kater m. weiß. Brust u. weiß. Pfot. v. Fleischergasse 61, 1, entlauf. Wiederbr. erh. Belohn.

Der gelbe Pudel hat sich nochmals Bischofsgasse 26 eingefund., bitte sich wieder hinzubemühen.

Ein schwarzer Kater mit weißem Leibchen abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Schmiedegasse 28, 1 Tr.

1 gold. Shlipsnadel ist Sonntag in der Josephsk. verl. w. Geg. Bel. abzug. Schmiedeg. 27, 1 Tr.

Bernsteinkamm Danz. od. Langf. verl. Geg. Bel. abz. Fraueng. 23, 3.

Eine kleine Katze, grau mit weißer Brust und Pfoten, hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzug. Holzmarkt 24, 2.

Lampenbrennertheil Sonnab. vl. Geg. Belohn. abzug. 1. Damm 3.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. Lewy, 22121
prakt. Arzt u. Frauenarzt,
Holzmarkt 27, 1.

Homöopathie.
Wohne jetzt (22083
Breitgasse 1,
am Holzmarkt.
Scheunemann.

Plomben, (8163
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Maßkauschegasse.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. **Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Staatsbeamter, 34 Jahre, jährl. Eink. v. ca. 3000 M, wünscht zwecks **Heirath** die Bekanntsch. e. j. gb. Dame im Alt. v. 20-28 J. mit einig. Verm. Hiera. reflekt. Dam. woll. n. Beif. ihr. Bild. in Briefw. tret. u. **J. R. 8128** an d. Exp. d. Berl. Tagebl. Berlin SW. Discr. f. B. e. z. (22031

Heirath.
Zwei junge Mädchen im Alter von 23 Jahren wünschen sich zu verheirathen. Herren gesetzten Alters werden gebeten ihre Adr. unter S 307 an die Exp. d. Bl. einz.

Anständige Leute möchten ein Mädchen von 7—10 Jahren in billige Pflege nehmen. Off. unter **S 245** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Pianino z. Ueben Häkerg. 32, 3. Meldungen Mittags 1—3 Uhr.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen
Baulichkeiten
für Specialzwecke, als Bazar, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Der mir am Dienstag, 5. d. Mts. übergeb. Ueberzieher u. Gehstock ist bei mir geg. Kosten innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen.
Oliva, den 9. October 1897,
G. Schreinert, Pelonkerstraße 1.

Ueberzieher
werd. zur Reparatur angenomm. und sauber, schnell und billigst geliefert Frauengasse 20, 1 Tr.

Damen- u. Kinder-Garderobe w. n. akad. Schn. ang., Jaquets u. Mänteln w. umgearb. b. Ww. **Prange,** Hundeg. 80, 3. (22108

Damen- u. Kinderkl. w. gut u. bill. ang. Petersh.-Promenade 28, 2, l.

Kleider u. Wäschew. saub. ausg. Jungferng. 25, Hinterh., 1 Tr. r.

Zur Anfertigung von Damen-Costümen, sowie Kinderkleidern in und außer d. Hause empf. sich **G. Schliedermann,** Gr. Berggasse 8, 2 Tr. links.

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6608

Hundegasse 86, 1 Tr., nach vorn, werden alle Arten von Herren-Garderoben angefertigt, sowie jede Reparatur, Reinigen und Färben sauber u. bill. ausgeführt. **C. A. Glöde,** Schneider-Meister.

Privat-Mittagstisch
Altstädtischer Graben 11,
Hinterhaus II
(nahe dem Holzmarkt)
Guter Mittagstisch à 50 Pfg. bestens empfohlen. (22004

Elegante Fracks
und (22149
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82